

Jahresbericht 2006

# Jahresüberblick



**Europäische Bank**  
für Wiederaufbau und Entwicklung

**Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung befindet sich im Besitz von 61 Ländern und zwei zwischenstaatlichen Institutionen. Ihr Ziel ist die Förderung der Transformation von Volkswirtschaften mit zentraler Planung zur Marktwirtschaft in 29 Ländern von Mitteleuropa bis Zentralasien.**

**Die EBWE investiert in praktisch alle Arten von Unternehmen und Finanzinstituten, vor allem in Form von Darlehen und Kapitalanlagen. Investitionen sind darauf angelegt, den Übergang zur Marktwirtschaft zu fördern und höchste Maßstäbe für gute Unternehmensführung zu setzen. Wir finanzieren keine Projekte, die zu gleichen Bedingungen durch den Privatsektor finanziert werden können. Zur Unterstützung ihrer Investitionstätigkeit führt die EBWE einen Grundsatzdialog mit nationalen und lokalen Behörden, um Rechtsstaatlichkeit und demokratische Gesellschaftsordnung zu fördern.**

## Begleitschreiben an die Gouverneure

London, 6. März 2007

Gemäß Artikel 35 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank sowie Abschnitt 11 ihrer Satzung legt das Direktorium dem Gouverneursrat den beiliegenden Jahresbericht der Bank für 2006 vor.

Zum Jahresbericht gehören der genehmigte und geprüfte Jahresabschluss, der gemäß Artikel 27 des Übereinkommens sowie Abschnitt 13 der Satzung vorzulegen ist. Gemäß Artikel 10 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank enthält er außerdem einen gesonderten Abschluss für die Mittel der Sonderfonds und befasst sich, wie in Artikel 35 des Übereinkommens vorgeschrieben, mit der Auswirkung der Geschäftstätigkeit der Bank auf die Umwelt.

---

### Präsident

Jean Lemierre

### Direktor

László Andor  
Terence Brown  
Anne Coughlan  
João Cravinho  
Alain de Cointet  
Sven Hegelund  
Ole Hovland  
André Juneau  
Byung-II Kim  
Elena Kotova  
Vassili Lelakis  
Kazimierz Marcinkiewicz  
Kazuya Murakami  
Michael Neumayr  
Igor Podoliev  
Enzo Quattrocchio  
Gonzalo Ramos  
Simon Ray  
Manuel Sager  
Joachim Schwarzer  
Jean-Louis Six  
Mark Sullivan  
Jan Willem van den Wall Bake

### Stellvertretende Direktoren

Pavel Štěpánek  
Walter Cernoia  
Ib Katznelson  
Stefanos Vavalidis  
Francis Mougenez  
Baldur Pétursson  
Jari Gustafsson  
Judith St George  
Peter Reith  
–  
Carole Garnier  
Kalin Mitrev  
Hiroyuki Kubota  
Hedva Ber  
Virginia Gheorghiu  
Ugo Astuto  
David Martínez Hornillos  
Jonathan Ockenden  
Turan Öz  
Rainald Roesch  
Irena Sodin  
–  
Hans Sprokkreeff

## Inhalt

<b>2</b>	<b>Das Jahr 2006 in Zahlen</b>
<b>4</b>	<b>EBWE-Zusagen</b>
<b>6</b>	<b>Geleitwort des Präsidenten</b>
<b>8</b>	<b>Überblick</b>
<b>22</b>	<b>Reformen</b>
	Demokratische Reformen
	Wirtschaftliche Reformen
	Rechtsreformen
	Umwelt- und Sozialreformen
	Integrität
	Gute Unternehmensführung und Transparenz
<b>30</b>	<b>Finanzsektor</b>
	Bankensektor
	Handelsfinanzierung
	Beteiligungsfonds
	Sonstige Finanzdienstleistungen
<b>36</b>	<b>Finanzierungen für Kleinunternehmen</b>
	Finanzierungen für Mikro- und Kleinunternehmen
	Unterstützung für KMU
<b>42</b>	<b>Energie</b>
	Sektor Elektrizität
	Energieeffizienz
	Bodenschätze
<b>48</b>	<b>Infrastruktur</b>
	Kommunal- und Umweltinfrastruktur
	Transport
<b>54</b>	<b>Firmensektor</b>
	Agrarindustrie
	Verarbeitung
	Immobilien und Tourismus
	Telekommunikation und neue Medien
<b>62</b>	<b>Geberfinanzierte Aktivitäten und offizielle Kofinanzierungen</b>
	Aktivitäten in 2006
	Schaffung stärkerer Unternehmen
<b>68</b>	<b>Reaktorsicherheit</b>
<b>70</b>	<b>Bewertung von Aktivitäten der EBWE</b>
<b>76</b>	<b>Beschaffung</b>
<b>78</b>	<b>Organisation und Mitarbeiter</b>
	Humanressourcen
	Management der EBWE
	Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure
	Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE
<b>86</b>	<b>Unterzeichnete Projekte 2006</b>
<b>100</b>	<b>Weitere Informationen</b>

---

Der Jahresbericht 2006 der EBWE umfasst zwei getrennte Teile: den Jahresüberblick und den Finanzbericht, der den Jahresabschluss und den Kommentar zu den Finanzergebnissen enthält.

Beide Teile erscheinen in deutscher, englischer, französischer und russischer Sprache.

Freiexemplare sind beim Publications Desk der EBWE erhältlich:  
One Exchange Square, London EC2A 2JN  
Tel: +44 20 7338 7553 Fax: +44 20 7338 6102 E-mail: pubsdesk@ebrd.com

# Das Jahr 2006 in Zahlen

**4,9 Milliarden €** für 301 Projekte zugesagt, Höchststand von Investitionen der EBWE

EBWE-Zusagen 2002-2006\*



\* „Zusagen“ bedeutet das im Rahmen von unterzeichneten Vereinbarungen der EBWE zugesagte Jahresgeschäftsvolumen.

**3,8 Milliarden €** in 2006 ausgezahlt

Jährliche Bruttoauszahlungen 2002-2006\*



\* „Auszahlungen“ bedeutet die nach der Unterzeichnung von Projekten an die Kunden ausgezahlten Finanzierungen der EBWE.

Geografische Verteilung:

**2,4 Milliarden €** an frühe und mittlere Transformationsländer zugesagt<sup>1</sup>

**1,9 Milliarden €** an Russland

**0,7 Milliarden €** an fortgeschrittene Transformationsländer<sup>2</sup>

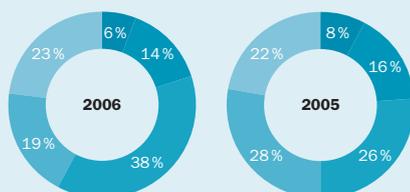
Sektorschwerpunkt:

**Etwa die Hälfte** der EBWE-Finanzierungen für Finanzinstitute zur Unterstützung lokaler Unternehmen

**Etwa ein Fünftel** der Finanzierungen zur Unterstützung der Entwicklung der Infrastruktur, darunter Kommunal- und Transportprojekte

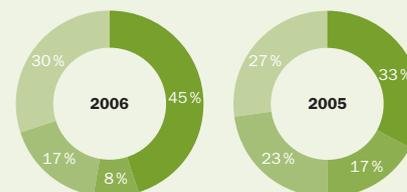
## EBWE-Zusagen nach Regionen

■ Zentralasien  
■ Mitteleuropa und baltische Länder  
■ Russland  
■ Südosteuropa  
■ Westliche GUS und Kaukasus



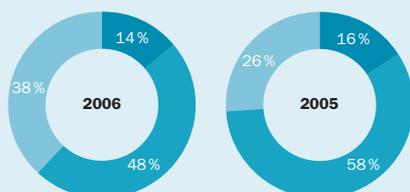
## EBWE-Zusagen nach Sektor

■ Finanzsektor<sup>1</sup>  
■ Energie<sup>2</sup>  
■ Infrastruktur<sup>3</sup>  
■ Unternehmenssektor<sup>4</sup>



## EBWE-Zusagen nach Transformationsphasen

■ Fortgeschrittene Länder  
■ Frühe/mittlere Länder  
■ Russland



<sup>1</sup> Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, EJR Mazedonien, Georgien, Kasachstan, Kirgisische Republik, Moldau, Mongolei, Montenegro, Rumänien, Serbien, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan.

<sup>2</sup> Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

<sup>1</sup> Der Finanzsektor schließt Zusagen an Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen über Finanzintermediäre ein.

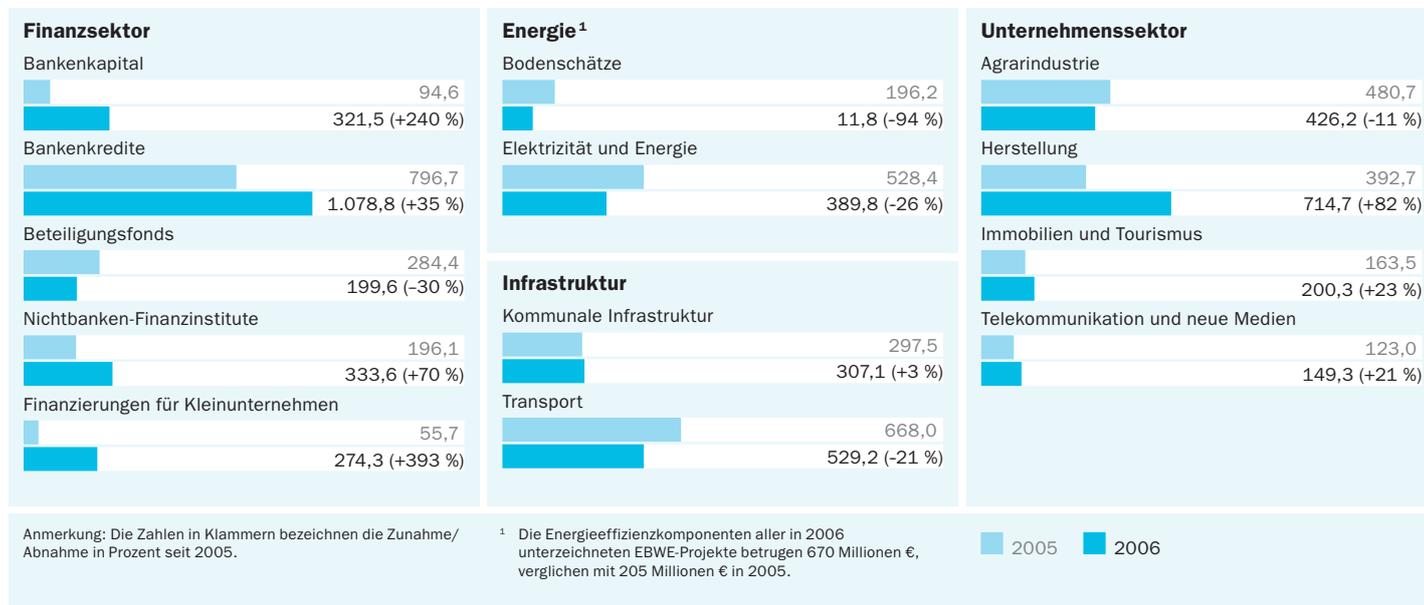
<sup>2</sup> Energie umfasst die Sektoren Bodenschätze und Elektrizität.

<sup>3</sup> Infrastruktur umfasst kommunale Infrastruktur und Transport.

<sup>4</sup> Der Unternehmenssektor umfasst Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Tourismus sowie Telekommunikation und neue Medien.

**EBWE-Zusagen nach Sektor**

(Millionen €)



**33,3 Milliarden €** an kumulativen Zusagen ergeben bei Mobilisierung von **69,6 Milliarden €** aus anderen Quellen einen Gesamtprojektwert von **102,9 Milliarden €**

**Zusagen pro Jahr 2002–2006**

	2006	2005	2004	2003	2002	Kumulativ 1991-2006
Anzahl der Projekte <sup>1</sup>	<b>301</b>	276	265	222	178	2.268
umfassen:						
– eigenständige Projekte	<b>167</b>	156	141	129	105	1.392
– Investitionen als Teil von Rahmenvereinbarungen	<b>134</b>	120	124	93	73	876
EBWE-Zusagen (Millionen €)	<b>4.936</b>	4.277	4.133	3.721	3.899	33.348
Mobilisierte Ressourcen (Millionen €)	<b>8.915</b>	6.222	8.799	5.307	4.862	69.571
Gesamtprojektwert (Millionen €)	<b>13.851</b>	10.499	12.932	9.028	8.761	102.919

<sup>1</sup> Die Berechnung der Anzahl der von der EBWE gezeichneten Projekte wurde vereinfacht, um die Ist-Zahl der Projekte wiederzugeben, für die die Bank im Geschäftsjahr Zusagen erteilt. Vorher war die Messung gewichtet, wobei teilweise gezeichneten Projekten und einzelnen Investitionen als Teil von Rahmenvereinbarungen anteilige Werte zugeschrieben wurden. Ein Projekt, das nicht zu einer Rahmenvereinbarung gehört und nur einen Kunden involviert, wird als eigenständiges Projekt bezeichnet. Projekte für eine Reihe von Kunden (zum Beispiel Kreditlinien an Banken) haben einen Rahmen, der dem gesamten vom Direktorium bewilligten Betrag entspricht. Investitionen als Teil von Rahmenvereinbarungen entsprechen der Zusage an einzelne Kunden.

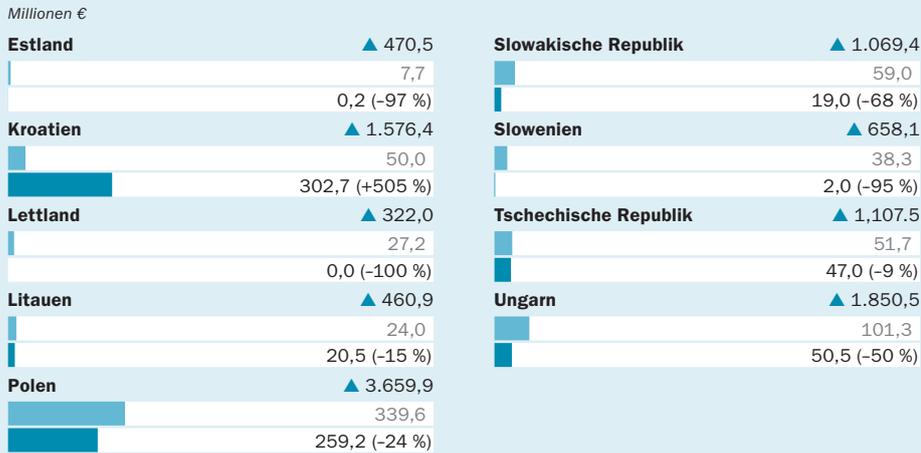
**Finanzergebnisse 2002–2006**

(Millionen €)	2006	2005 <sup>1</sup>	2004 <sup>1</sup>	2003 <sup>1</sup>	2002 <sup>1</sup>
Operative Erträge	<b>2.667</b>	1.544	659	538	331
Aufwendungen und Abschreibungen	<b>(225)</b>	(219)	(190)	(198)	(219)
Operativer Gewinn vor Wertberichtigungen	<b>2.442</b>	1.325	469	340	112
Wertberichtigungen für die Wertminderung von Darlehensinvestitionen	<b>(53)</b>	197	(76)	(7)	(26)
Nettogewinn für das Jahr	<b>2.389</b>	1.522	393	333	86
Rücklagen und einbehaltene Erträge	<b>6.974</b>	4.684	1.718	952	655
Wertberichtigungen für die Wertminderung von Darlehensinvestitionen (kumulativ)	<b>341</b>	323	508	465	535
Rücklagen und Wertberichtigungen insgesamt	<b>7.315</b>	5.007	2.226	1.417	1.190

<sup>1</sup> Veränderungen und Interpretationen der International Reporting Standards in 2006 haben zu einer Veränderung in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Bank geführt, die im Abschnitt „Rechnungslegungsgrundsätze“ des Jahresabschlusses erläutert wird. Die Zahlen aus früheren Jahren wurden neu ausgewiesen, um sie den neuen Grundsätzen anzupassen.

# EBWE-Zusagen

## Mitteuropa und die baltischen Länder

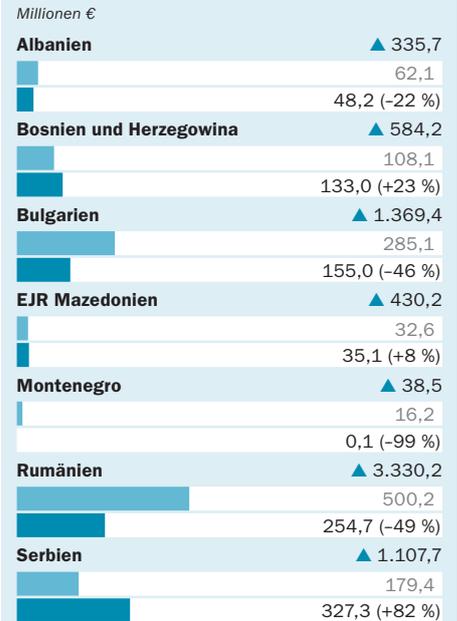


Anmerkung: Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Zunahme/ Abnahme in Prozent seit 2005.

Die Finanzierungen für regionale Projekte wurden den betreffenden Ländern zugeordnet.

■ 2005 ■ 2006 ▲ kumulativ

## Südosteuropa



### Mitteuropa und die baltischen Länder

- 1 Estland
- 2 Kroatien
- 3 Lettland
- 4 Litauen
- 5 Polen
- 6 Slowakische Republik
- 7 Slowenien
- 8 Tschechische Republik
- 9 Ungarn

### Südosteuropa

- 10 Albanien
- 11 Bosnien und Herzegowina
- 12 Bulgarien
- 13 EJR Mazedonien
- 14 Montenegro
- 15 Rumänien
- 16 Serbien

### Westliche GUS und Kaukasus

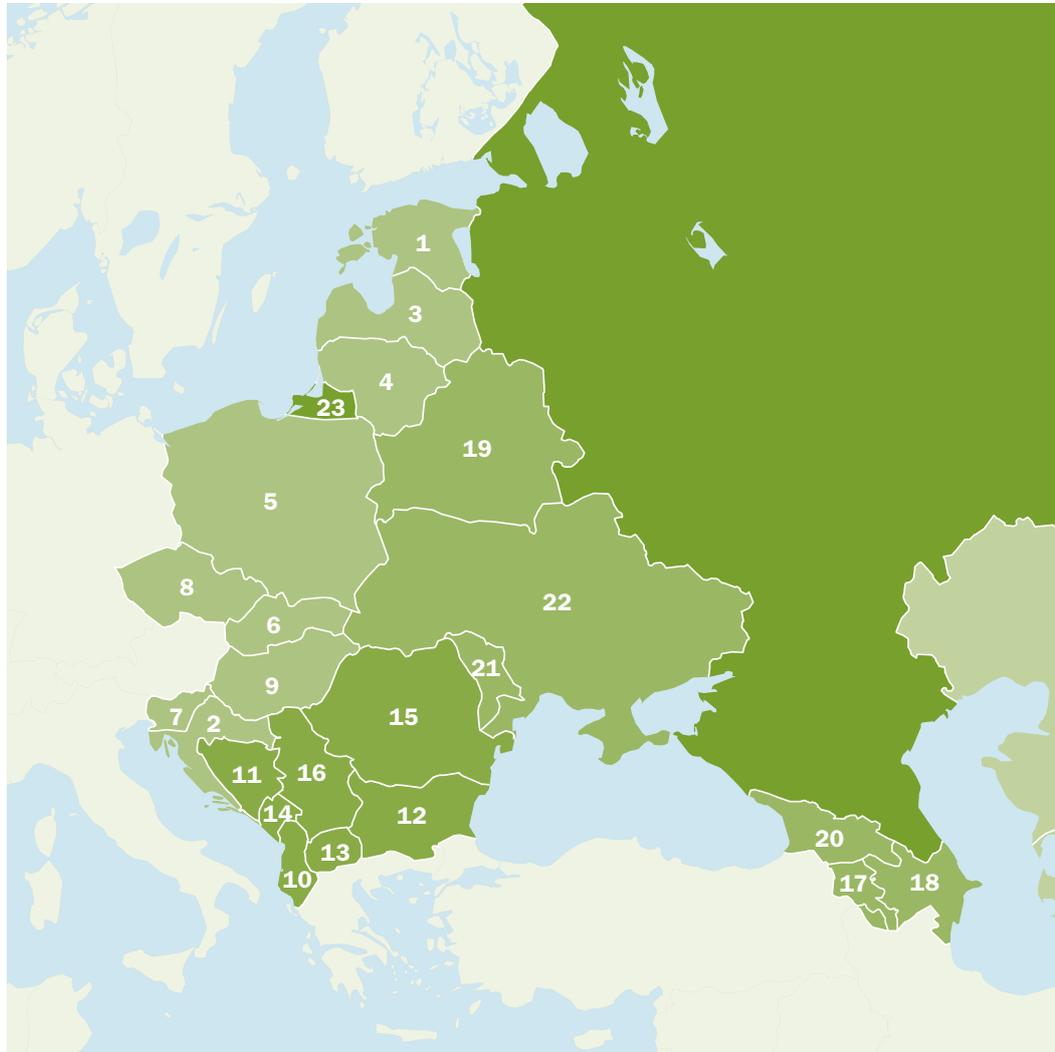
- 17 Armenien
- 18 Aserbaidschan
- 19 Belarus
- 20 Georgien
- 21 Moldau
- 22 Ukraine

### Russland

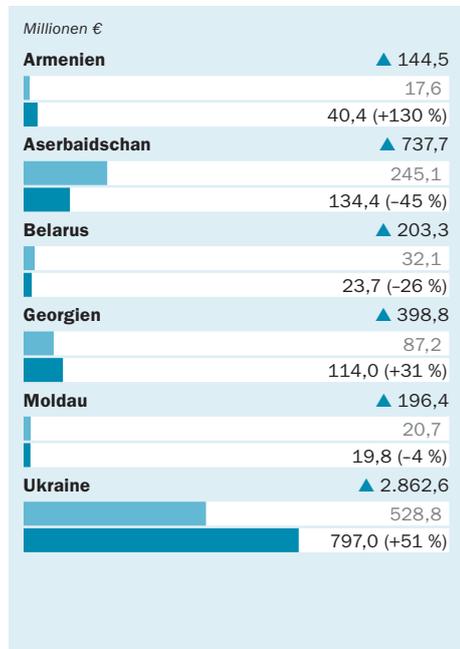
- 23 Russland

### Zentralasien

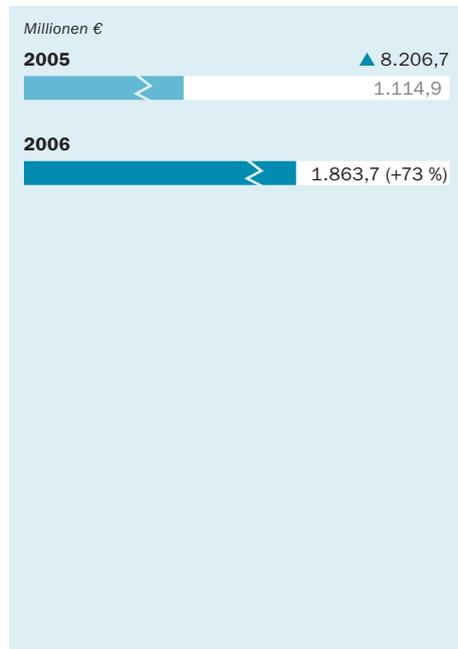
- 24 Kasachstan
- 25 Kirgisische Republik
- 26 Mongolei
- 27 Tadschikistan
- 28 Turkmenistan
- 29 Usbekistan



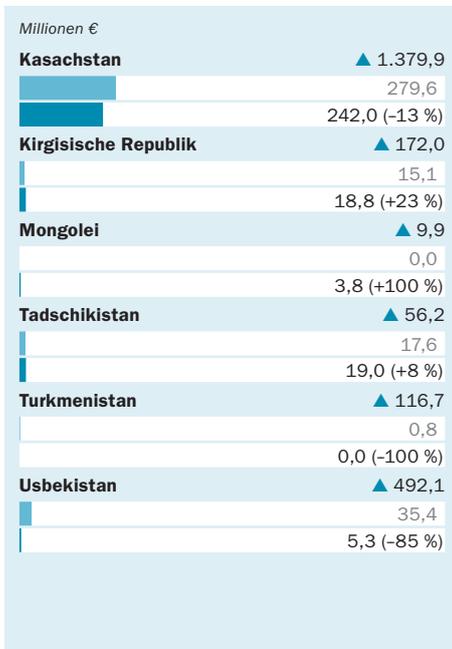
### Westliche GUS und Kaukasus



### Russland



### Zentralasien





Fünfzehn Jahre, nachdem die EBWE errichtet wurde, um den Übergang zur demokratischen Marktwirtschaft zu fördern, unternahm die Bank ihre eigene Transformation, setzte neue Prioritäten, passte ihre geografische Reichweite an und nahm eine Bestandsaufnahme der letzten anderthalb Jahrzehnte vor, um die Zukunft der Region, in der sie tätig ist, und ihre eigene Zukunft zu planen.

Die vielleicht bemerkenswerteste Entwicklung im Leben der EBWE in 2006 war der strategische Entschluss, die Arbeit in den Ländern zu intensivieren, die sie am nötigsten brauchen, und sich allmählich aus denen zurückzuziehen, wo die Transformation fast abgeschlossen ist. Die acht EBWE-Länder, die in 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, werden von der EBWE graduieren, und bis 2010 werden alle Investitionen der Bank auf Südosteuropa und die Ukraine, den Kaukasus, Zentralasien und auf ganz Russland, besonders außerhalb der Großstädte, umgeleitet.

Die für eine internationale Organisation ungewöhnliche Entscheidung, einen Teil ihrer Arbeit für abgeschlossen zu erklären, war nur eines der Ergebnisse einer lebhaften Debatte der Anteilseigner der Bank im Zusammenhang mit der Annahme einer mittelfristigen Strategie bei der dritten Überprüfung der Kapitalressourcen der Bank. Die Planung der Strategie bis 2010 führte zu einer tiefgreifenden und gründlichen Diskussion darüber, wie die Bank sich entwickeln sollte, um ihre Mission in Zukunft zu erfüllen. Neben der einstimmigen Zustimmung der Anteilseigner zur neuen strategischen Ausrichtung dienten der Dialog und der Prozess, zuweilen diametral

entgegengesetzte Ansichten miteinander in Einklang zu bringen, der Stärkung der Institution.

Die Stärke der Bank gründet sich auf ihre Kenntnis der Region, in der sie tätig ist, auf das Verständnis für die Entwicklungsweise von Ländern und auf ihre Fähigkeit, innovativ und anpassungsfähig zu sein. Dies untermauerte den Erfolg der Bank in 2006. Investitionen von 4,9 Milliarden € spiegeln ihre Fähigkeit wider, Projekte zu wählen, die der Markt vielleicht übersieht oder meidet. Die erheblichen realisierten Gewinne aus Transaktionen der Vergangenheit versetzen die Bank in die Lage, zukünftig mehr Risiken zu schultern.

Die Risiken nehmen zu. Die Herausforderungen sind anders als die vor 15 Jahren, als die Bank Pionierarbeit bei der Öffnung von Märkten nach dem Fall der Mauer in Berlin leistete. Heute ist das Verständnis für die Aufgabe ebenso stark und wahrscheinlich mit noch mehr Herausforderungen verbunden. In den Ländern östlich der EU sind die Projekte oft kleiner und arbeitsintensiver, es gibt weniger erlebte Marktkultur, und die Transformationsbemühungen werden in den meisten dieser Länder nicht durch die Aussicht auf EU-Mitgliedschaft gesteigert.

Die Ausrichtung der Arbeit auf die ehemaligen Länder der Sowjetunion und auf den Balkan ist bereits im Gange.

Die EBWE nahm in 2006 301 Projekte in Angriff, die die Transformation in praktisch allen Sektoren fördern, Arbeitsstellen in vielen Branchen schaffen und Volkswirtschaften bei Wachstum und Diversifizierung helfen. Ihre eigenen Finanzierungen hatten

eine wichtige Multiplikatorwirkung – die Kofinanzierungen durch Geschäftsbanken nahmen um mehr als 30 Prozent zu.

Etwa 45 Prozent der Bankgeschäfte entfielen auf den Finanzsektor. Ein Drittel davon ging an lokale Banken, die Kredite für kleinere Betriebe anbieten, die eine Grundlage für Volkswirtschaften und Demokratien bilden. Die Bank befasst sich auch mit der Entwicklung neuer Finanzinstrumente, um dem wachsenden Wohlstand und den Bedürfnissen jedes einzelnen Landes Rechnung zu tragen. Die Hypothekenkreditvergabe spiegelt zum Beispiel eine aufstrebende Mittelklasse wider, und die Bank arbeitet mit Banken vor Ort zusammen, um Darlehen bereitzustellen und deren Darlehensportfolios zu verbrieften.

Es gehört zur Strategie im neuen Umfeld der Bank, sich bei den Projekten, die sie finanziert, immer stärker zu engagieren. Wir werden aktive Aktionäre, statt nur Kredite bereitzustellen. Zwanzig Prozent des Geschäftsvolumens werden jetzt als Eigenkapitalanteile ausgereicht. Riskantere Umfeldler erfordern ein intensiveres Engagement, um die Transformation zu fördern und die bankeigenen Risiken abzufedern.

Die EBWE hat zur Entwicklung der Kapitalmärkte beigetragen, und sie ist immer besser in der Lage, die wachsende Nachfrage nach Kreditvergabe in lokalen Währungen zu befriedigen. Kommunen sind zum Beispiel bemüht, Währungsrisiken zu meiden, und Kreditvergabe in lokaler Währung bedeutet, dass die Bank besser befähigt ist, kommunale Projekte zu unterstützen, die das Leben der Menschen

# Geleitwort des Präsidenten

verbessern, sei es nun die Modernisierung des Transportwesens, die Fernheizung oder die Wasserbehandlung.

Sowohl auf kommunaler Ebene wie auch in der Industrie sind Investitionen in Energieeffizienz für die EBWE vorrangig. In einer Region, wo immer noch gewaltige Ressourcen verschwendet werden, gibt es zwingende Gründe für die Einsparung von Energie – sei es nun, um Unternehmen wettbewerbsfähiger zu machen, das Wirtschaftswachstum voranzutreiben oder die nationale Energiesicherheit und den Umweltschutz zu verbessern.

Die EBWE ist führend bei Investitionen in Projekte, die in erster Linie darauf angelegt sind, Energie einzusparen, sowie bei der Hinzufügung einer Energieeffizienzkomponente bei Industrieprojekten, oft mit zusätzlicher Unterstützung durch Geber. Die Initiative für nachhaltige Energie setzt Ziele für Investitionen in Effizienz und erneuerbare Energien und ist Kernpunkt der Anstrengungen der Bank, den Privatsektor auf die eindeutigen Renditen aus solchen Investitionen hinzuweisen, seien sie nun geschäftlicher Art oder umweltbezogen.

Die Initiative, nachhaltige Energien zu fördern, entspricht der langjährigen Gepflogenheit der Bank, sich bei ihrer Arbeit eng an die Bedürfnisse und Zusammenhänge der Region der EBWE zu halten. Die besonderen regionalen Kenntnisse der EBWE werden von anderen internationalen Organisationen sehr wohl anerkannt und bilden die Grundlage nutzbringender Partnerschaften. Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption werden eng mit denen anderer internationaler Finanzinstitutionen

koordiniert. Eine wichtige neue Vereinbarung mit der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank ermöglicht die gemeinsame Finanzierung und Verwaltung von EIB-Projekten in Russland, der Ukraine, Moldau, im Kaukasus und in Zentralasien.

Kenntnisse und Fachwissen stammen aus der Kundennähe und dem aktiven Dialog mit Geschäftswelt, Regierung und Zivilgesellschaft in jedem der 29 Einsatzländer. Mehr und mehr Mitarbeiter sind inzwischen vor Ort tätig, und wir eröffnen neue Vertretungen in entlegenen Regionen Russlands und der Ukraine. Es werden intensive Gespräche mit der Mongolei geführt, die in 2006 neues Einsatzland wurde, und mit Montenegro, das inzwischen von Serbien unabhängig ist.

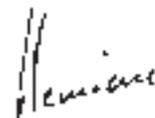
Unsere Kenntnis der Region wurde in diesem 15. Jubiläumsjahr der EBWE durch einige besondere Anstrengungen vertieft, zurück und vorwärts zu blicken. Anlässlich einer Jubiläumskonferenz haben wir die Menschen aus unseren Einsatzländern eingeladen, über ihre Eindrücke von der Transformation zu sprechen. Wir sahen sie mit den Augen von Volkswirtschaftlern, Geschäftsleuten, einem Demographen, Investoren und den Menschen, deren Leben durch das System der Planwirtschaft und durch die gewaltigen Veränderungen der frühen 90er Jahre geprägt wurde.

Durch eine Umfrage bei Haushalten in der Region versuchten wir, mehr Verständnis dafür zu gewinnen, wie der sozioökonomische Status zu der Einstellung der Menschen zu ihrem Leben, ihrer Arbeit und Gesellschaft passt. Die Ergebnisse zeigen Unterstützung für Demokratie und

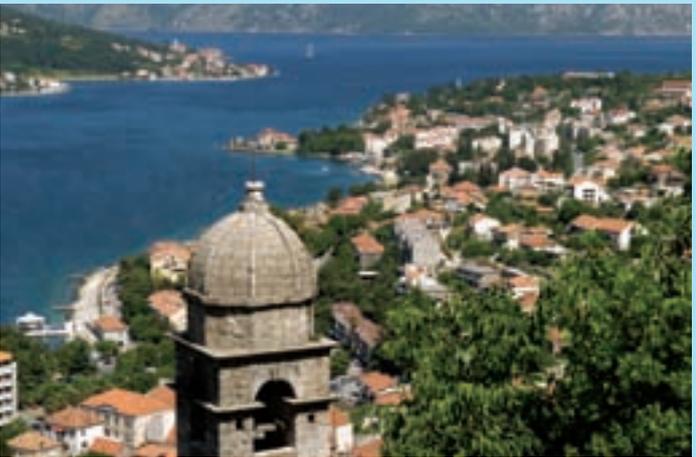
Marktwirtschaft, auch wenn eine Mehrheit noch nicht spürt, dass das Leben besser geworden ist. Sie rechnet damit, dass die Verhältnisse sich bessern werden. Junge Menschen stehen der Zukunft am positivsten gegenüber. Was die Menschen am meisten stört, ist die Korruption, und das Vertrauen in die Institutionen ist immer noch recht schwach. Folgeumfragen werden das Bild der Menschen von ihrer Zukunft noch vertiefen.

Nach 15 Jahren und der Annahme einer Strategie für die nächsten fünf Jahre ist es wichtig, die Zukunft auf längere Sicht auszuloten. Eine einjährige Szenario-Planungsübung wird die Bank in die Lage versetzen, die globalen Trends und regionalen Faktoren zu analysieren, die einen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Region haben könnten. Bei der Planung dieses Szenarios werden zweifellos Faktoren hervorgehoben, die in die strategische Planung einfließen können.

In ihrem 15. Jahr kann die EBWE mit der Qualität und Quantität ihrer Investitionen zufrieden sein und mit Recht voller Stolz auf ihre Erfolge in den letzten anderthalb Jahrzehnten zurückblicken. Aber die eigentliche Botschaft dieses Jubiläums ist die Zukunft einer Region, die noch im Aufbau begriffen ist, und eine Bank, die noch viel Arbeit vor sich hat.



**Jean Lemierre**  
Präsident



# 1

## Überblick

In der neuen Geschäftsstrategie der EBWE, die den Kurs für die Bank bis 2010 festlegt, wurde eine allmähliche Verlagerung der Investitionen nach Süden und Osten vorgesehen. Im Mittelpunkt der neuen Strategie steht die Verpflichtung, die Transformation zur Marktwirtschaft durch die Übernahme eines Risikos zu unterstützen, das größer ist als das, das private Finanzinstitute in der Regel akzeptieren. Darüber hinaus verpflichtet die Strategie die EBWE, sich mit dem Klimawandel zu befassen, insbesondere durch Energieeffizienz, und die regionale und internationale Zusammenarbeit zu fördern.

In 2006 war Osteuropa mit einem Wachstum von rund 6,2 Prozent – einige Punkte mehr als in Westeuropa – weiterhin eine der **am stärksten wachsenden Regionen**. Mehr und mehr ist der Antrieb der einheimische Verbrauch, da die Länder wohlhabender werden und die Menschen nach einem besseren Lebensstandard streben. In einigen Ländern wird das Wachstum auch durch starke Investitionen und Exportzuwächse vorangetrieben. Die Länder, die reich an Bodenschätzen sind, profitierten nach wie vor von hohen Energiepreisen im Geschäftsjahr.

Ausländische Direktinvestitionen blieben mit Zuströmen von rund 50 Milliarden € hoch. Die meisten dieser Gelder flossen in die EU-Mitgliedstaaten Mitteleuropas und die beiden jüngsten EU-Länder – Bulgarien und Rumänien –, die im Januar 2007 beitraten.

Starkes Wirtschaftswachstum und ausländische Investitionen gingen Hand in Hand mit guten Fortschritten bei den wirtschaftlichen Reformen. Große Schritte nach vorn gab es in Südosteuropa – nicht nur in Bulgarien und Rumänien, sondern auch in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

(einem EU-Kandidatenland) und Serbien, von dem sich Montenegro nach einem Referendum über die Unabhängigkeit in 2006 trennte. Ein weiteres starkes Reformland war Kroatien, das seine Mitgliedsverhandlungen mit der EU fortsetzte.

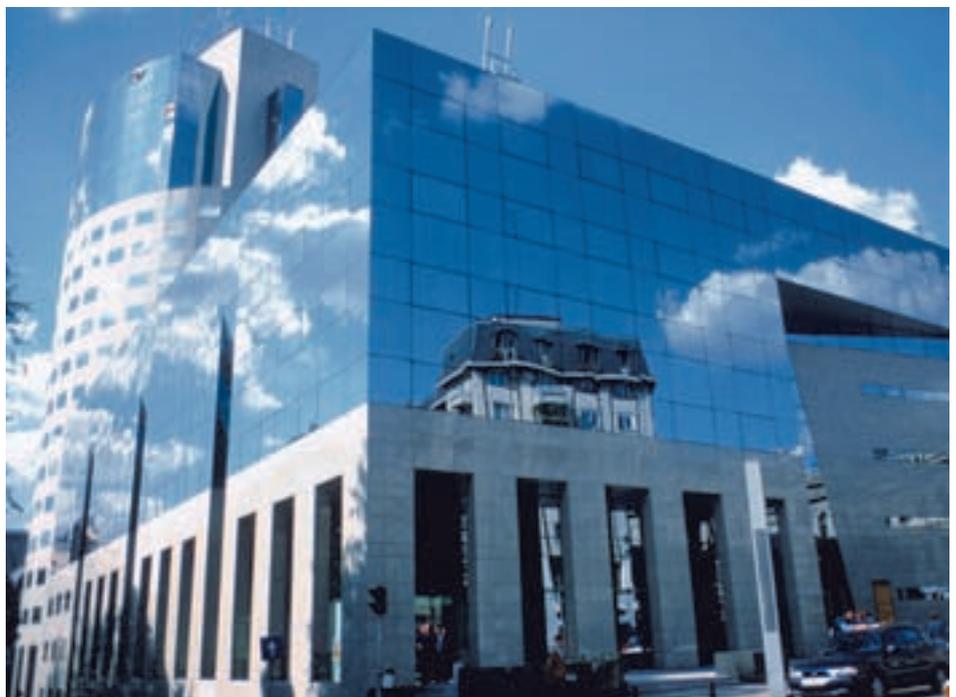
In einigen Ländern Mitteleuropas ist die Unterstützung der Öffentlichkeit für weitere Restrukturierungen und straffe Haushaltskontrollen schwächer geworden. Folglich haben mehrere Länder ihre Zeitpläne für die Einführung des Euro verschoben. Die Ausnahme ist Slowenien, das der Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) im Juni 2006 beitrug und den Euro im Januar 2007 als offizielle Währung übernahm.

Weiter östlich wurden die Reformen hauptsächlich in den reicheren Ländern (Russland, Ukraine und Kasachstan) durchgeführt, während die Marktreformen in anderen Ländern allgemein ins Stocken geraten sind. In der Region insgesamt waren die Reformfortschritte in der Telekommunikation und dem Finanzsektor am stärksten, wo die Kreditvergabe weiter wächst, insbesondere im Hypothekenmarkt.

Links Seit 1991 hat die EBRD 10,9 Milliarden € im Finanzsektor der 29 Einsatzländer der Bank investiert, um Unternehmen vor Ort zu unterstützen.

Mitte Das historische St. Petersburg wird bald durch eine neue mit Unterstützung der EBWE gebaute Hochwassersperre geschützt.

Rechts Investitionen der EBWE im Einzelhandelssektor tragen zum Wirtschaftswachstum in den Einsatzländern der Bank bei.



In Russland profitierte das Geschäftsklima von starkem Wachstum und politischer Stabilität. Allerdings gab es Besorgnisse über zunehmende staatliche Interventionen in verschiedenen Sektoren und die Sicherheit der Energielieferungen nach den jüngsten Auseinandersetzungen zwischen Russland und einigen seiner Nachbarn. Sowohl einheimische wie auch ausländische Investitionen nahmen in Russland weiterhin dynamisch zu.

Vor diesem Hintergrund starken Wachstums sagte die EBWE in 2006 4,9 Milliarden € für Projekte in ihren Einsatzländern von Mitteleuropa bis Zentralasien zu. Dies bedeutet das bisher **höchste Maß an Investitionen** der Bank und gegenüber 2005 eine Zunahme um 0,6 Milliarden €. Die Finanzierungen der EBWE verteilten sich auf 301 Projekte. Damit wurde die Gesamtzahl von 276 im Vorjahr übertroffen. Insbesondere erhöhte die Bank die Anzahl der Projekte mit sehr kleinem Umfang von 5 Millionen € und weniger. Mehr als ein Drittel der Unterzeichnungen der Bank entfielen auf diese Kategorie und stellten das Engagement der EBWE für Unternehmen aller Größenordnungen unter Beweis.

Der größte Anteil neuer Finanzierungen war den Ländern in der frühen und mittleren Phase der Transformation zur Marktwirtschaft gewidmet. Diese Länder in Südosteuropa, dem Kaukasus, Zentralasien und dem äußersten Westen der ehemaligen Sowjetunion erhielten 2,4 Milliarden € bzw. 48 Prozent der gesamten Finanzierungen der EBWE.

Auf russische Unternehmen entfielen 1,9 Milliarden €, dies entspricht 38 Prozent des gesamten Geschäftsvolumens der Bank und bedeutet eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Anteil von 26 Prozent in 2005. In den fortgeschrittenen Transformationsländern Mitteleuropas erreichten die EBWE-Zusagen 701 Millionen € bzw. 14 Prozent der gesamten Finanzierungen, ein leichter Rückgang gegenüber 2005.

Die merkliche Zunahme der Russland zugesagten Finanzierungen entspricht der Strategie der EBWE, sich weiter nach Süden und Osten zu verlagern, und ist Ergebnis einer konzertierten Anstrengung, durch den Dialog mit Führungskräften der Wirtschaft und mit nationalen und lokalen Behörden neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln.

Der Anteil der neuen Projekte, die hinsichtlich ihrer potentiellen Auswirkung auf den Transformationsprozess als „Gut“ oder „Ausgezeichnet“ eingestuft wurden, belief sich auf insgesamt 81 Prozent. Für jeden von der EBWE investierten Euro wurden weitere 1,7 von anderen Quellen aufgebracht, um die Projekte der Bank zu kofinanzieren.

Die Anzahl und der Umfang von Aktienanlagen erhöhte sich 2006 beträchtlich. Die Zahl der Investitionen stieg auf 64, verglichen mit 61 in 2005, und das Volumen stieg um 76 Prozent auf 1,0 Milliarden € gegenüber 572 Millionen € in 2005. Entsprechend der höheren durchschnittlichen Summe der Einzelinvestitionen lag der Eigenanteil des Jahresgeschäftsvolumens der Bank in 2006 bei 20 Prozent, verglichen mit 13 Prozent in 2005. Durch diese Investitionen ist die EBWE in der Lage, ihre Position in den Aufsichtsräten der Unternehmen zu nutzen, um Verbesserungen der Unternehmensführung und solide Geschäftsgepflogenheiten zu fördern.



## In 2006 stieg der Anteil des Privatsektors an den Neuzusagen der EBWE auf 80 Prozent.

Ein erheblicher Beitrag zum Geschäftsvolumen der EBWE kam durch das Handelsförderungsprogramm, das den Import- und Exporthandel in den Einsatzländern der Bank fördert (siehe Seite 34). In 2006 ausgereichte Handelsfinanzierungen beliefen sich auf insgesamt 707 Millionen €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 29 Prozent.

In lokalen Währungen bereitgestellte Darlehen in 2006 betragen insgesamt 443 Millionen €. Von diesen lauteten 254 Millionen € auf russische Rubel und 157 Millionen € auf polnische Złoty. Zu den sonstigen Darlehenswährungen gehörten der bulgarische Lew, der kasachische Tenge und der rumänische Leu. Die EBWE unterstützte auch weiterhin die russischen Kapitalmärkte durch ihre bahnbrechenden Emissionen von Rubelanleihen. In 2006 legte die EBWE zwei Rubelanleihen im Gesamtwert von 12,5 Milliarden € Rubel auf (360 Millionen €), um der starken russischen Nachfrage nach den Darlehen der Bank in lokaler Währung nachzukommen.

Der Anteil des Privatsektors an Neuzusagen der EBWE erhöhte sich von 76 Prozent im Vorjahr auf 80 Prozent in 2006. Die Finanzierungen waren über eine Vielzahl von Sektoren gestreut. Ein großer Anteil der Finanzierungen – 45 Prozent – entfiel auf den Finanzsektor zur Unterstützung lokaler Unternehmen, darunter Kleinbetriebe. Infrastrukturprojekte zogen 17 Prozent der Finanzierungen an, und 8 Prozent entfielen auf den Energiesektor. Die übrigen Zusagen der Bank – 30 Prozent – galten dem Firmensektor und umfassten Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Tourismus, Telekommunikation und neue Medien.

Die EBWE-Projekte trugen dazu bei, den **Übergang zur Marktwirtschaft** auf unterschiedliche Weise zu fördern. Insbesondere stellte die Bank innovative Finanzierungsarten in Ländern bereit, wo dies am nötigsten ist, so in Südosteuropa und Russland. Dazu gehörte ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen € an Soko Štark, den führenden serbischen Süßwarenhersteller, deren größter Aktionär



### Aufbruchstimmung im russischen „Silicon Valley“

Eine Firma, in der man weiß, dass es in der russischen Volkswirtschaft weit mehr als Reichtum an Bodenschätzen gibt, ist JSC Concern Sitronics, in der die EBWE im September 2006 einen Anteil von 3,67 Prozent erwarb.

Sitronics, deren Produktionsstätten sich in der Stadt Selenograd in der Nähe von Moskau befinden – einer Gegend, die als das russische „Silicon Valley“ bekannt ist – ist ein Mischkonzern aus Hightech-Gesellschaften, die vom Mikrochip bis zu Telefonausrüstungen und Software alles herstellt.

Sitronics war beim Aufbau eines zusammenhängenden Unternehmens in einem fragmentierten globalen Markt so erfolgreich, dass es in 2005 einen konsolidierten Umsatz von 725 Millionen € erreichte und kündigte den Plan an, noch in 2007 mit einer öffentlichen Erstemission als erstes russisches Hightech-Unternehmen an die Börse zu gehen.

Die bereitgestellte EBWE-Investition von 63 Millionen € in neuen Sitronics-Aktien vor dem Börsengang trägt dazu bei, die Technologie-Standards im Bereich Mikroelektronik von Sitronics anzuheben, der bereits über die am weitesten

ein slowenisches Unternehmen ist. Das Projekt ist ein Beweis für die Vorteile der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in einer Region, die vor weniger als einem Jahrzehnt von kriegerischen Auseinandersetzungen zerrissen war (siehe Seite 57).

In Russland war eines der bedeutendsten Projekte der EBWE eine Investition im russischen „Silicon Valley“, einer Reihe von Hightech-Firmen in Selenograd in der Nähe von Moskau. Eine EBWE-Investition von 63 Millionen € hilft Sitronics, das sich auf den Börsengang vorbereitet, seine technologischen Standards um einige Grade anzuheben. Damit betritt das Unternehmen als russische Hightech-Gesellschaft Neuland. Weiter östlich unterzeichnete die EBWE ihr erstes Projekt in der Mongolei, das seit Oktober 2006 neuestes Einsatzland der Bank ist. Investitionen in XacBank werden diesem Mikrofinanzinstitut helfen, seinen Tausenden von Kunden, von denen viele in abgelegenen ländlichen Gebieten leben, noch besseren Service zu bieten (siehe Seite 16).

Auszahlungen von Finanzierungen an EBWE-Kunden erreichten in 2006 die Höhe von 3,8 Milliarden €, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von mehr als 60 Prozent. Auszahlungen fanden in allen 29 Einsatzländern der Bank statt und gingen in sieben Ländern über 200 Millionen € hinaus: in Kroatien, Kasachstan, Polen, Rumänien, Russland, Serbien und der Ukraine. Rückzahlungen an die EBWE stiegen auf 1,5 Milliarden €, 10 Prozent mehr als in 2005.

Die realisierten Gewinne nach Rückstellungen beliefen sich aufgrund von außerordentlich starken Kapitalgewinnen und einem günstigen Kreditumfeld auf über 1,6 Milliarden €. Die realisierten Kapitalgewinne erreichten die Höhe von 1,3 Milliarden €, verglichen mit 0,6 Milliarden € in 2005. Einschließlich der nicht realisierten Kapitalgewinne betrug der Nettogewinn 2,4 Milliarden €.

Die Initiative der EBWE zur Unterstützung einiger der ärmsten Einsatzländer schritt in

2006 weiter voran. Seit ihren Anfängen vor drei Jahren hat die **Initiative für die frühen Transformationsländer (ETC-Initiative)** zu einer Vervierfachung der Anzahl der jährlich in den ETC-Ländern (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, der Kirgisischen Republik, Moldau, Tadschikistan und Usbekistan) unterzeichneten Projekten geführt. In 2006 wurde diese Gruppe um die Mongolei, das jüngste Einsatzland der Bank, erweitert.

In 2006 unterzeichnete die EBWE 80 neue Projekte (Öl- und Gasgeschäfte ausgenommen) in den ETC-Ländern, verglichen mit 61 in 2005, 32 in 2004 und 18 in 2003. Auch der Wert der neuen Zeichnungen steigt und beläuft sich auf insgesamt 290 Millionen € in 2006 gegenüber 250 Millionen € in 2005, 92 Millionen € in 2004 und 53 Millionen € in 2003. Zusätzlich unterstützt die Bank den Import- und Exporthandel mit diesen Ländern verstärkt über ihr Handelsförderungsprogramm. In 2006 schloss sie 478 Transaktionen mit einem Umsatz von 112 Millionen € ab.

fortgeschrittenen Massenproduktionsstätten für Mikrochips und integrierte Schaltungen in Russland verfügt.

Die Investitionen der Bank werden dazu beitragen zu zeigen, dass russische auf Fachwissen gegründete und Hightech-Unternehmen das Potential besitzen, wettbewerbsfähig zu werden, und entschlossen sind, ihre Geschäftspraxis zu verbessern.

Sitronics ist Teil der Sistema Group, der größten russischen finanziell-industriellen Gruppe außerhalb des Bodenschatzsektors. Sistema ist ein Spitzenunternehmen, dessen Aktien an den Börsen von Moskau und London gehandelt werden.

Sitronics wurde Anfang 2006 umbenannt. Vorher war die Firma unter dem Namen JSC Konzern Nautschnyj Zentr bekannt. Die Gruppe beschäftigt 10.000 Fachleute und umfasst Unternehmen in Griechenland, Rumänien, Russland, der Tschechischen Republik und der Ukraine.

Sitronics sieht die Umbenennung und den Börsengang als Schritte auf dem Weg, das größte Hightech-Unternehmen in Mittel- und Osteuropa zu werden. Es möchte seine Geschäftszweige besser ausbalancieren – weniger abhängig

werden von Telekommunikation, die Technologie auf den neuesten Stand bringen, umsichtig Ankäufe tätigen und einen bereits anerkannten Standard der Unternehmensführung noch weiter verbessern. Es profitiert nicht nur von erstklassigen Produkten, sondern auch von den ausgezeichnet geschulten, aber preiswerten Arbeitskräften und der gründlichen Marktkennntnis sowie dem breiten Kundenstamm des Unternehmens.

Sistema hat etwa 152 Millionen € an neuem Beteiligungskapital in Sitronics investiert, um dessen Entwicklung zu finanzieren, und setzt sich dafür ein, die Qualität der Unternehmensführung in seinen Geschäftszweigen zu verbessern. Die Wiederbelebung von Selenograd als wissenschaftliches und industrielles Zentrum nach der Wirtschaftskrise der frühen neunziger Jahre ist in der Hauptsache Sistema zu verdanken.

„Wir wissen die EBWE als Aktionär zu schätzen. Ihre Präsenz unterstreicht unsere Positionierung als europäisches und nicht nur regionales Unternehmen“, so Jewgenij Utkin, Präsident von Sitronics. „Sie unterstreicht unsere erfolgreiche Leistung als Unternehmen und die Tatsache, dass unser Umgang mit Minderheitsaktionären internationalen Maßstäben entspricht.“

## Die EBWE mobilisierte 2,6 Milliarden € an Kofinanzierungen aus Privatsektorquellen.

Der Erfolg der ETC-Initiative ruht auf drei Säulen: der Bereitschaft der Bank, mehr Risiken bei ETC-Projekten zu übernehmen, solange die Prinzipien des soliden Bankgeschäfts beachtet werden, einer Zunahme der für die Initiative bestimmten Ressourcen durch Mitarbeiter am Hauptsitz und in den lokalen Vertretungen der Bank sowie vermehrter Unterstützung durch die Gebergemeinschaft. In den letzten drei Jahren hat die EBWE die den ETC-Ländern gewidmeten Mitarbeiterressourcen um 60 Prozent erhöht und ihr Netz von lokalen Vertretungen in diesen Ländern weiter verstärkt.

Im Rahmen der Initiative nutzt die EBWE ein ganzes Spektrum von Produkten, um lokale Betriebe zu unterstützen. Dazu gehört eine Fazilität für Direktinvestitionen, um Kapitalanlagen in mittleren Unternehmen zu finanzieren, eine Fazilität für Direktkreditvergaben und eine Kofinanzierungsfazilität mit lokalen Banken, die Darlehen direkt an mittlere Unternehmen bereitstellt. Außerdem hat die EBWE ihre Kreditvergabe an Mikro- und Kleinbetriebe über lokale Finanzinstitute erweitert, insbesondere an kleine landwirtschaftliche Betriebe, die es schwierig finden, anderswo Kredite zu erhalten. Beträchtliche Aktivitäten finden auch in den Energie-, Kommunal- und Transportsektoren statt.

Eine Zunahme der EBWE-Zusagen in 2006 ging Hand in Hand mit erheblichen von Gebern gestützten Zusagen, die sich auf insgesamt 18 Millionen € beliefen. Etwa zwei Drittel davon wurden durch den im November 2004 ins Leben gerufenen ETC-Multigeber-Fonds bereitgestellt, der Zuschussfinanzierungen zur Unterstützung von EBWE-Projekten anbietet. In 2006 bewilligte der Fonds seine ersten Zuschüsse für die Mongolei (für ein Projekt des städtischen Nahverkehrs) und für Tadschikistan (für ein regionales Straßenprojekt).

Auf seinen drei Versammlungen in 2006 bewilligte der ETC-Fonds eine große Vielzahl von zuschussfinanzierten Projekten, die die Entwicklung des Privatsektors in den ETC-Ländern anregen sollen. Dazu gehörten Unterstützung für Mikrofinanzierungsprogramme, die Entwicklung kleiner kommunaler Projekte und die Finanzierung von Umweltinitiativen. Außerdem bewilligte er Mittel für Projekte in Verbindung mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien.

Andere Gebiete, die Hilfe durch den Fonds erhalten, waren eine Studie über die Auswirkung von Überweisungen von im Ausland lebenden Arbeitnehmern, die dringend benötigte Unterstützung für viele arme Länder bereitstellen, und die Arbeit von Investitionsbeiräten,

### Abbau von Kohlendioxidemissionen in der Ukraine

Die Verschmutzung der Atmosphäre ist von jeher ein Nebenprodukt der riesigen Stahlindustrie der Ukraine, der siebtgrößten der Welt.

Aber ein Finanzierungspaket in Höhe von 76 Millionen € wird dazu beitragen, den Himmel über den Eisen- und Stahlwerken von Altschewsk innerhalb von drei Jahren von 6 Millionen Tonnen Kohlendioxid zu befreien – die gleiche Menge, wie sie die Haushalte von Manchester jährlich ausstoßen.

Die Industrieunion von Donbass (der zweitgrößte Stahlproduzent der Ukraine), ihre Tochtergesellschaft, die Eisen- und Stahlwerke von Altschewsk und die benachbarten Kokswerke von Altschewsk zahlen 276 Millionen € für den Bau von Ekoenergia.

Dieses neue Kraftwerk wird Abgase von Hochöfen und Konvertern sowie Koksofengase nutzen, die sonst bei der Erzeugung von Elektrizität für die Stahl- und Kokswerke

abgefackelt werden müssten, um damit Elektrizität für das Stahlwerk und die Kokerei zu erzeugen.

„Dies wird die Energieeffizienz verbessern, die Emission von Abgasen radikal abbauen und dazu beitragen, den Grad der Luftverschmutzung auf den der entwickelten Volkswirtschaften zurückzuführen“, so Sergeij Taruta, Vorsitzender der Industrieunion von Donbass.

Das neue 294-MW-Kraftwerk Ekoenergia wird innerhalb des bestehenden Stahlwerks gebaut. Es wird Generatoren auf dem letzten Stand der Technik nutzen, die ausschließlich mit Abgasen von den Stahl- und Kokswerken arbeiten können, und EU-Normen sowie den Umweltstandards der Ukraine entsprechen. Folglich wird es an der immer teurer werdenden Versorgung mit Erdgas sparen und die Nutzung von einigen der ältesten und die meiste Verschmutzung verursachenden Kraftwerken der Ukraine verringern.

Die Beteiligung der EBWE an dem Projekt hat Finanzierungen von anderen Kreditgebern mobilisiert, darunter von der japanischen Bank für Internationale Entwicklung (JBID), die ein Darlehen von 91 Millionen € bereitstellen wird, und internationalen Privatbanken, an die 74 Millionen € der

die die privaten und öffentlichen Sektoren zusammenbringen, um Wege zur Verbesserung des Investitionsklimas zu finden. Bis Ende 2006 hatte der Fonds Finanzierungen für 80 bezuschusste Projekte im Gesamtwert von rund 28 Millionen € bewilligt.

Um die Reichweite der eigenen Finanzierungen der EBWE zu vergrößern, brachte die Bank 2,6 Milliarden € an **Kofinanzierungen** für Projekte in 13 Einsatzländern der Bank aus Privatquellen auf, vor allem von Geschäftsbanken. Diese Steigerung von 33 Prozent gegenüber 2005 lässt sich zum Teil durch die Zunahme des eigenen Geschäftsvolumens der Bank in 2006 erklären.

Die größten Einsatzländer der EBWE erhielten nach wie vor den Großteil der Kofinanzierungen. Zum Beispiel warben russische Kreditnehmer 1,6 Milliarden € und ukrainische 132 Millionen € ein. Die Bank stellte ihre Fähigkeit unter Beweis, Kofinanzierungen in einer ganzen Reihe von Sektoren aufzubringen, und half Ländern, ihre Volkswirtschaften über Öl und Gas hinaus zu stärken. Die zwei Sektoren, die in 2006 die meisten Kofinanzierungen anzogen, waren jedoch Finanzinstitute sowie Strom und Energie.

Der Wert syndizierter Darlehen war in 2006 höher als in allen vorigen Jahren. Die EBWE brachte insgesamt 380 Millionen € für Finanzsektorprojekte in Aserbaidschan,

Georgien, Russland und der Ukraine auf. Besonders erfolgreich war die Bank bei der Mobilisierung langfristiger Darlehen, insbesondere für russische Banken und andere Finanzinstitute.

In Russland allein vereinbarte die EBWE syndizierte Darlehen für Absolut Bank, Center-Invest Bank, Rosbank und Sibacadembank und für zwei Leasing-Gesellschaften, (DeltaLeasing und Europlan). Syndizierte Transaktionen im Finanzsektor versetzen nicht nur die EBWE in die Lage, dringend benötigte Finanzierungen in schwierigen Investitionsumfeldern aufzubringen, sondern ermöglichen es auch den Finanzinstituten, international anerkannte Banken als Mit-Kreditgeber zu gewinnen, die in Zukunft weitere Unterstützung bereitstellen könnten.

Im Elektrizitätssektor vereinbarte die EBWE die ersten langfristigen auf russische Rubel lautenden syndizierten Darlehen. Die zwei Kredite – ein Darlehen in Höhe von 7,2 Milliarden Rubel (208 Millionen €) an Mosenergo und eines in Höhe von 2,3 Milliarden Rubel (66 Millionen €) an Hydro OGK (siehe Seite 43) – sind die ersten syndizierten Darlehen mit Nutzung des variablen Zinssatzes von MosPrime. Diese wichtigen Syndizierungen setzten neue Maßstäbe in Russland und können als Modell für andere russische Kreditnehmer dienen.

Im Mai begann die EBWE eine **neue Geschäftsstrategie** zu verfolgen, in deren Rahmen die Konzentration der Investitionen der Bank weiter nach Russland, Südosteuropa, den Kaukasus und Zentralasien verlagert wird. Ressourcen werden von Mitteleuropa umgeleitet, wo die erfolgreiche Transformation zur Marktwirtschaft fast abgeschlossen ist.

In der neuen Fünfjahresstrategie, die bei der Jahrestagung der EBWE Zustimmung fand, werden die historischen Leistungen der Länder Mitteleuropas gewürdigt. Das strategische Konzept geht davon aus, dass die acht Länder, die der EU in 2004 beitraten, im Zeitraum 2006-2010 als Mehrparteiendemokratien und offene Marktwirtschaften graduieren werden. Die Rolle der EBWE besteht nicht darin, ein gegebenes Maß an Geschäften in diesen Ländern weiterzuführen, sondern den Abschluss des Transformationsprozesses sowie der Aktivitäten und der Präsenz der Bank zu lenken. Nach der Graduierung wird die Bank das Neugeschäft in diesen Ländern einstellen und gewährleisten, dass sie die bestehenden Projekte im Einklang mit den Beschlüssen des Direktoriums durchführt.

Projektkosten syndiziert wird. Dies ist Teil eines größeren Programms der Industrieunion von Donbass, sowohl die Eisen- und Stahlwerke von Altschewsk wie auch den anderen Hauptteil der ukrainischen Stahlindustrie, die Eisen- und Stahlwerke Dniprowskij, zu modernisieren und expandieren.

Das ukrainische Programm im Wert von 0,9 Milliarden €, das seit Anfang 2005 läuft, zielt darauf ab, diese beiden Stahlgiganten zu Weltklasselieferanten von Halbfertigwaren aus dem Stahl- und Walzbereich zu machen. Es wird den Ersatz von veralteten Stahlfertigungsverfahren in Altschewsk finanzieren, die Energie- und Umwelteffizienz verbessern und die Produktqualität anheben.

Die Ukraine ist eine der energieintensivsten Volkswirtschaften der Welt. Den Erwartungen nach soll dieses Projekt anderen Energieverbrauchern der Schwerindustrie zeigen, wie sie die Energieeffizienz verbessern und global wettbewerbsfähiger werden können.



## Im Budget der EBWE werden Ressourcen auf die Länder im Osten und Südosten konzentriert.

Die durch die verringerten Investitionen und die Konsolidierung und Schließung von Vertretungen eingesparten Ressourcen in diesen Ländern werden für die Förderung des Transformationsprozesses in den Ländern im Osten und Süden einschließlich Russland eingesetzt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Hilfe für einige der entlegeneren Gegenden Russlands gewidmet.

Über die Verlagerung der Ressourcen hinaus werden in der Strategie allgemeine Ziele für das Geschäftsvolumen in der Region festgelegt, das in den kommenden fünf Jahren zwischen 3,7 Milliarden € und 3,9 Milliarden € pro Jahr liegen wird. In der Erwartung, dass die Bank ihre Rücklagen aufgrund der Ansammlung jährlicher Gewinne weiterhin ausbaut, rechnet man außerdem damit, dass sich die unbeschränkten Rücklagen von 1,7 Milliarden € in 2005 auf 4,2 Milliarden € in 2010 erhöhen. Erhebliche Nettogewinne in 2005 und 2006 versetzen die EBWE in die Lage, höhere Risiken zu übernehmen und ihre Beteiligung an Kapitalanlagen zu vermehren.

Neben der geografischen Verlagerung stellt die EBWE-Strategie ein neues Geschäftsmodell vor, das auf Innovation basiert und in dessen Rahmen Investitionsstrategien entwickelt werden, die den besonderen Bedürfnissen jedes einzelnen Einsatzlands der Bank entsprechen. Es sollen mehr Anstrengungen unternommen werden, Kapitalmärkte zu entwickeln, unter anderem Hypothekenkreditvergabe und Finanzierungen in lokaler Währung.

Der Gouverneursrat der Bank stimmte der neuen Strategie im Rahmen der Überprüfung der Kapitalressourcen einstimmig zu. In ihr wurde festgestellt, dass die Bank über genügend Kapital für die Tätigkeit in den nächsten fünf Jahren verfügt.

Um sich den Herausforderungen in diesem Zeitraum zu stellen, wird das Budget der EBWE die Ressourcen auf die Länder im Osten und Südosten konzentrieren. Die Bank wird die Ressourcen am Hauptsitz umverteilen, die bestehenden Ländervertretungen stärken und neue Vertretungen eröffnen, um auf die Bedürfnisse dieser Länder zu reagieren.



### Kleine Finanzierungen tragen reiche Früchte

Die Mongolei, deren 2,5 Millionen Bürger in einem weiten Land ohne Zugang zur See zwischen Russland und China leben, braucht dringend Mikrofinanzierungsdienste, um zum Wachstum ihrer Wirtschaft beizutragen und die Armut zu verringern.

Im Einklang mit ihrem Geschäftsplan, sich weiter nach Süden und Osten zu verlagern, nahm die EBWE die Mongolei im Oktober 2006 als jüngstes Einsatzland auf und unterzeichnete dort umgehend ihre erste kommerzielle Transaktion – ein Darlehen in Höhe von 3,8 Millionen € an XacBank, ein Mikrokreditinstitut.

XacBank hat mehr als 50.000 Kunden und vergibt 85 Prozent ihrer Kredite an Kleinbetriebe, von denen viele Mikrofinanzkunden in ländlichen Gegenden sind. Die Bank verfährt unkonventionell und akzeptiert alle Arten von Sicherheiten – unter anderem die „Jurten“ oder Zelte, in denen viele mongolische Nomaden immer noch leben – als Pfand für Kredite.

Im Oktober 2006 eröffnete die EBWE eine neue Ländervertretung in Ulan Bator (Mongolei). In 2007 plant die Bank neue Vertretungen in Podgorica (Montenegro), Dnipropetrowsk (Ukraine), Krasnojarsk (Sibirien), Rostow am Don (Südwestrussland) und Samara (Südrussland).

Parallel dazu wird das Vertretungsnetz in Mitteleuropa konsolidiert. Dazu gehört die Schaffung regionaler Knotenpunkte und die Schließung einiger Büros. Die Vertretungen der EBWE in Prag (Tschechische Republik), Riga (Lettland) und Tallinn (Estland) sollen in 2007 geschlossen werden.

Von Gebern gestützte Hilfe wird für die Ziele der Bank eine zunehmende Rolle spielen. Sie wird den Weg für künftige EBWE-Projekte ebnen und das Investitionsklima verbessern helfen (siehe Seite 62). Um die Geberfinanzierungen am effektivsten da zu nutzen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, beschloss die Bank im Juli 2006, dass EBWE-Finanzierungen eingesetzt werden, um zu den Kosten bestimmter Aktivitäten beizutragen, so für das TurnAround-Management-Programm (siehe Seite 66) und die Rechtsreformtätigkeit (siehe Seite 25), die früher insgesamt von Gebern finanziert worden sind.

Eine umfassende Neubewertung des Ansatzes der EBWE beim Energiesektor wurde in 2006 abgeschlossen und führte zur Annahme von **neuen Energiegrundsätzen**. Diese entstanden mit Hilfe umfassender Konsultationen mit Nichtregierungsorganisationen, Forschungsinstituten, Regierungen, der Industrie und Energiefachleuten. Der Überprüfungsprozess bestätigte, dass Energieeffizienz beim Abbau des Investitionsbedarfs für Energie, dem Umgang mit Umweltbelangen und der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in Sachen Energie von entscheidender Bedeutung ist.

Energieeffizienz ist besonders wichtig in der Einsatzregion der Bank, wo ein höchst ineffizienter Energieverbrauch die Energiesicherheit und wirtschaftliche Entwicklung bedroht und unverhältnismäßig viel zur Emission von Treibhausgasen beiträgt, die mit globaler Erwärmung verbunden sind. Aus diesen Gründen hat die EBWE Energieeffizienz zum Eckstein ihrer neuen Grundsätze gemacht.

Um diesen Ansatz zu unterstützen, legen die Grundsätze ein formelles Ziel für die EBWE-Investitionen in Energieeffizienz und

erneuerbare Energien zwischen 2006 und 2010 fest. Darüber hinaus unterstreichen die Grundsätze die Notwendigkeit, Tarife auf Kostendeckungsniveau anzuheben, aber auch Wege zu finden, diejenigen zu schützen, die am anfälligsten gegenüber Preiserhöhungen sind. Auch verpflichten die Grundsätze die Bank zur Förderung erneuerbarer Energien und des Emissionshandels, zur Erschließung des Energiepotentials der Region und zur Unterstützung des soliden Managements von Bodenschätzen. Dies erfordert Transparenz von Regierungen und Privatunternehmen hinsichtlich der erzielten Einkünfte. Unterstützt werden sollte auch – wo anwendbar – die Transparenzinitiative für die Rohstoffindustrie, die die Verpflichtung zur Rechenschaftslegung beim Management der Einkünfte in Ländern mit vielen Bodenschätzen fördert.

Im Rahmen der neuen Grundsätze wird die EBWE zum Wettbewerb anregen, um die Versorgungskanäle zu diversifizieren und sich mit nuklearer Sicherheit in den noch verbleibenden Kernreaktoren der Region befassen (siehe Seite 68). Die Förderung einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung wird grundlegend für alle Investitionen der Bank sein.

Sersenjaw Elbegsaja war frühe Nutznießerin einer XacBank-Finanzierung. In 2003 zog sie in die mongolische Hauptstadt Ulan Bator. Sersenjaw war seit kurzem Witwe und hatte sich entschlossen, ein Geschäft zu gründen, damit ihre Familie überleben und ihrer Tochter das Universitätsstudium abschließen konnte. XacBank gewährte ihr einen Kredit von 152 € mit ihrer Jurte und Haushaltsgeräten als Sicherheit. Zwei weitere Kredite folgten, als ihr Stand, in dem sie auf dem offenen Markt der Stadt Schals und Taschen verkaufte, größer wurde. Jedes Mal verdoppelte sich der frühere Betrag, und jeder Kredit erhöhte ihren Gewinn. Ihr Geschäft ist weiterhin höchst erfolgreich.

„Wir haben mit einer sozialen Aufgabe angefangen, nämlich Kredite an Mikro- und Kleinbetriebe bereitzustellen“, erklärt Magwan Bold, Präsident von XacBank, „und wir sind der Partner geworden, dem sie am meisten vertrauen.“

XacBank begann in 1998 als „MicroStart“-Projekt des Entwicklungsprogramms der UN mit einer Summe von zunächst 0,8 Millionen € zur Kreditvergabe an arme Leute mit Geschäftsideen. Das Kapital von XacBank ist auf

7,6 Millionen € gestiegen; das gesamte Vermögen betrug in 2006 58 Millionen €. Die Bank schreibt dies ihrer Konzentration auf die Armen zu, die sich als zuverlässige Zahler erwiesen haben. Weniger als ein Prozent der Kredite von XacBank sind 30 Tage oder mehr überfällig.

Das Darlehen der EBWE von 3,8 Millionen wird insbesondere ländlichen Kunden zugute kommen. Weitere 0,8 Millionen €, die die Bank zur Unterstützung von Handelsfinanzierung zur Verfügung stellt, wird Kunden decken, die Im- und Exporte finanzieren. Die Finanzierung der EBWE soll den Finanzsektor der Mongolei festigen – was wiederum den Kunden nützen, Arbeitsplätze schaffen und den Lebensstandard verbessern wird.

Obwohl die EBWE die Mongolei erst im Oktober 2006 als Einsatzland aufnahm, hat sie bereits einige Jahre lang über geberfinanzierte Projekte mit dem Land zusammengearbeitet. Der Kooperationsfonds für die Mongolei wurde im März 2001 mit Geberfinanzierungen von mehr als 10 Millionen € eingerichtet.

## Die EBWE verpflichtet sich, die Investitionen in nachhaltige Energien innerhalb von drei Jahren auf 1,5 Milliarden € zu verdoppeln.

Schätzungen zufolge verbraucht die Einsatzregion der EBWE bis zu siebenmal mehr Energie pro BIP-Einheit als Westeuropa. In den letzten beiden Jahren ist das Bewusstsein, dass dieses Problem angepackt werden muss, gewachsen. Auf ihren Gipfeln in Gleneagles in 2005 und in St. Petersburg in 2006 haben die G8-Länder (wie auch das Grünbuch der EU zur Energie) die Bedeutung nachhaltiger Energie hervorgehoben und die internationalen Finanzinstitutionen aufgerufen, einen Weg zum Umgang mit dem Klimawandel festzulegen.

Daraufhin rief die EBWE im Mai 2006 ihre **Initiative für nachhaltige Energie** (Sustainable Energy Initiative/SEI) ins Leben. Die SEI verpflichtet die EBWE, ihre Investitionen in nachhaltige Energie (Projekte für Energieeffizienz und erneuerbare Energie) in drei Jahren auf 1,5 Milliarden € zu steigern. Außerdem ist die Bank verpflichtet sicherzustellen, dass nachhaltige Energie bei allen EBWE-Projekten an oberster Stelle steht, Gespräche mit Regierungen über dieses Thema zu intensivieren und mit Gebern zusammenzuarbeiten, um SEI-Aktivitäten zu unterstützen.

Im Rahmen der Initiative wird die EBWE industrielle Großbetriebe ermutigen, das Tempo der Investitionen in Energieeffizienz zu beschleunigen. Die Bank wird ihre Finanzierungen an Kleinunternehmen für Energieeffizienzprojekte erweitern und die Entwicklung der Versorgung mit sauberer Energie im Energiesektor unterstützen. Darüber hinaus wird die EBWE Investitionen in Projekte erhöhen, bei denen es um erneuerbare Energien geht, mehr Energieeffizienz bei Fernheizung und öffentlichem Nahverkehr unterstützen sowie die Entwicklung des Emissionshandels fördern.

In 2006 unterzeichnete die EBWE Projekte für nachhaltige Energien im Gesamtwert von 750 Millionen €. Dies wurde ergänzt durch Zuschüsse von Gebern in Höhe von 19 Millionen € zur Unterstützung von SEI-Investitionen. Im Gefolge des ersten EBWE-Forums über nachhaltige Energie im November wurden weitere 61 Millionen € an Gebermitteln zugesagt, davon wurde der größte Anteil durch die Europäische Union bereitgestellt. Dies wird die Bank in die Lage versetzen, sich in 2007 noch stärker auf Investitionen in diesem Bereich zu konzentrieren.

### Macht die Transformation glücklich?

Mehr als 15 Jahre nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa ist es deutlich, dass der Übergang von staatlicher Kontrolle zur Marktwirtschaft Nutzen bringt. Aber es ist auch deutlich geworden, dass die Transformation nicht allen dient.

Um besser zu verstehen, wie der Transformationsprozess das Leben der Bevölkerung in den Einsatzländern der EBWE beeinflusst hat, führte die Bank eine Umfrage durch, um die Menschen nach ihrer Einstellung gegenüber ihrer neuen Lebensweise zu befragen. Die Umfrage, die gemeinsam mit der Weltbank durchgeführt wurde, bezog Interviews mit etwa 29.000 Haushalten in 28 Einsatzländern der Bank und der Türkei ein.

Das Ziel bestand darin, eine umfassende Bewertung von wichtigen Fragen bereitzustellen, so die Zufriedenheit im alltäglichen Leben, Lebensstandard, Armut und Ungleichheit, Vertrauen in staatliche Institutionen sowie

Zufriedenheit mit den öffentlichen Dienstleistungen. Die Umfrage sollte auch die Einstellung zu Marktwirtschaft und Demokratie in der Region feststellen. Die Umfrage wurde im September 2006 mit Finanzierungen von Kanada, Taipeh-China und dem Vereinigten Königreich durchgeführt.

Eine Zusammenfassung der Hauptergebnisse, die sich auf eine vorläufige Analyse der Resultate stützt, wurde auf der Konferenz anlässlich des 15jährigen Jubiläums der EBWE (gemeinsam mit Chatham House organisiert) im November vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass nur eine Minderheit der Bevölkerung (etwa 30 Prozent) glaubt, dass das Leben heute besser ist als in 1989. Dennoch sind mehr Menschen mit dem Leben eher zufrieden als unzufrieden, und eine Mehrheit rechnet damit, dass die Zukunft für ihre Kinder besser sein wird.

Im allgemeinen zeigt die Umfrage eine starke Unterstützung für Demokratie und Marktwirtschaft, insbesondere unter den Wohlhabenderen, obwohl es unter den Ländern erhebliche Schwankungen gibt. Die Unterstützung ist

Eine Schlüsselkomponente der SEI ist der Multilaterale Emissionskreditfonds (Multilateral Carbon Credit Fund/MCCF), der im Dezember von der EBWE und der Europäischen Investitionsbank (EIB) ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen des MCCF können Regierungen und Privatunternehmen Emissionskredite von durch die EBWE oder die EIB finanzierten Emissionsabbauprojekten kaufen. Der Kauf dieser Kredite hilft Ländern und Unternehmen, Emissionsabbauziele im Rahmen des Kyoto-Protokolls zu erreichen und schafft zusätzliche Finanzierungen für diejenigen, die die Kredite erzeugen, um sie in andere Projekte der nachhaltigen Energie zu investieren.

Bis Ende 2006 waren 165 Millionen € durch sechs Länder und sechs Unternehmen zugesagt worden. Zu den typischen Projekten im Rahmen des MCCF gehören industrielle Energieeffizienz, Erneuerung von Kraftwerken und Fernheizungen, erneuerbare Energie (zum Beispiel aus Biomasse, Wind und Wasser) und Mülldeponieentgasung in den Einsatzländern der Bank. Gegenwärtig erzeugt die Region rund 13 Prozent der globalen Kohlendioxidmissionen, generiert aber nur 3 Prozent der globalen Kohlen-

dioxidkredite. In den kommenden Jahren wird der MCCF dazu beitragen, diesen Prozentsatz erheblich zu steigern.

Das Errichtungsabkommen der EBWE hebt hervor, dass die Bank zur Finanzierung umweltverträglicher und **nachhaltiger Entwicklung** verpflichtet ist. Für alle in Erwägung gezogenen Projekte bewertet die Bank die Auswirkung dieser Investitionen auf Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Soziales und Beschäftigung. Die Bank verbindet alle Investitionen mit rigorosen Anforderungen und finanziert viele Projekte, die spezifisch darauf angelegt sind, Umwelt-, Sozial- und Beschäftigungsbedingungen in den Einsatzländern zu verbessern. Darüber bietet die EBWE ihren Kunden kostenlose Ökoaudits an.

Bevor die EBWE ein Projekt investiert, führt sie eine Umweltprüfung durch, damit sie die Maßnahmen bestimmen kann, die der Kunde ergreifen muss, um den Umweltgrundsätzen der Bank zu entsprechen. Diese Vorschriften werden bei Unterzeichnung des Projekts bindend. In 2006 stellte die EBWE Finanzierungen in Höhe von 105 Millionen € bereit, um Unternehmen zu helfen, den

Umweltvorschriften für EBWE-Investitionen in Verarbeitung, Schwerindustrie und Agrarindustrie zu entsprechen.

EBWE-Projekte mit einem spezifischen Umweltziel – in kommunaler Infrastruktur, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien – beliefen sich in 2006 auf insgesamt 872 Millionen €. Dazu gehörten ein Programm für erneuerbare Energien in Höhe von 5 Millionen € in Armenien, ein 6-Millionen-€-Projekt zur Verbesserung der Fernheizung in Krakau (Polen) und Investitionen von 3 Millionen € für die Verbesserung der Wasserversorgung in Georgien.

besonders stark in Mitteleuropa, aber viel unterschiedlicher im Süden und Osten. Zehn Prozent unterstützen nach wie vor eine Kombination von zentraler Planwirtschaft und totalitärer Regierung.

Jüngere Menschen hatten tendenziell eine positivere Einstellung als die ältere Generation, diejenigen im Alter von 65 und darüber zeigten das größte Maß an Unzufriedenheit mit ihrer neuen Lebensweise. Die meisten Menschen halten Korruption nach wie vor für ein Problem, insbesondere bei den öffentlichen Dienstleistungen, wie den Gerichten und dem Gesundheitssystem.

Die EBWE und die Weltbank werden die Ergebnisse in 2007 weiter analysieren und im Lauf des Jahres weitere Resultate der Umfrage veröffentlichen. Eine eingehende Analyse wird im *Transition Report 2007* der EBWE vorgestellt.



## In 2006 befasste die EBWE sich verstärkt mit der sozialen Auswirkung ihrer Projekte.

Die EBWE widmet der Emission von Treibhausgasen besondere Aufmerksamkeit. Eine vor kurzem durchgeführte Analyse des Portfolios der Bank zeigt, dass das größte Potential für Emissionsverringerungen in Elektrizitätserzeugung, Schwerindustrie und Fernheizung zu finden ist. In 2006 zielten 11 EBWE-Projekte besonders auf Modernisierungsprozesse in diesen Sektoren und die Verbesserung der Energieeffizienz. Diese Projekte werden erhebliche Verringerungen der Treibhausgasemissionen bewirken – in zwei Fällen werden die Einsparungen mehr als 2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ausmachen.

Die EBWE konzentrierte sich in 2006 vermehrt auf den Umgang mit den sozialen Auswirkungen ihrer Projekte. Während die Bank die Möglichkeit untersuchte, in ein großes Öl- und Gasprojekt auf der Insel Sachalin im russischen Fernen Osten zu investieren (siehe Seite 47), unterstützte sie die Entwicklung des Plans für die Förderung der eingeborenen Minderheiten auf Sachalin. Dieser wurde im Mai 2006 förmlich ins Leben gerufen mit dem Ziel, widrige Auswirkungen, die das Projekt auf die Inselbewohner haben könnte, abzufangen und die Entwicklung der lokalen Bevölkerung zu unterstützen. Der Plan bringt alle einschlägigen Parteien zusammen – die eingeborene Bevölkerung, die örtlichen Behörden der Insel und den Privatsektor.

Die Bank war in 2006 Gastgeber der Jahrestagung von Sozialexperten in internationalen Finanzinstitutionen. Diese bot eine wertvolle Gelegenheit zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Vorgehensweisen bei den sozialen Aspekten von Investitionsprojekten.

Die EBWE arbeitete weiterhin eng mit anderen internationalen Körperschaften zusammen, so mit der Globalen Umweltfazilität (Global Environment Facility/GEF), um globale Umweltfragen zu behandeln – zum Beispiel Wasserverschmutzung, Klimawandel und Artenvielfalt. Als eines der sieben ausführenden Organe der GEF unterzeichnete die Bank eine Absichtserklärung, die direkten Zugang zu ihren Mitteln gestattet. Mitarbeiter der EBWE nehmen aktiv an Gesprächen über die künftige Rolle der Fazilität teil, insbesondere in der Einsatzregion der Bank.

Gegenwärtig sind die EBWE und die GEF Kofinanziers einer Umweltkreditfazilität in Slowenien, die darauf abzielt, die in das Donaubecken einfließende Umweltverschmutzung zurückzuführen. Die EBWE hat Mittel in Höhe von 35 Millionen € an vier lokale Banken zur Weiterleitung an lokale Betriebe und kleine Kommunen gezahlt, die in Projekte zur Verringerung der Umweltverschmutzung investieren.

Links Dank einer durch die EBWE und die Globale Umweltfazilität kofinanzierten Initiative wird die Verschmutzung im Donaubecken abgebaut.

Mitte Die teilweise durch die EBWE finanzierte Abwasserbehandlungsanlage von St. Petersburg trägt zum Abbau der Verschmutzung in der Ostsee bei.

Rechts Mittel, die durch die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension bereitgestellt werden, unterstützen die sichere Entsorgung von Reaktorabfällen.



Die EBWE war weiterhin Gastgeber des Sekretariats des Projektvorbereitungsausschusses (PPC), das Geberfinanzierungen in die Entwicklung von Umweltprojekten lenkt, darunter Wasser und Kanalisation, Festmüllentsorgung, Energieeffizienz und Artenvielfalt. Außerdem hilft der PPC den Einsatzländern der Bank, durch die Organisation von Workshops über Projektfinanzierungen in einer Reihe von Ländern den Weg für EBWE-finanzierte Umweltprojekte zu ebnet.

Eine weitere von der EBWE verwaltete gebergestützte Initiative ist die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP). Die NDUP, die aus der EU-Initiative für die Nördliche Dimension hervorgegangen ist, zielt darauf ab, die Umweltzusammenarbeit in Nordwestrussland zu fördern. Die Partnerschaft vereint das Fachwissen und die Ressourcen der Europäischen Union, der russischen Regierung, der EBWE, der Europäischen Investitionsbank, der Nordischen Investitionsbank (NIB) und der Weltbank bei der Planung und Umsetzung ihrer Projektpipeline.

Ende 2006 beliefen sich die gesamten für den NDUP-Fonds zugesagten Finanzierungen auf 241 Millionen €. Der höchste Finanzierungsbetrag wurde von der Europäischen Union bereitgestellt. Nahezu 150 Millionen € der gesamten Mittel sind für Projekte der Reaktorsicherheit (siehe Seite 69) und 91 Millionen € für Umweltprojekte bestimmt. Bisher sind von dieser Summe 56 Millionen € für Umweltinvestitionen zugesagt worden.

In St. Petersburg wurden in 2006 Verträge für die Schaffung einer großen Klärschlammverbrennungsanlage vergeben, die dazu beitragen wird, den Verschmutzungsgrad der Ostsee zu verringern. Das Projekt wird auch die unterirdischen Trinkwasserreservoirs der Stadt schützen. Die Finanzierung für das Projekt, das in 2007 fertiggestellt sein sollte, wurde durch NDUP, die EBWE und die NIB bereitgestellt. Eine Machbarkeitsstudie zur Vorbereitung einer umfassenden Abwasserbehandlung in St. Petersburg wurde ebenfalls abgeschlossen. Die Bauarbeiten sollen in 2007 beginnen.

Um eine engere **internationale Zusammenarbeit** mit den in der Einsatzregion der Bank tätigen großen Gebern und Finanzinstitutionen zu erreichen, unterzeichnete die EBWE im Dezember 2006 eine Absichtserklärung mit der Europäischen Kommission und der EIB.

Die Erklärung verpflichtet die zwei Banken, ihr Fachwissen miteinander zu teilen und mit Unterstützung der EU ihre komparativen Vorteile bei der gemeinsamen Finanzierung von Projekten in Russland, der Ukraine, Moldau, dem Kaukasus und Zentralasien zu maximieren. Die Absichtserklärung könnte später auch für Belarus gelten. Die EIB und die EBWE werden zusammenarbeiten, um Projekte in den Bereichen Energie, Transport, Telekommunikation und Umweltinfrastruktur, die von großem Interesse für die EU sind, zu identifizieren, zu finanzieren und zu verwalten.



---

# 2

## Reformen

Die Anregung von demokratischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und umweltbezogenen Reformen ist ein grundsätzlicher Aspekt der Aktivitäten der EBWE. Die Bank widmet der Förderung von demokratischen Verfahrensweisen, der Verbesserung des Investitionsklimas, der Bekämpfung von Korruption und dem Setzen hoher Maßstäbe bei Unternehmensführung und Transparenz besondere Aufmerksamkeit.



Links Die Wahlabstimmung beginnt in einem Wahllokal im Dorf Bas-Bulak in der Kirgisischen Republik, 700 km südlich der Hauptstadt Bischkek.

Unten Eine Wählerin gibt bei den Parlamentswahlen in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien im Juli 2006 ihre Stimme ab.



## Demokratische Reformen

Die Förderung der Transformation zur offenen Marktwirtschaft im Rahmen einer demokratischen Gesellschaftsordnung bildet das Herzstück des EBWE-Mandats und ist durch Artikel 1 des Abkommens zur Errichtung der Bank festgeschrieben. Die meisten Einsatzländer der EBWE setzen sich nach wie vor voll für die Grundsätze der Demokratie, des Pluralismus und der Marktwirtschaft ein. In einer Reihe dieser Länder fanden im Verlauf des Jahres Wahlen statt. In den meisten Fällen verliefen sie frei und fair. Jedoch bot der anhaltende Mangel an Fortschritten auf diesem Gebiet in einigen Ländern in 2006 nach wie vor Anlass zur Sorge.

In ihren neuen Strategien für Belarus und Turkmenistan drückte die EBWE ihre Besorgnis über den schleppenden Fortgang der demokratischen und wirtschaftlichen Reformen aus. In beiden Ländern konnte die EBWE kaum Anzeichen der Veränderung im Engagement der Behörden für die Prinzipien von Artikel 1 feststellen. Keines der Länder hat hinsichtlich der in früheren Strategien umrissenen Richtwerte genügend Fortschritte erzielt, um es der Bank zu ermöglichen, dort wie in anderen Ländern tätig zu sein.

Folglich schließt die EBWE jegliche Finanzierungen von Projekten des öffentlichen Sektors aus und konzentriert sich ausschließlich auf die Finanzierung von Projekten des Privatsektors, vorausgesetzt, es wird der Beweis erbracht, dass die vorgeschlagenen Investitionen nicht effektiv vom Staat oder staatlichen Einrichtungen kontrolliert werden und dass Regierungsbeamte keinen persönlichen finanziellen Vorteil aus solchen Investitionen ziehen. Die EBWE bemüht sich allerdings, den Dialog mit Regierungen und Nichtregierungsorganisationen darüber weiterzuführen, wie sich das Investitionsklima für private Unternehmer verbessern lässt, in der Hoffnung, dadurch zu stärkeren politischen und wirtschaftlichen Reformen anzuregen.

Wie in früheren Strategien hat die EBWE klare Maßstäbe gesetzt, um die politischen und wirtschaftlichen Fortschritte bewerten zu können. Würden genügend Fortschritte erzielt, könnte die EBWE ein breiteres Spektrum von Aktivitäten in Belarus und Turkmenistan unternehmen.

Damit vergleichbar, hat die Bank weiterhin Bedenken angesichts des anhaltenden Mangels an Fortschritten hinsichtlich Artikel 1 in Usbekistan. Obwohl sie ihre Investitionen auf den Privatsektor beschränkt, zielt die EBWE auf die Fortführung eines Dialogs mit der usbekischen Regierung über Menschenrechtsbelange und den künftigen Kurs der politischen und wirtschaftlichen Reformen.

**In den meisten Ländern wurden freie und faire Wahlen durchgeführt.**



Der *Transition Report* der EBWE verfolgt die wirtschaftlichen Fortschritte in den 29 Einsatzländern der Bank.

## Wirtschaftliche Reformen

Die Fähigkeit der EBWE, den Transformationsprozess voranzubringen und die Entwicklung des Privatsektors zu fördern, hängt von dem Engagement des jeweiligen Landes für wirtschaftliche Reformen ab. Die Volkswirtschaftliche Abteilung der Bank (Office of the Chief Economist/OCE) überwacht die Fortschritte in allen Einsatzländern der EBWE. Eine eingehende Bewertung der Fortschritte der einzelnen Länder in Bezug auf ein breites Spektrum von Bereichen wird im jährlichen *Transition Report* der Bank veröffentlicht. Diese Bewertungen unterstreichen die Gebiete, auf denen es den meisten Raum für Verbesserungen gibt und bilden einen wichtigen Teil des Dialogs der EBWE mit nationalen Behörden.

Darüber hinaus arbeitet die EBWE an der Stärkung des Einflusses ihrer Projekte auf den Transformationsprozess. Dazu gehört – vor der Zustimmung durch das Direktorium – eine Bewertung der potentiellen Auswirkungen dieser Projekte und des Risikos von Fehlschlägen sowie die Überwachung des Fortschritts bei Zielstellungen der Transformation im Hinblick auf eine Reihe konkreter Vorgaben, wenn das Projekt einmal angelaufen ist. Die während dieser Überwachung gezogenen Lehren werden in die Strukturierung künftiger Projekte einbezogen.

Die Art und Weise, wie sich die OCE einschaltet, unterscheidet sich nach dem Projekttyp und danach, inwieweit Bedingungen als Teil der Transformationsziele

in die Projektstruktur einbezogen wurden. So ist die OCE beispielsweise an der Festlegung von Erfordernissen im Hinblick auf die Unternehmensführung, der Absprache von Zielstellungen für eine Reform der Zolltarife und der Bereitstellung von Beratung für die Lösung ordnungspolitischer Angelegenheiten beteiligt. Mitarbeiter führen in bestimmten Fällen auch Besuche vor Ort durch, um spezifisches Sachwissen zur Verfügung zu stellen und Fragen mit den einschlägigen Behörden zu erörtern. Ein Beispiel dafür waren die vorbereitenden Tätigkeiten, die die Bank in 2006 vor geplanten Elektrizitätsprojekten im Kosovo durchführte.

In 2006 fuhr die EBRD damit fort, sich in ihren Grundsatzgesprächen mit Regierungen nicht nur auf ihre unmittelbaren Erfahrungen bei der Finanzierung von Projekten in der Region, sondern auch auf die Ergebnisse einschlägiger Umfragen zu berufen. Zum Beispiel hob die EBWE weiterhin die Ergebnisse einer – in 2005 gemeinsam mit der Weltbank durchgeführten – Umfrage bei mehr als 9.000 Unternehmen in 26 Einsatzländern der Bank hervor. Die EBWE hat die von Japan finanzierte Umfrage zu Geschäftsumfeld und Unternehmensleistung sorgfältig analysiert, um festzustellen, inwieweit Fragen der Wirtschaftsregulierung, des institutionellen Rahmens und der Korruption große Hindernisse für die Geschäftstätigkeit darstellen. Bei der Erörterung der Ergebnisse mit Regierungen ist die EBWE in der Lage, diejenigen Bereiche hervorzuheben, in denen Reformen am nötigsten sind.

Im Gefolge der Geschäftsumfrage unternahm die EBWE eine Analyse des Bankensektors. Die Ergebnisse der Umfrage zu Bankenumfeld und -leistung bei einer Stichprobe von 220 Banken in 20 Einsatzländern der Bank wurden im *Transition Report* 2006 analysiert. Die EBWE bewertete, inwieweit die Leistung von Banken durch Fragen in Verbindung mit dem ordnungspolitischen Rahmen, der Bankenaufsicht und Gläubigerrechten beeinflusst wird. Die Umfrage ergab, dass institutionelle Reformen Banken in die Lage versetzt haben, ihren Kunden bessere Dienstleistungen anzubieten, dass aber weitere Reformen nötig sind.

Eine neue von der EBWE in 2006 durchgeführte Umfrage beschäftigte sich damit, wie die Transformation das Leben der Bevölkerung beeinflusst hat (siehe Seite 18). Außerdem war die Bank bei der Organisation eines breiten Spektrums von Konferenzen und Veranstaltungen aktiv und beteiligte sich ebenfalls aktiv daran. Im Oktober hielt die EBWE am Hauptsitz der Bank ein Seminar für Entscheidungsträger der russischen Handelspolitik ab. Das Seminar, das in Partnerschaft mit der Weltbank und dem Zentrum für strategische Forschung in Moskau veranstaltet wurde, zielte darauf ab, die wichtigsten Fragen im Hinblick auf die Handelsstrategie der russischen Regierung nach der Aufnahme in die Welthandelsorganisation anzugehen.



Das Rechtsreformprogramm der EBWE befasst sich mit der Verbesserung des rechtlichen Umfelds in den Einsatzländern der Bank.

## Rechtsreformen

In Anerkennung der Tatsache, dass ein investorfrendliches Rechtsumfeld in allen Einsatzländern der EBWE von entscheidender Bedeutung ist, hat die Bank ein Expertenprogramm eingerichtet, das Rat und Hilfe anbietet. Das Rechtsreformprogramm, das zum Teil von Gebern finanziert wird, setzt Maßstäbe, die der besten Praxis entsprechen, bewertet Fortschritte der Rechtsreformen in der Region und hilft Regierungen und Rechtsinstitutionen bei der Umsetzung von Veränderungen.

In 2006 weitete die EBWE das Programm auf eine Reihe neuer Gebiete aus. Zum Beispiel begann die Bank mit einer gründlichen Untersuchung der Hypothekengesetzgebung mit der Absicht, im weiteren Verlauf von 2007 eine Reihe von Normen für den Erlass effektiver Gesetzgebung in den Ländern, wo die Bank tätig ist, herauszugeben. Dieses neue Tätigkeitsgebiet begann mit einem Projekt in Moldau, das dem Land helfen soll, seine Gesetzgebung auf diesem Gebiet zu verbessern.

Ein weiteres Gebiet, das im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand, war die Insolvenz. Im vergangenen Jahr hat die Bank intensiv daran gearbeitet, Grundsätze für die Lizenzerteilung an und die Beaufsichtigung von Insolvenzverwaltern festzulegen. Dies begann mit der Überprüfung der Praxis im westlichen Balkan und führte zu einem geberfinanzierten Projekt in Serbien.

Als Teil dieser Initiative veranstaltete die Bank im Herbst 2006 ein Rundtischgespräch in Belgrad, bei dem Richter, Ordnungsbeamte und Bereitsteller internationaler Hilfe Ansichten austauschen und Wege zur Entwicklung effektiverer Insolvenzinstitute vorschlagen konnten.

Im Rahmen der EBWE-Initiative für frühe Transformationsländer (ETC-Initiative), die den ärmsten Einsatzländern der Bank (siehe Seite 13) helfen soll, rief das Rechtsreformprogramm zwei Projekte in der Mongolei ins Leben. Bei dem ersten ging es um Bereitstellung von Hilfe für das Rechtswesen an die mongolische Regierung, um ihr bei der Privatisierung und Regulierung der Telekommunikation beizustehen. Im Dezember 2006 wurde ein Schulungsprogramm mit der Regulierungsbehörde für Telekommunikation abgeschlossen.

Das zweite Projekt befasste sich mit Reformen des rechtlichen Systems für die Besicherung von Darlehen durch die Verpfändung von beweglichen Gütern. Ein von der EBWE ausgearbeitetes Papier wurde im November 2006 in Ulan Bator vorgelegt und soll die Grundlage für die in den nächsten Jahren umzusetzenden Reformen schaffen. In einem der anderen ETC-Länder, der Kirgisischen Republik, begann die Bank mit einem Schulungsprogramm für Richter, die sich mit Fragen des Handelsrechts beschäftigen (siehe Seite 26).

Eine weitere in 2006 von der EBWE behandelte Frage war die nach der Effektivität der Konzessionsgesetze, die die Grundlage für viele Arten der öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) bilden. Die EBWE bewertete, wie der rechtliche Rahmen für Konzessionen in den Einsatzländern der Bank funktioniert und wie erfolgreich die Gesetze bei der Ermutigung von PPP bei Infrastrukturprojekten sind. Die Bewertung ergab, dass die örtlichen Behörden dringend darin geschult werden müssen, wie man PPP in einem soliden rechtlichen Rahmen verwaltet und Investitionen des Privatsektors fördert. Die EBWE hat Reformprojekte im Konzessionsrecht in der Ukraine und in Ungarn auf den Weg gebracht.

Im Rahmen ihrer Anstrengungen, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und zur Erörterung von Rechtsfragen anzuregen, veranstaltete die EBWE im Juni 2006 am Hauptsitz der Bank eine internationale Konferenz über „Sicherungsreformen und Zugang zu Krediten“. Die Veranstaltung wurde von der Weltbank mit organisiert, und brachte Rechtsanwälte, Volkswirtschaftler, Banker, Hochschulvertreter und Politiker zusammen, um die neuesten Trends bei der Förderung des Zugangs zu Krediten auszuwerten. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Frage, in welchem Maß Rechtsreformen sich wirtschaftlich auswirken, insbesondere auf Finanzinstitute.

## Verbesserungen des kirgisischen Rechtswesens

Das Wachstum der Marktwirtschaften hat den Gerichtshöfen in den ehemaligen Sowjetländern eine schwere neue Arbeitslast in Form von finanzbezogenen Fällen gebracht, die bis vor 15 Jahren praktisch unbekannt waren. Inzwischen profitieren kirgisische Richter von einem neuen EBWE-Programm, das ihnen hilft, ihre Kenntnisse bei der Anwendung des modernen Wirtschaftsrechts zu vertiefen.

Der erste im Rahmen des Rechtsreformprogramms der EBWE veranstaltete Kurs für Richter fand im Juni 2006 statt. 90 Richter und Rechtsanwälte der Nationalbank verbrachten drei Tage am See Issyk Kul, 200 km östlich von Bischkek, um sich in der Insolvenzgesetzgebung schulen zu lassen.

„Damit haben wir zum ersten Mal in der Kirgisischen Republik ein juristisches Schulungsprogramm von solchem Ausmaß unternommen“, erklärte Dulfusa Boronbajewa, damals Direktorin des juristischen Schulungszentrums der Kirgisischen Republik. „Was noch wichtiger ist: Zum ersten Mal wurde die Schulung in Wirtschaftsrecht systematisch angegangen. Und unsere Richter brauchen diese Schulung dringend.“

Im Lauf des Jahres 2007 sind mehr Kurse geplant, die nach und nach alle Sektoren des Wirtschaftsrechts abdecken sollen. Außerdem wird das EBWE-Programm den kirgisischen Richtern verschiedene neue Instrumente sowie eine Rechtsbibliothek an die Hand geben, und einige jüngere Richter werden zu Referendariaten nach Kasachstan und Russland geschickt.

Das Vorhandensein zuverlässiger Gerichte ist von herausragender Bedeutung für Investoren wie die EBWE. Internationale und einheimische Banker sowie Geschäftsleute brauchen Gerichtsentscheidungen, die berechenbar sind und auf verständlichen Gesetzen und Präzedenzfällen basieren. Diese Schulungsinitiative signalisiert, dass die internationale Gemeinschaft entschlossen ist, sich mit dem Problem zu befassen.

Die Schulungsleiter für das Insolvenzmodul des Kurses waren zwei lokale Stars der Insolvenzpraxis – Aibek Dawletow, der stellvertretende Vorsitzende des obersten Gerichtshofs, der Bücher über Insolvenz veröffentlicht hat, und die Richterin Antonina Rybalkina. Beide haben im Mai 2006 einen Schulungskurs für Schulungsleiter abgeschlossen, bei dem interaktive Lehrmethoden hervorgehoben wurden, unter anderem Rollenspiele und die Arbeit mit einem Vermittler.

Das Projekt wird mit Mitteln in Höhe von 700.000 € aus dem ETC-Fonds der Bank, 700.000 € aus Japan und 160.000 € aus der Schweiz unterstützt. Die International Development Law Organisation (IDLO) agiert als Projektleiter und Partner der EBWE in dem Programm.

Die in 2005 umgesetzte erste Phase des Programms bestand aus einer Umfrage bei Richtern, um den Schulungsbedarf festzustellen. In der zweiten Phase sollen eine zuverlässigere Anwendung des Rechts durch einzelne Richter gewährleistet und ein Modell für ähnliche Initiativen in anderen Ländern geschaffen werden.





Die Renovierung von Wohnungen in Bulgarien wird durch Darlehen zur Förderung der Energieeffizienz finanziert, die die EBWE über lokale Banken bereitstellt.

## Umwelt- und Sozialreformen

Durch die Aufnahme strenger Umweltvorgaben in ihre Projekte hilft die Bank bei der Förderung des Umweltbewusstseins in ihren Einsatzländern. Ihre Bemühungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel – durch Vorhaben wie die Initiative für nachhaltige Energien (siehe Seite 18) – liefern ein weiteres Beispiel dafür, wie Industrie und Regierungen die Umweltfolgen ihres gesamten Tuns angehen müssen.

Im Mai 2006 unterzeichnete die EBWE die Europäischen Umweltgrundsätze (European Principles for the Environment/ EPE), eine wichtige Initiative, die die EBWE und vier weitere führende Investitionsinstitute vereint – die Entwicklungsbank des Europarats, die Europäische Investitionsbank, die Nordic Environment Finance Corporation sowie die Nordische Investitionsbank.

Hauptziel dieser EPE-Initiative ist eine umfassendere Harmonisierung von Umweltgrundsätzen, -verfahren und -normen bei der Finanzierung von Projekten. Alle fünf Institute teilen das Engagement zum Schutz der Umwelt und bei der Förderung nachhaltiger Entwicklung in ihrer gesamten Tätigkeit (siehe Seite 19). Die EPE baut auf dem EU-Ansatz bei Fragen der Nachhaltigkeit der Umwelt auf und verpflichtet die Unterzeichner, bei allen von ihnen finanzierten Projekten die entsprechenden Prinzipien, Verfahrensweisen und Normen der EU einzuhalten.

In 2006 lief die Arbeit an einer Überarbeitung der Umweltgrundsätze der EU an. Zwei Expertengruppen traten zu Diskussionen über Fragen der Beschäftigten sowie den Einfluss von EBWE-Projekten auf die einheimische Bevölkerung zusammen. In 2007 werden weitere Aspekte dieser Grundsätze erörtert. Die Bank überprüft ihre eigenen Erfahrungen und die beste internationale Praxis. Sie beteiligt sich aktiv an der Einholung der Ansichten sämtlicher beteiligter Parteien, darunter der NRO und der örtlichen Bevölkerung, und berät sich mit Partnereinrichtungen im internationalen Finanzsektor. Nach Abschluss der Überprüfung und der Erarbeitung eines Entwurfs wird ein offizieller Konsultationsprozess stattfinden. Es ist vorgesehen, die neuen Umweltgrundsätze Ende 2007 anzunehmen.

Sämtliche Projekte der EBWE müssen den nationalen und internationalen Umweltgesetzen sowie dem Arbeitsrecht entsprechen. Die Bank überprüft die Einhaltung des Arbeitsrechts im allgemeinen Zusammenhang mit der Sorgfältigkeitsprüfung, die vor der Annahme eines Projekts durch das Direktorium stattfindet. Die Bank arbeitet bei der Kontrolle und Überprüfung der Einhaltung des Arbeitsrechts mit unabhängigen Experten und führt – falls erforderlich – eigene Befragungen vor Ort durch.

Die EBWE gab in 2006 eine neue Studie in Auftrag, um zu untersuchen, inwieweit Fragen der Gleichberechtigung die Tätigkeit der Bank insbesondere in den frühen

Transformationsländern beeinflussen. Ihre Durchführung lag in den Händen eines unabhängigen Fachmanns für diese Fragen, die Mittel dazu kamen vom britischen Ministerium für Internationale Entwicklung und der kanadischen Behörde für internationale Entwicklung. Die Studie ermittelte, dass die Bank keine systematische Herangehensweise an Fragen der Gleichberechtigung in ihren Länderstrategien und bei Einzelprojekten hat. Es wurden Empfehlungen für eine Reihe von Möglichkeiten gegeben, um Fragen der Gleichberechtigung in den Mittelpunkt zu stellen, um die potentiellen positiven Auswirkungen von Projekten der EBWE und ihren Einfluss auf den Transformationsprozess zu maximieren.

Die EBWE prüft die Aufnahme von Fragen der Gleichberechtigung in neue Grundsätze und Strategien der Bank, darunter auch in sämtliche Länderstrategien. Die Bank kann den geschäftlichen Vorteil der Beachtung von Fragen der Gleichberechtigung durch ihre Finanzierungen für Projekte verstärken, die als Modellfälle für andere in solchen Bereichen wie die Mittelvergabe an Mikro- und Kleinunternehmen, kommunale Infrastruktur, Öl-, Gas- und Bergbauprojekte, und damit verbundene Programme für die Entwicklung von Kommunen dienen. Außerdem erwägt die EBWE entsprechende Schulungen für Mitarbeiter und Zugang zu speziellem Fachwissen über derartige Fragen zur Unterstützung der Strategie der Bank sowie ihrer Projektstätigkeit.



Links Im Juni 2006 war die EBWE Gastgeberin der 7. Internationalen Ermittlerkonferenz, die sich mit Methoden zur Bekämpfung der Korruption befasste.

Oben Der Hauptverantwortliche der EBWE für die Einhaltung von Normen untersucht Anschuldigungen in Verbindung mit Betrug und Korruption.

## Integrität

Die EBRD verwendet große Sorgfalt darauf sicherzustellen, dass die Kunden zur Verfügung gestellten Finanzierungen korrekt eingesetzt werden. Die Bank überwacht Projekte während der gesamten Laufzeit und arbeitet zusammen mit ihren Einsatzländern an der Bekämpfung von Korruption, Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus.

Das Büro des Hauptverantwortlichen für die Einhaltung von Grundsätzen (Chief Compliance Office/CCO) der EBWE trägt dazu bei, die Integrität und den Ruf der Bank zu gewährleisten. Es spielt eine Schlüsselrolle im Engagement der Bank für Transparenz und Rechenschaftslegung. Zu den Aufgaben des CCO gehören die Beratung hinsichtlich der Eignung künftiger Kunden, die Untersuchung von Anschuldigungen in Bezug auf Betrug, Korruption und Fehlverhalten, die Behandlung von Beschwerden von Gruppen, die durch bankfinanzierte Projekte negativ betroffen werden, sowie der Schutz der Institution vor Verbrechen.

Die Schaffung der Anti-Korruptions-Taskforce der internationalen Finanzinstitutionen im Februar 2006 hat unter den IFI zu größerer Harmonisierung bei der Bekämpfung der Korruption geführt. Insbesondere hat sie die IFI dazu ermutigt, ihre Definitionen von betrügerischen und korrupten Praktiken zu vereinheitlichen, so dass potentiell Fehlverhalten bei der Finanzierung von Projekten konsequent untersucht und geahndet werden kann.

Die Taskforce hat auch den Austausch von Informationen zwischen den IFI verbessert und sich auf Leitlinien für die Analyse von Fragen der Integrität in Verbindung mit Kreditvergabe- und Investitionsentscheidungen geeinigt. Außerdem hat sie nach Wegen gesucht, wie IFI Regierungen bei ihren Anstrengungen zur Verbesserung der Aufdeckung, Untersuchung und Verfolgung von Betrug und Korruption unterstützen können.

Im Juni 2006 war die EBWE Gastgeber der 7. Internationalen Konferenz der Ermittlungsbeamten, einer hochkarätigen Versammlung von leitenden Ermittlern der internationalen Weltorganisationen, darunter IFI, der Vereinten Nationen, Interpol und des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung. Im Mittelpunkt der Konferenz standen Initiativen zur Bekämpfung von Korruption und Betrug, wie zum Beispiel die Einrichtung von agenturübergreifenden Ermittlungs-Taskforces und „Whistleblowing“.

Zu anderen in 2006 ergriffenen Maßnahmen gehört eine Aktualisierung der Sorgfaltspflichtrichtlinien in Verbindung mit Integrität, die Kriterien für die Einschätzung möglicher Risiken bieten und so für mehr Widerspruchsfreiheit bei der Entscheidungsfindung sorgen. Außerdem revidierte die EBWE ihre Warn-Prüfliste zur Bekämpfung der Geldwäsche (Anti-money Laundering/AML), die von den Banking-Teams genutzt wird, um die AML- und Anti-Terrorismus-Grundsätze ihrer potentiellen Kunden zu bewerten. Darüber hinaus rief die Bank ein Mitarbeiterschulungsprogramm zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung von Terrorismus ins Leben.

Der erste Anti-Korruptionsbericht der EBWE wurde in 2006 veröffentlicht. Darin werden die Mechanismen der Bank für die Bekämpfung von Korruption, Betrug, Geldwäsche, Terroristenfinanzierung und sonstigen Verbrechen dargelegt. Insbesondere beschreibt der Bericht, wie die Bank ihrer Gewährleistungspflicht nachkommt, dass ihre Mittel ausschließlich für den vorgegebenen Zweck verwendet werden.



Die zum Teil von der EBWE finanzierte Pipeline Baku-Tiflis-Ceyhan war Gegenstand einer in 2006 registrierten Beschwerde im Rahmen des unabhängigen Einspruchsverfahrens der Bank.

## Gute Unternehmensführung und Transparenz

Die EBRD betrachtet die Förderung von soliden Maßstäben des Geschäftsverhaltens als Kernaspekt ihrer Arbeit. Dazu gehören die Unterstützung für das Entstehen einer transparenten Anteilseignerstruktur, die Achtung der Rechte von Minderheitsaktionären und ein gut funktionierender Aufsichtsrat.

Durch ihre Kapitalanlagen zielt die EBWE darauf ab, Unternehmen von innen her zu reformieren. Sie nutzt ihre Position im Aufsichtsrat, um die höchsten Standards der Unternehmensführung zu fördern. Außerdem bemüht sich die Bank, mit gutem Beispiel voranzugehen.

In 2006 führte die EBWE eine umfassende Überprüfung ihrer Grundsätze zur Veröffentlichung von Informationen (Public Information Policy/PIP) durch, die das Engagement der Bank für Transparenz und gute Unternehmensführung verkörpert. Teil der Überprüfung war ein intensives Konsultationsverfahren, darunter ein Leistungsvergleich der Grundsätze der EBWE mit denen anderer IFI, die Bitte um Kommentare zum Entwurf der Grundsätze auf der Website der Bank und Treffen mit Nichtregierungsorganisationen, um deren Belange zu erörtern.

Die PIP-Überprüfung führte zu erheblichen Veränderungen der bestehenden Grundsätze der EBWE. Im Rahmen der neuen Grundsätze hat die EBWE den Umfang der Informationen, die sie der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, erweitert.

Zum Beispiel werden Protokolle der Sitzungen des Direktoriums jetzt regelmäßig auf der Website der EBWE veröffentlicht.

Die neuen Grundsätze verpflichten die Bank, sich um mehr öffentliche Beteiligung bei der Entwicklung der EBWE-Strategien für die einzelnen Einsatzländer zu bemühen. Daher werden Entwürfe dieser Strategien in die Website der Bank gestellt, und die Öffentlichkeit wird aufgefordert, Kommentare abzugeben, bevor die Strategie fertiggestellt wird. In einer weiteren Anstrengung, die Öffentlichkeit wirksamer zu erreichen, hat die Bank sich verpflichtet, Informationen über bevorstehende Projekte nicht nur auf Englisch, sondern auch in der Nationalsprache des einschlägigen Landes bereitzustellen.

Eine weitere Veränderung bei den Grundsätzen zur Veröffentlichung von Informationen der EBWE ist die Schaffung eines formellen Verfahrens für den Umgang mit Anforderungen von Informationen über die Bank. Im Rahmen dieses neuen Verfahrens wird die Bank auf alle Informationsersuchen innerhalb einer bestimmten Frist reagieren. Sollte die EBWE nicht in der Lage sein, die angeforderten Informationen bereitzustellen, werden die Gründe dafür mitgeteilt. Ein Einspruch kann dem Generalsekretär der Bank unterbreitet werden. Da die EBWE verpflichtet ist, die Vertraulichkeit kommerziell heikler Informationen zu wahren, hat die Bank deutlich die Bereiche beschrieben, wo Informationen aus Gründen der Vertraulichkeit nicht zur Verfügung stehen.

Die EBWE stellt nicht nur Informationen bereit, sondern bemüht sich auch aktiv um ein Echo auf ihre Projekte. Durch das Unabhängige Einspruchsverfahren (Independent Recourse Mechanism/IRM) gibt die Bank lokalen Gruppen, die möglicherweise negativ durch ein EBWE-Projekt betroffen werden, die Gelegenheit, Beschwerde bei der Bank zu einlegen. Der zweite Jahresbericht des IRM der Bank ist in 2006 erschienen.

Im Jahresverlauf ging eine zu erfassende Beschwerde ein. Sie wurde unterbreitet im Namen der Einwohner des Dorfes Achali Samgori im Distrikt Garabani in Georgien. Die Einwohner stellen fest, dass sie für die auf ihrem Land infolge des teilweise von der EBWE finanzierten Baus der Pipeline Baku-Tiflis-Ceyhan (BTC) angerichteten Schäden entweder keine oder ungenügende Entschädigung erhalten haben. Später wurde die Beschwerde zum Gegenstand einer Berechtigungsbewertung, um festzustellen, ob eine Beschwerdeüberprüfung oder eine Problemlösungsinitiative erforderlich ist.

Eine frühere, im Jahre 2005 erfasste Beschwerde wegen möglicher durch das Projekt der BTC-Pipeline verursachten schädlichen Schwingungen wurde gemäß der in den IRM festgelegten Verfahrensregeln bearbeitet. Der CCO empfahl dem Präsidenten, keine Initiative zur Problemlösung einzuleiten, da es unwahrscheinlich sei, dass diese zu einem effektiven Dialog zwischen dem Kunden und der betroffenen Gruppe führen würde. Der Präsident akzeptierte die Empfehlung des CCO, dass der Beschwerde nicht weiter nachgegangen werden sollte.

---

# 3

## Finanzsektor

Der Schlüssel zur Errichtung einer Marktwirtschaft ist ein nachhaltiger, wettbewerbsfähiger und diversifizierter Finanzsektor, der das wirtschaftliche Leben auf allen Ebenen stärkt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die EBWE mit einem starken Portfolio in einem breiten Spektrum von Finanzinstituten in all ihren 29 Einsatzländern aktiv.



Die Center-Invest Bank in Russland erhielt in 2006 24 Millionen € von der EBWE zur Finanzierung der Expansion und Erhöhung der Kreditvergabe an Kleinbetriebe.

#### Zusagen der EBWE im Finanzsektor



Der Finanzsektor war in 2006 weiterhin ein intensives Tätigkeitsfeld für die EBWE. Die Unterzeichnungen neuer Projekte erreichten die Rekordhöhe von 2,2 Milliarden €, gegenüber 2005 eine Zunahme von 55 Prozent. Das Portfolio der Bank wuchs um 13 Prozent und überschritt zum ersten Mal die Summe von 6 Milliarden €.

Die Verteilung der in 2006 unterzeichneten Finanzsektor-Projekte entspricht der Geschäftsverlagerung der EBWE. Nur 11 Prozent entfielen auf Mitteleuropa, dagegen nimmt das Geschäft in Ländern weiter südlich und östlich zu. Ganz besonders stark war das Wachstum in Russland, auf das im Lauf des Jahres 42 Prozent der Investitionen der Bank im Finanzsektor entfielen.

Bankenfremdkapital (Darlehen und Garantien) war das größte Tätigkeitsfeld und machte in 2006 49 Prozent des EBWE-Geschäfts im Finanzsektor aus. Auf Kapitalanlagen entfiel etwa ein Viertel der Tätigkeit, und die Unterstützung für besondere finanzielle Dienstleistungen wie Leasing-Gesellschaften nahm weiterhin rasch zu. Seit 2000 hat sich dieser Finanzbereich mehr als siebenfach vergrößert und macht inzwischen mehr als eine Milliarde € des Portfolios der EBWE im Finanzsektor aus.

In 2006 steigerte die EBWE ihre Aktivitäten in den ärmsten Einsatzländern der Bank – den frühen Transformationsländern (ETC) – und unterzeichnete Projekte in allen acht Ländern mit einem Gesamtinvestitionswert von 143 Millionen €. Da es von Bedeutung ist, den Privatsektor in diesen Ländern zu entwickeln und Zugang zu dringend benötigten Finanzierungen bereitzustellen, entfiel der Großteil der Unterstützung auf die Hilfe für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe. Auch das Handelsfinanzierungsprogramm (TFP) leistete einen erheblichen Beitrag zu diesen Ländern und regte den Handel innerhalb der Einsatzregion der Bank und darüber hinaus an (siehe Seite 34).

Der hohe Grad an Geschäftsaktivität wurde durch innovative Finanzierungsformen verstärkt, die darauf angelegt sind, den Bedürfnissen der Kunden der EBWE zu entsprechen und sich den ständig wechselnden Herausforderungen des Transformationsprozesses zu stellen.

Durch die Entwicklung von innovativen Produkten und die Förderung der höchsten Maßstäbe der Unternehmensführung genügt die EBWE den Anforderungen ihrer Partner und bringt die Transformation zur Marktwirtschaft voran.

Durch ihre Investitionen und den Dialog mit Regierungen und Ordnungsbehörden unterstützt die Bank die Einführung wichtiger Gesetzgebung (zum Beispiel Pensionsreformen) und hilft, die Infrastruktur der lokalen Kapitalmärkte zu verbessern.

In 2006 leistete der Finanzsektor durch Beteiligungsveräußerungen und die soliden Ergebnisse des Darlehensportfolios einen wesentlichen Beitrag zu den Gewinnen der EBWE. Die Projekte der Bank in diesem Sektor hatten eine erhebliche Auswirkung auf den Transformationsprozess und haben andere ermutigt, an den Finanzmärkten der Region teilzunehmen.



Die EBWE stellte in 2006 2,2 Milliarden € zur Unterstützung der Entwicklung wettbewerbsfähiger Finanzsysteme in den Einsatzländern der Bank bereit.

## Bankensektor

Kapitalanlagen in Banken versetzen die Bank in die Lage, bei der Entwicklung dieser Institutionen eine strategische Rolle zu spielen. Durch ihre Investitionen trägt die Bank zur Entwicklung eines wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Finanzwesens bei, das in der Lage ist, die Finanzdienstleistungen zu erbringen, die die Volkswirtschaft erfordert.

In 2006 sagte die EBWE 140 Millionen € für sechs Kapitalanlagen in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Georgien, Russland und Serbien zu. Einige dieser Transaktionen gingen Hand in Hand mit Fremdfinanzierungen. Zum Beispiel erhielt Bank Republic in Georgien auch Darlehen, um ihre Hypothekendarlehensvergabe und ihre Kredite an Mikro- und Kleinbetriebe zu unterstützen. Diese Kombinationsfinanzierungen vertiefen nicht nur das Maß an Zusammenarbeit mit der EBWE, sondern stärken auch die Kapitalgrundlage der Bank und fördern die institutionelle Entwicklung.

Die EBWE stellte gegenwärtigen Kunden laufende Unterstützung in Form von Kapitalerhöhungen an neun andere Banken in der Region zur Verfügung. Gegenwärtig besitzt die EBWE ein Portfolio von mehr als 900 Millionen € in 49 Banken, die über 23 Länder verstreut sind. Durch die Teilnahme an den Aufsichtsräten dieser Institute hat die EBWE die Möglichkeit, die Unternehmensführung zu verbessern, Transparenz und Rechenschaftspflicht zu fördern, die institutionelle Entwicklung voranzubringen und Management und Aktionären zu helfen, das Potential der Banken voll auszuschöpfen.

Die Kreditvergabe an Banken war weiterhin ein wichtiger Geschäftsbereich für die EBWE. In 2006 unterzeichnete die EBWE neue Projekte im Gesamtwert von 568 Millionen €, die über 18 Länder verstreut waren. Durch Darlehen an lokale Banken trägt die EBWE dazu bei, Kredite an Privatunternehmen zu vermehren und einheimische Institute zu stärken.

Obwohl die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen nach wie vor ein wichtiger Aktivitätsbereich ist, der nahezu 30 Prozent des Neugeschäfts umfasst, werden in vielen Ländern anspruchsvollere Instrumente angeboten, wenn die Finanzmärkte breiter und tiefer werden. Hypothekendarlehen und syndizierte Darlehen gehören zu den jüngsten Wachstumsbereichen. Die Entwicklung neuer Programme, die sich auf Sondergebiete wie Energieeffizienz spezialisieren, hat auch die Diversifizierung des Portfolios der EBWE verbessert und die Verfügbarkeit von Finanzierungen an die einheimische Volkswirtschaft verbreitert.

Da das Bankenwesen sich entwickelt hat, ist die Fähigkeit lokaler Banken, Sonderkreditprogramme umzusetzen – wie die für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Umweltinstrumente – besser geworden. In 2006 unterzeichnete die EBWE sieben Transaktionen in Verbindung mit Energieeffizienz im Gesamtwert von 64 Millionen € in Bulgarien und ihre erste Transaktion dieser Art in der Ukraine. Dieses Programm wird in 2007 durch ähnliche Projekte erweitert, die in Georgien und der Slowakischen Republik entwickelt werden.

Die EBWE hat durch die Erweiterung der Kofinanzierungsfazilität für mittlere Unternehmen (Medium-sized Co-financing Facility/MCFF) die Fähigkeit lokaler Banken verbessert, mit mittleren und größeren Unternehmen zusammenzuarbeiten. Im Rahmen der Fazilität beteiligt sich die EBWE an Teildarlehen an diese Unternehmen und überwindet so die Beschränkungen, die Banken bei der Kreditvergabe großer Summen an einzelne Kreditnehmer auferlegt sind. In 2006 unterzeichnete die EBWE im Rahmen der MCFF drei Projekte in Armenien und Aserbaidschan. Außerdem unterstützt diese Fazilität durch die Förderung der besten Kreditvergabepraxis und guter Standards der Unternehmensführung die institutionelle Entwicklung.

Hypothekendarlehen sind zu einem immer wichtigeren Bestandteil der EBWE-Aktivitäten geworden. In 2006 unterzeichnete die EBWE neun Hypothekendarlehensprojekte mit Banken im Gesamtwert von 68 Millionen €. Diese wurden in Armenien, Georgien, Kasachstan, Russland und Serbien getätigt. Die Transaktionen gestatten den Kundenbanken, ihre zunehmenden Hypothekenportfolios zu nutzen, um in der Folge Emissionen von Hypothekendarlehen und -wertpapieren zu vereinbaren. Auf diese Weise werden zusätzlich Mittel für die Hypothekendarlehensvergabe geschaffen und neue Vermögenswerte für die Kapitalmärkte entwickelt.

## Stärkung der kommerziellen Praxis in Komercijalna Banka

Die EBWE zeigt ihr wachsendes Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung Serbiens dadurch, dass sie der größten mehrheitlich in staatlicher Hand befindlichen Bank des Landes, Komercijalna Banka, hilft, sich zu einer modernen, effektiven Institution zu entwickeln, die in der Lage ist, ihre starke Marktposition auszubauen und die Vorteile von Serbiens größtem Zweigstellennetz voll auszuschöpfen.

Die EBWE kaufte im März 2006 einen Anteil von 25 Prozent an Komercijalna Banka. Die sofortige Wirkung dieser Investition besteht darin, der Bank zu helfen, ihr Geschäft schon jetzt zu entwickeln. Langfristig wird sie auch dazu beitragen, Komercijalna Banka durch einen geplanten Börsengang in drei bis fünf Jahren auf die vollständige Privatisierung vorzubereiten.

Unter Berücksichtigung dieses Ziels legt die EBWE besonderen Wert auf die Umsetzung eines umfassenden Plans für den in Zusammenarbeit mit dem Management von Komercijalna Banka entwickelten Aufbau der institutionellen Infrastruktur. Dieses finanziell von Gebermitteln aus Kanada unterstützte Programm zielt darauf ab, die Unternehmensführung auf internationale Maßstäbe anzuheben, die Kredit- und Risikomanagementverfahren zu stärken, den Kundendienststandard zu verbessern und neue IT-Systeme einzuführen.

Durch dieses Projekt wird die EBWE als Katalysator für die Restrukturierung von Komercijalna Banka fungieren. Die EBWE arbeitet mit der serbischen Regierung, den anderen Minderheitsaktionären und dem Management der Bank auf eine vollständige Privatisierung hin. Die Investition der EBWE signalisiert das wachsende Vertrauen in die Entwicklung der serbischen Volkswirtschaft und soll zu weiteren Investitionen anregen.

Komercijalna Banka ist die viertgrößte serbische Bank und die größte in mehrheitlichem Staatsbesitz. Obwohl andere staatliche Banken an strategische Investoren verkauft worden sind, ist es das Ziel von Komercijalna Banka, eine erfolgreiche Notierung an der Belgrader Börse zu erreichen.

„Wir wollen eine starke öffentliche Platzierung als Alternative zu den Banken in ausländischer Hand in unserem Land“, erklärt Ivica Smolic, Präsident des Vorstands von Komercijalna Banka. „Wir sind der EBWE dankbar dafür, dass sie uns als starker unabhängiger Partner hilft, dieses Ziel zu realisieren.“

In Serbien treibt eine schnell wachsende Volkswirtschaft rasche Entwicklungen im Finanzsektor voran, so dass Banken mit dem Reichtum, der durch serbische Geschäftserfolge generiert wird, Schritt halten und Produkte anbieten können, die anspruchsvoll und flexibel genug sind, um den einheimischen Markt zufrieden zu stellen und auch die globalen Märkte zu erreichen.

Die EBWE hat 70 Millionen € für ihren Anteil an Komercijalna Banka gezahlt, ein Beweis für das anhaltende Engagement der Bank für die Entwicklung des serbischen Finanzsektors. Darüber hinaus sollte die Investition den Zugang von Komercijalna Banka zu langfristigen Finanzierungen an den internationalen Geschäftsmärkten erleichtern.





Das Handelsförderungsprogramm der EBWE finanzierte in 2006 mehr als 1.000 Handelstransaktionen, um den Im- und Exporthandel anzuregen.

## Handelsfinanzierung

Das Handelsförderungsprogramm (Trade Facilitation Programme/TFP) der EBWE garantiert Handelstransaktionen, um den Import und Export anzuregen. Darüber hinaus bietet es ausgewählten Banken kurzfristige Darlehen zur Weiterleitung an lokale Ex- und Importeure.

In 2006 finanzierte die EBWE im Rahmen dieses Programms 1.134 Handelstransaktionen im Gesamtwert von 707 Millionen €. Die Mehrzahl dieser Transaktionen unterstützte Kleinunternehmen, und mehr als 40 Prozent aller Geschäfte lagen unter 100.000 €. Viele von ihnen wären ohne das Programm nicht möglich gewesen.

Durch die Ermutigung einer Zunahme des Handels hilft das TFP nicht nur bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, sondern dient auch der Verbesserung der Zusammenarbeit und der Verständigung zwischen Ländern. Da es bei einer wachsenden Anzahl der durch das TFP unterstützten Transaktionen um Handelsgeschäfte zwischen den Einsatzländern der EBWE geht, fördert das Programm auch die Wiederherstellung herkömmlicher Handelsbeziehungen, die über einen längeren Zeitraum unterbrochen waren.

Seit Beginn des Programms in 1999 ist die Anzahl der in der Einsatzregion der Bank getätigten Transaktionen ständig gestiegen. In 2006 finanzierte das TFP 234 innerregionale Transaktionen.

Dazu gehörten der Export von Getreide und Nahrungsmitteln aus Kasachstan und Russland in die Kirgisische Republik und nach Tadschikistan, der Export von landwirtschaftlichen Maschinen aus Russland nach Kasachstan und der Import von Reifen nach Armenien aus Russland. Weitere Transaktionen waren unter anderem der Export von Gas und Benzin aus Russland und Aserbaidschan nach Georgien und der Export von Arzneimitteln aus Ungarn und Kroatien nach Kasachstan, Russland und Tadschikistan.

In 2006 erreichte das TFP mit seiner 5000. Transaktion einen Meilenstein. Ein Akkreditiv von Tojksodirobank in Tadschikistan an Fortis Bank in den Niederlanden wird den Import von Kühlschränken und Waschmaschinen aus Russland nach Tadschikistan garantieren. Diese Transaktion dient als gutes Beispiel dafür, wie die Initiative den Transformationsprozess unterstützt, da westliche bestätigende Banken in Form von EBWE-Garantien mehr und mehr den Handel unter den Einsatzländern der EBWE fördern. Die Haushaltsgeräte wurden in einer Fabrik im russischen Lipezk gefertigt, die Indesit in Italien gehört, und wurden von einer kleinen Firma für den Vertrieb solcher Geräte in Dusanbe, Tadschikistan, importiert.

Das Programm umfasst gegenwärtig 105 akkreditiveröffnende Banken in der Einsatzregion der EBWE und mehr als 630 bestätigende Banken weltweit. In 2006 wurden neue TFP-Fazilitäten mit 19 Banken in acht Einsatzländern unterzeichnet, unter anderem sechs neue Fazilitäten mit Banken in vier der ärmsten Länder der EBWE, den frühen Transformationsländern (ETC).

Das TFP spielt in den ETC-Ländern eine besonders wichtige Rolle. Es regt die Marktaktivität an, weil es ein vereinfachtes Verfahren bei der Finanzierung einer großen Anzahl kleiner Projekte nutzt. In 2006 finanzierte die EBWE in diesen Ländern 478 Außenhandelstransaktionen.

## Beteiligungsfonds

Die EBWE trägt durch ihre Investitionsprogramme in Beteiligungsfonds zur Entwicklung einer starken Private-Equity-Branche bei. Vor allem unterstützt die Bank private Beteiligungsfonds, die von professionellen Fondsmanagern verwaltet und von institutionellen Investoren getragen werden. Da diese Fonds von erfahrenen Drittparteien verwaltet werden, ist die Bank in der Lage, die Qualität der Unternehmensführung in den Unternehmen, die Investitionen erhalten, anzuheben und die unternehmerische Kultur zu fördern.

Beteiligungsfonds haben ein weiteres erfolgreiches Jahr hinter sich, ein Beweis für das verbesserte Investitionsklima für Beteiligungstransaktionen und den Optimismus in den Einsatzländern der EBWE. In 2006 stellte die EBWE etwa 200 Millionen € für sieben neue private Beteiligungsfonds zur Verfügung. Zwei davon sind Nachfolger früherer privater Beteiligungsfonds, und einer – der GED Eastern Fund II – ist Nachfolger eines früher von Gebern gestützten Fonds, des rumänischen Nach-Privatisierungsfonds. All diese Fonds werden eine Quelle wichtiger Beteiligungsfinanzierungen für Unternehmen in einer ganzen Reihe von Ländern sein.



Links Die EBWE hat 29 Finanzinstituten in 11 Ländern etwa 600 Millionen € zur Verfügung gestellt, um lokalen Anwohnern die Möglichkeit zu geben, ihre Wohnungen zu kaufen, zu bauen oder zu renovieren.

Unten In 2006 unterzeichnete die EBWE 18 Projekte im Leasingsektor, um Unternehmen die Mittel zu verschaffen, Maschinen zu leasen, die sie nicht ohne weiteres kaufen können.



Der Erfolg des Beteiligungsfondsportfolios der EBWE wird unterstrichen durch einen andauernden Trend von robusten Veräußerungen von Investmentgesellschaften. In 2006 beliefen sich die Kapitalrückzahlungen auf insgesamt 155 Millionen € sowie einen Gewinnbeitrag von mehr als 100 Millionen €. Der nachweisliche Erfolg der privaten Beteiligungsfonds hat dem kommerziellen Markt deutlich gezeigt, welche Vorteile diese Art von Investition hat. Die jüngsten Erfolge sind ein solider Beweis, dass die Entschlossenheit der Bank, in einer Zeit im Equity-Markt zu bleiben, als das finanzielle Klima schwierig war, sich sowohl finanziell wie auch durch das Voranbringen des Transformationsprozesses ausgezahlt hat.

Die nächste Generation der privaten Beteiligungsfonds wird bei der Einführung zusätzlicher Liquidität in die Kapitalmärkte eine führende Rolle spielen. Ihre Präsenz wird der EBWE helfen, eine nachhaltige Private-Equity-Branche in der Region zu entwickeln.

### Sonstige Finanzdienstleistungen

In 2006 vermehrte die EBWE ihre Unterstützung für Finanzinstitute außerhalb des Bankensektors und stellte ihnen Finanzierungen in Rekordhöhe zur Verfügung.

Neue Zusagen beliefen sich auf 334 Millionen €, dabei ging es um Leasing-, Versicherungs-, Pensions- und Hypothekengesellschaften sowie drei Verbriefungsprojekte (siehe unten). Bei neun Projekten waren Beteiligungsinvestitionen involviert, hauptsächlich in der Versicherungsbranche, und bei zwei Projekten wurde die Lokalisierung – Rubel – zur Unterstützung von Verbraucherfinanzierungen bereitgestellt.

Besonders aktiv war der Leasing-Sektor, in dem die EBWE 18 Projekte unterzeichnete. Davon entfielen 13 auf von der EU getragene Programme, die sich auf die Unterstützung kleiner und mittlerer Betriebe und die Hilfe für ländliche Gebiete in Mitteleuropa konzentrieren. Die Leasing-Branche ist besonders wichtig, da sie alternative Finanzierungsquellen für Firmen bereitstellt, die es schwierig finden, Kredite für größere Ausrüstungsankäufe aufzutreiben. Darüber hinaus erweitert sie Tiefe und Breite des Finanzsektors in den Einsatzländern der Bank.

Die EBWE hat die für die Entwicklung von Transaktionen mit Wertpapieren mit Forderungsrechten (asset-backed securities/ABS) in Bereichen wie Verbraucherkrediten, Darlehen an Kleinbetriebe und Hypotheken bestimmten Ressourcen aufgestockt. Diese Verbriefungsprojekte versetzen

Unternehmen in die Lage, durch den Verkauf von gemeinsamen finanziellen Vermögenswerten über besondere Rechtskörper an Investoren Mittel aufzubringen. Es gibt beträchtlichen Raum für Wachstum in diesem Sektor, um den finanziellen Ansprüchen der Kunden entgegenzukommen und die lokalen Kapitalmärkte in der Region zu erweitern.

In 2006 unterstützte die EBWE eines der ersten Verbriefungsprojekte der Region. Sie kaufte den Teil eines von der Russian Standard Bank entwickelten Portfolios von Verbraucherkrediten. Die von einer Reihe von Investoren, die sich in diese forderungs-gestützten Wertpapiere eingekauft haben, aufgebracht Mittel werden der Russian Standard Bank ermöglichen, ihre Verkäufe von Verbraucherfinanzierungskrediten durch regionale Netze führender Einzelhandelsketten zu erweitern, mit denen sie eine Partnerschaft gebildet hat.

Die EBWE möchte weitere innovative Produkte entwickeln, zum Beispiel strukturierte Finanzierungsinstrumente, die spezifische Risiken abdecken und Liquiditätsfazilitäten bereitstellen. Um diese Projekte voranzubringen, unterstützt die Bank auf aktive Weise die Entwicklung der lokalen Gesetzgebung, die das Wachstum von lokalen Kapitalmärkten fördern wird.

# 4

## Finanzierungen für Kleinunternehmen

Kleinunternehmen sind die Stützen einer lebenskräftigen Marktwirtschaft. Sie schaffen nicht nur Beschäftigung, sondern auch die Rahmenbedingungen für das langfristige Wachstum eines Landes. Die EBWE unterstützt die Entwicklung solcher Kleinunternehmen in allen Einsatzländern.



Links Die ProCredit Bank Serbien ist langjähriger Empfänger von EBWE-Finanzierungen zur Weiterleitung an Kleinbetriebe.

Oben Kleinbetriebe wie diese usbekische Seidenwerkstatt haben von Krediten für Mikro- und Kleinunternehmen bereitgestellt werden.

## Finanzierungen für Mikro- und Kleinunternehmen

Das zurzeit in 19 Ländern tätige mit Geberunterstützung arbeitende Programm für Mikro- und Kleinunternehmen der EBWE ist eines ihrer größten Kreditvergabe-programme. Die Finanzierung der Bank wird über 76 lokale Banken und spezialisierte Organisationen für Mikrofinanzierungen ausgereicht, die Darlehen über 2.000 Filialen an Mikro- und Kleinunternehmen auszahlen.

In 2006 erlebte dieses Programm einen Erweiterungsrekord. Die Bank nahm die Arbeit mit 24 neuen Partnerinstitutionen auf und dehnte ihre Tätigkeit auf die Mongolei, das neueste Einsatzland, aus. In 2006 wurden etwa 945.000 Darlehen im Gesamtwert von 4,9 Milliarden € an Kleinunternehmen ausgereicht. Bis zum Ende des Jahres 2006 erreichte die Gesamtzahl der ausgezahlten Darlehen nahezu 2,5 Millionen mit einem Gesamtwert von mehr als 12,7 Milliarden €. Die Rückzahlungsrate dieser Darlehen beträgt im Normalfall über 99 Prozent.

Insbesondere erweiterte die Bank ihre Tätigkeit im Westbalkan und in den ärmsten Ländern, in denen die Bank tätig ist, den sogenannten frühen Transformationsländern (siehe Seite 13).

Auf dem westlichen Balkan erweiterte die EBWE die Reichweite ihres Programms für Mikro- und Kleinunternehmen durch fünf neue Partnerinstitute in Bosnien und Herzegowina, Serbien (einschließlich des Kosovo) und in Montenegro.

In den Ländern in der Frühphase der Transformation finanzierte die EBWE insgesamt 23 neue Projekte zur Unterstützung von Mikro- und Kleinunternehmen. In Georgien half die Bank während des Prozesses der Einführung eines neuen Gesetzes über Mikrofinanzierungen sowie bei der Festigung des ordnungspolitischen Rahmens für die Kreditvergabe an Mikro- und Kleinunternehmen. Im Ergebnis war die Bank in der Lage, ein erstes Darlehen an die Constanta Foundation, ein Mikrofinanzinstitut, auszureichen. Mit einer durchschnittlichen Darlehenshöhe von unter 380 € zielt die Stiftung auf den unteren Bereich des Markts für Mikrofinanzierungen. Sie schafft Chancen für die kleinsten Kreditnehmer in den ländlichen Gebieten Georgiens.

Zu den neuen Entwicklungen gehörten 2006 EBWE-Investitionen in einen Fremdkapitalfonds für Mikrofinanzierungen, den Europäischen Fonds für Südosteuropa. Ziel ist die Mobilisierung von Kapital aus dem Privatsektor und eine Anhebung der Finanzierungen, die für Mikrounternehmen

zur Verfügung stehen. In der Kirgisischen Republik gestattete eine von der Bank ins Leben gerufene innovative Bürgschaftsfazilität Bai Tuschum, einem Mikrofinanzinstitut, Kredite in Lokalwährung von kirgisischen Banken zur Weiterleitung an lokale Mikro- und Kleinunternehmen aufzunehmen.

Eine neue in Rumänien gestartete Mikrofinanzierungsfazilität ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Bank von Gebern zur Verfügung gestellte und kommerzielle Mittel nutzt, um die Reichweite ihrer eigenen Finanzierungen zu erweitern. Die von der EBWE bereitgestellten Mittel in Höhe von 40 Millionen € wurden durch einen gemeinsamen Beitrag von 18 Millionen € von der EU und der Regierung Rumäniens und bis zu 30 Millionen € von Geschäftsbanken ergänzt. Durch diese neue Fazilität werden viele neue Mikrounternehmen entstehen, die bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Unterstützung des Wirtschaftswachstums in Rumänien helfen. Diese neuen Finanzierungen werden auch die Bedürfnisse von Tausenden von Unternehmern erfüllen, die wenig Zugang zu Finanzierungen haben, es sei denn aus Quellen, die sehr hohe Zinsen verlangen.



Die KMB Bank in Russland erhielt in 2006 nahezu 10 Millionen € von der EBWE, um ihre Kreditvergabe an Kleinunternehmen zu fördern.

Die Schaffung eines Marktes tragfähiger Finanzintermediäre ist lebenswichtig, um nachhaltig die kleinsten Unternehmen zu erreichen. Die EBWE entwickelte in 2006 ein Bonitätsbewertungssystem als Mittel zur verbesserten Effektivität der Kreditvergabebetätigung. Mit Rückgriff auf Gebermittel wurde drei Partnerbanken in Kasachstan Ausbildung zur Bonitätsbewertung vermittelt. Die EBWE prüfte auch die Möglichkeit, diese Ausbildung auf Armenien, Georgien und die Republik Kirgisien auszuweiten. Die Einschaltung von Kreditbewertungen gestattet es den Instituten, ihre Mittelvergabe flexibler und zielgerichteter zu gestalten.

Die Erweiterung der Finanzierungstätigkeit auf die ländlichen Gebiete war in 2006 auch weiterhin eine Priorität für die Bank. Neben den bereits fest etablierten ländlichen Kreditprogrammen in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Georgien, Kasachstan, Moldau, Montenegro, Russland, Serbien und der Ukraine fand die Bank neue auf landwirtschaftliche und ländliche Finanzierungen spezialisierte Partner und machte bestehende Partner mit neuen Kreditprodukten, wie saisonalen Krediten für die Landwirtschaft, vertraut.

Die größte Unterstützung für die Mikrofinanzierungsprogramme kommt von den USA. Bisher wurden von Amerika 53 Millionen € zur Unterstützung von Kreditvereinbarungen in 16 Ländern bereitgestellt.

In 2000 richteten die USA gemeinsam mit der EBWE die USA/EBWE Finanzierungsfazilität für KMU ein. Ziel ist die Förderung des Wachstums im Privatsektor und der wirtschaftlichen Entwicklung in Südosteuropa und in den frühen Transformationsländern wie Armenien, Belarus, Georgien, Kasachstan, der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und der Ukraine.

Ein Großteil der Mittel aus den Vereinigten Staaten wird dazu verwendet, die Mitarbeiter in den lokalen Banken auszubilden und um rechtliche und ordnungspolitische Hindernisse für die Finanzierung von Kleinunternehmen auszuräumen. Bis Ende September 2006 hatte die Fazilität, die auch von einer Reihe weiterer Geber unterstützt wird, mehr als 1,3 Millionen Darlehen in Höhe von insgesamt 6,6 Milliarden € vergeben.

Der Fonds für Kleinunternehmen in Russland (Russia Small Business Fund/RSBF) unterstützt das Kreditvergabeprogramm der EBWE an Mikro- und Kleinunternehmen. Der in 1994 von der EBWE, den G-7-Ländern und der Schweiz mit zusätzlicher Unterstützung der Europäischen Union errichtete Fonds umfasst 300 Millionen €, und sein Ziel ist die Unterstützung von Mikro- und Kleinunternehmen in Russland sowie die Stärkung der Fähigkeiten der russischen Banken, die Finanzierungen für diese Unternehmen für die Dauer zu übernehmen.

Der RSBF stellt den teilnehmenden Banken, die Darlehen bis zu einem Betrag von 150.000 € an Mikro- und Kleinunternehmen auszahlen, Finanzierungen und technische Unterstützung zur Verfügung. Diese Banken bieten eine breite Produktpalette, darunter Express-Mikrodarlehen (deren Auszahlung im typischen Falle innerhalb von 24 bis 48 Stunden erfolgt) sowie Kredite für Landkommunen. Bisher wurden über 364.000 Darlehen im Gesamtwert von 2,9 Milliarden € ausgezahlt. Insgesamt sind 11 russische Banken an diesem Programm beteiligt, mit dem 163 Städte in den elf Zeitzonen Russlands erreicht werden. Dazu gehören einige der notleidendsten Regionen des Landes.

In 2006 begann die EBWE eine Partnerschaft mit VTB-24, einer spezialisierten Tochter von VTB, der zweitgrößten staatlichen Bank Russlands. Unterstützung kommt aus Mitteln der EU, und es wird erwartet, dass die Partnerschaft die Reichweite des Kreditprogramms der EBWE auf 39 neue Regionen im südlichen Russland ausdehnt, die derzeit noch nicht von anderen Partnerbanken des RSBF abgedeckt sind.

## Erweiterung eines Familienunternehmens in Montenegro

Das als Zentrum der traditionellen montenegrinischen Küche bekannte Cetinje ist für seinen Räucherschinken (dort als „prsuto“ bekannt) und Käsesorten berühmt. Besucher kommen von weit her, um die lokalen Erzeugnisse zu versuchen, und sie schätzen die Attraktionen dieser geschichtsträchtigen Stadt zu Füßen des Lovcen-Bergs, des schwarzen Bergs, dem Montenegro seinen Namen verdankt. Als ehemalige Hauptstadt von Montenegro wuchs die Stadt rasch, aber diesem Wachstum bereiteten die Balkankriege und der erste Weltkrieg ein Ende. Heute hat die Stadt 15.000 Einwohner und verlässt sich auf die Touristen, die einen Großteil ihrer Einkünfte ausmachen.

Cetinje steht vor einem Aufschwung. Aber zahlreiche Unternehmer der Stadt haben Mühe, sich die Mittel zu beschaffen, die sie für den Aufbau ihrer Unternehmen brauchen. Nikola Martinović ist einer von ihnen. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters und übernahm die Führung des Familienunternehmens, brauchte jedoch Geld für die Erweiterung der Produktion von Prsuto und Qualitätskäse in seinem Betrieb. So wandte er sich um Unterstützung an Alter Modus.

Alter Modus ist ein spezialisiertes Mikrofinanzierungsinstitut, ursprünglich gegründet, um Flüchtlingen und Vertriebenen zu helfen. Um 1990 entfielen auf sie bis zu 20 Prozent der Bevölkerung Montenegros, heute machen sie lediglich etwas mehr als 4 Prozent aus. Aus den bescheidenen Anfängen entwickelte sich Alter Modus rasch zu einem Schutzengel für Unternehmen in verzweifelten Finanzierungsnot. Alter Modus ist als Nichtregierungsorganisation tätig und reicht Kleinkredite (im Durchschnitt 1.600 €) an Menschen aus allen Lebensbereichen aus. In 2004 war Alter Modus die erste NRO, die von der EBWE einen Kredit bekam. Im Rahmen der EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU wurde eine Million € zur Verfügung gestellt.

Alter Modus verfolgt das Ziel, Menschen mit Potential unter die Arme zu greifen, die gute Geschäftsvorschläge haben. Als Nikola Martinović um Unterstützung bat, erhielt er ein Darlehen von 1.500 €. Herr Martinović renovierte damit seine Räumlichkeiten für die Schinkentrocknung und kaufte mehr Fleisch. Ein weiteres Darlehen über 3.000 € nutzte er für den Erwerb eines 500-Liter-Behälters für die Milchverarbeitung. Das ermöglichte ihm, eine Geschäftsverbindung mit der örtlichen Molkerei herzustellen, von der er täglich seine Milch kauft.

Ein drittes Darlehen in Höhe von 2.000 € wurde verwendet, um seine Geschäftsräume als Reaktion auf die steigende Nachfrage nach seinen Produkten noch weiter zu verbessern. Herr Martinović sagt, dass die Darlehen für ihn ein Rettungsanker waren und es ihm ermöglichten, seine Käseproduktion innerhalb sehr kurzer Zeit zu vervierfachen. Zurzeit stellt er über 50 kg Käse pro Tag her. Die Darlehen versetzten ihn in die Lage, seine Firma weitaus rascher zu erweitern, als wenn er sich auf seine Gewinne aus dem normalen Geschäftsbetrieb verlassen hätte. Seine Geschichte steht für viele, die aus den Finanzierungen von Alter Modus Vorteile ziehen konnten, dessen Kreditportfolio derzeit über 5 Millionen € beträgt.





Die Bäckerei B&G in Rostow/Don nutzte über die Center-Invest Bank bereitgestellte EBWE-Mittel, um ihre Produktionsverfahren zu verbessern.

## Unterstützung für KMU

Die EBWE stellt Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) über eine Vielfalt von Finanzinstituten zur Verfügung. Dabei werden diese Mittel auf unterschiedlichen Wegen zur Verfügung gestellt. Darunter befinden sich Kreditlinien für lokale Banken zur Weitervergabe an Kleinunternehmen, Handelsbürgschaften (siehe Seite 34), Beteiligungsinvestitionen in Banken und Beteiligungsfonds sowie Darlehen an Leasingunternehmen. Über die Fazilität für Direktinvestitionen (Direct Investment Facility/DIF) reicht die Bank Beteiligungskapital auch direkt an kleine Unternehmen aus.

Um die positiven Effekte solcher Finanzierungen zu verstärken, nutzt die EBWE Mittel von Gebern und stellt Trainingskurse für Finanzinstitute zur Verfügung, die sich damit befassen, wie man Kleinunternehmen auf wirksamste Art unterstützen kann.

Bisher lenkte die Bank über 4 Milliarden € in Richtung von Projekten für Kleinunternehmen, und derzeit betreibt sie Projekte in 28 Ländern. Das Portfolio der Bank umfasst mehr als 200 Finanzintermediäre. Über Kreditlinien der EBWE wurden in 2006 mehr als 20.000 Darlehen und Leasings an lokale Kleinunternehmen ausgereicht.

Die Bereitstellung von Kreditlinien für Banken vor Ort ist der Hauptweg, über den die EBWE Kleinunternehmen unterstützt. In 2006 unterzeichnete die Bank 23 Neuprojekte mit lokalen Banken im Wert von 163 Millionen €. Banken in den frühen Transformationsländern und in

Südosteuropa erhielten beträchtliche Mittel über eigens darauf ausgerichtete Programme, wie die Finanzierungsfazilität für KMU für den Westbalkan. Die Bank unterzeichnete weiterhin 15 Leasingprojekte für KMU zum Gesamtbetrag von mehr als 100 Millionen €, sieben Beteiligungskapital-Transaktionen mit auf KMU ausgerichteten Banken und einen Fonds für Beteiligungskapital, der in erster Linie in KMU in Polen investiert.

Einen entscheidenden Beitrag zur KMU-Initiative der EBWE erbrachte das 1999 ins Leben gerufene EU/EBWE-Programm für KMU. Dabei handelt es sich um das Hauptinstrument der Bank für die Finanzierung von Kleinunternehmen in den neuen EU-Mitgliedstaaten und den EU-Kandidatenländern. Gegenwärtig konzentriert sich das Programm insbesondere auf Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

In 2006 erhöhte die Bank die über diese Fazilität verfügbaren Mittel auf 1,35 Milliarden € und diversifizierte ihre Partnerinstitute, die nunmehr auch Spar- und Kreditgenossenschaften einschließen. Kürzlich wurde das Programm erweitert. Es umfasst nun auch einen Betrag von mindestens 50 Millionen €, der für Bauern und Kleinunternehmen in ländlichen Gebieten vorgesehen ist, wo Finanzierungen knapp sind.

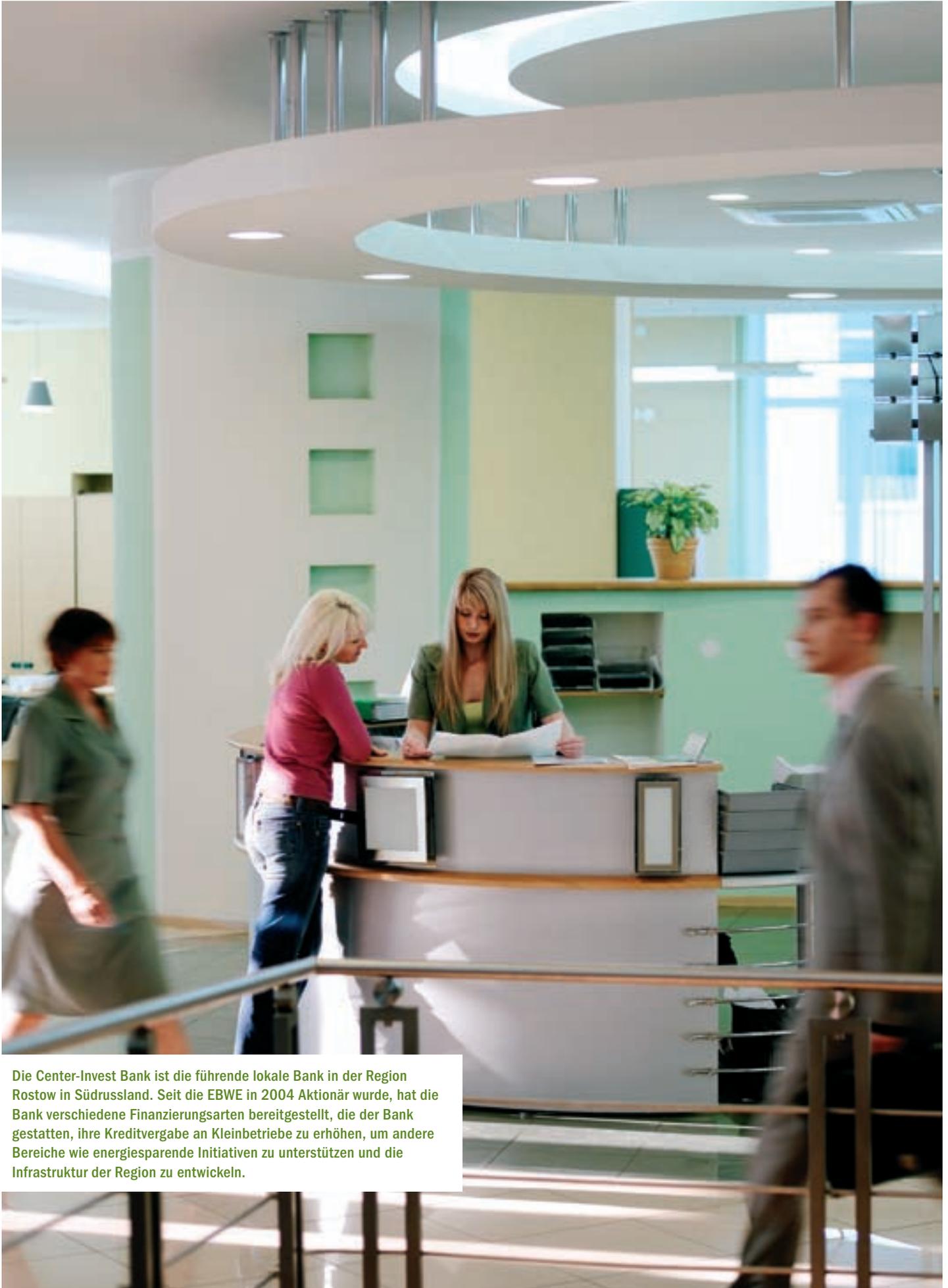
Dieses Programm erwies sich als äußerst wirksam, weil es die lokalen Intermediäre ermuntert, Kredite für Kleinunternehmen auszureichen. Neben der Finanzierung von Darlehen wurden im Rahmen dieser Fazilität vier Beteiligungsfonds für Kapital mit einer Gesamtsumme von 33 Millionen € eingerichtet, die für

kleine Betriebe die dringend notwendige Unterstützung im Hinblick auf Eigenkapital gewähren.

Zum Ende des Jahres 2006 hatte die EBWE 100 Kreditlinien im Gesamtwert von 1,1 Milliarden € für 39 Banken und 37 Leasingfirmen in den 11 Ländern eingerichtet, die das Programm abdeckt. In der ganzen Region wurden insgesamt über 72.000 Transaktionen im Wert von über 1,5 Milliarden € mit Kleinunternehmen abgewickelt. Die durchschnittliche Darlehenshöhe für jedes Unternehmen beträgt lediglich 22.800 €, bei Leasingverträgen beträgt der Durchschnitt 18.500 €. Diese niedrigen Beträge stellen sicher, dass auch sehr kleine Betriebe Nutzen aus der Fazilität ziehen können.

Die Europäische Union unterstützt dieses Programm über Zuschussfinanzierungen in Form von Leistungsprämien und technischer Hilfe. Während die Leistungsprämie eine Möglichkeit darstellt, die Banken und Leasingunternehmen zu ermutigen, Darlehensbeträge und Leasingverträge über kleine Beträge zur Verfügung zu stellen, schafft die technische Hilfe Trainingsmöglichkeiten für lokale Mitarbeiter, um die Kreditwürdigkeitsbewertung und die Qualität der Dienstleistungen für KMU zu verbessern. Der Beitrag der Europäischen Union für diese Fazilität beträgt insgesamt 181 Millionen €.

Viele der von diesem Programm unterstützten Banken und Leasinggesellschaften gaben zu erkennen, dass sie nach Schließung der Fazilität auch weiterhin Kleinunternehmen als wichtigen Bestandteil ihres Portfolios führen werden.



Die Center-Invest Bank ist die führende lokale Bank in der Region Rostow in Südrussland. Seit die EBWE in 2004 Aktionär wurde, hat die Bank verschiedene Finanzierungsarten bereitgestellt, die der Bank gestatten, ihre Kreditvergabe an Kleinbetriebe zu erhöhen, um andere Bereiche wie energiesparende Initiativen zu unterstützen und die Infrastruktur der Region zu entwickeln.

# 5

## Energie

Im Rahmen ihrer Initiative für nachhaltige Energien misst die EBWE Finanzierungen für Energieeffizienzprojekte und erneuerbare Energien, wie Wasser- und Windkraft, besondere Bedeutung bei. Die Investitionen der Bank in nachhaltige Energien betrugen in 2006 insgesamt 750 Millionen €. Darüber hinaus setzte die Bank ihre Unterstützung für den Elektrizitätssektor, insbesondere in Russland, fort.



Nach Abschluss seiner Renovierung mit Unterstützung eines in 2006 ausgereichten EBWE-Darlehens wird das Kraftwerk Enguri bis zu 45 Prozent des Energiebedarfs in Georgien bereitstellen.

## Sektor Elektrizität

In 2006 stellte die EBWE Finanzierungen in Höhe von 390 Millionen € für Projekte im Sektor Elektrizität und Energie zur Verfügung, weitere 900 Millionen € wurden in Form von Konsortialkrediten zur Unterstützung von Projekten bereitgestellt. Zu den begünstigten Ländern gehörten Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Polen und Russland. Die Finanzierungen wurden als Darlehen an den Privatsektor, als Beteiligungskapital, in Gestalt von Finanzierungen in lokaler Währung (in Rubeln) und als Darlehen mit und ohne staatliche Bürgschaft zur Verfügung gestellt.

Die EBWE führte ihre wichtige Rolle bei der Finanzierung von Restrukturierungen für den Elektrizitätssektor in Russland bei drei Großvorhaben fort – Mosenergo, Hydro OGK und OGK-5 (siehe Seite 45). Während des extremen Kälteeinbruchs im Januar und Februar 2006 mit der daraus resultierenden beträchtlichen Belastung des Elektrizitätsnetzes wurde die dringende Notwendigkeit von Investitionen in höhere Effizienz zum Ersatz der veralteten Infrastruktur sowie zum Abbau von Elektrizitätsverlusten deutlich.

Anfang des Jahres syndizierte die EBWE mit einer Gruppe kommerzieller Banken erfolgreich einen beträchtlichen Anteil (124 Millionen €) des Darlehens der Bank in Höhe von 190 Millionen € für den

Moskauer Stromversorger Mosenergo. Diese Mittel wurden zur Finanzierung der Kosten für die Ertüchtigung von 17 Kraftwerken in der Hauptstadt und im Umland zur Verfügung gestellt. Das Darlehen wird dazu beitragen, die rasch wachsende Nachfrage nach Elektrizität und Wärme in Moskau und darüber hinaus zu befriedigen.

Diese Syndizierung stellte einen Meilenstein am russischen Markt für Rubelkredite dar, denn es waren sechs führende internationale Banken beteiligt, und es war die Rubeltransaktion mit der längsten Laufzeit, die bis dahin am Markt syndiziert wurde. Überdies war es das erste Mal, dass die syndizierte Darlehensstruktur der EBWE (bei der die EBWE der eingetragene Kreditgeber für die gesamte Summe bleibt) auf den Kreditmarkt für lokale Währung ausgedehnt wurde.

Später im Jahr vergab die Bank ein Darlehen in Höhe von 2,3 Milliarden Rubel (66 Millionen €) an Hydro OGK. Dabei handelt es sich um ein Tochterunternehmen des wichtigsten russischen Stromversorgers RAO UES. Mit dem Darlehen sollen Wasserkraftwerke entlang der Wolga-Kamaskade, einer der größten Quellen von Wasserkraft des Landes, modernisiert werden. Neun Geschäftsbanken beteiligten sich an einem Syndikat, um insgesamt 4 Milliarden Rubel (120 Millionen €) zur Verfügung zu stellen. Diese Transaktion überholte mit einer Laufzeit von zehn Jahren Mosenergo als das bisher

langfristigste syndizierte Darlehen in lokaler Währung. Das Modernisierungsprogramm verlängert die Nutzungsdauer von neun Kraftwerken in der Kaskade um mindestens 25 Jahre. Nach Abschluss der Reorganisation von Hydro OGK wird das Unternehmen in etwa fünf Jahren das zweitgrößte Wasserkraftunternehmen der Welt werden.

Die Erzeugung von Elektrizität aus Wasserkraft stellt die Hauptquelle erneuerbarer Energien in Russland dar und liefert zwanzig Prozent allen erzeugten Stroms. Sie ist eine Stütze der Elektrizitätsindustrie, stabilisiert die Energieerzeugung und sichert die Zuverlässigkeit des Gesamtsystems des Landes. Gleichzeitig wird Elektrizität wirtschaftlich effizient zur Verfügung gestellt. Die Regierung hat Hydro OGK nunmehr mit der Entwicklung sämtlicher Quellen erneuerbarer Energien in Russland betraut. Dazu gehören Windfarmen, Gezeitenkraftwerke sowie kleine Wasserkraftanlagen. Es ist der EBWE gelungen, Zuschussfinanzierungen von der Regierung Spaniens zu sichern, die zur Unterstützung von Hydro OGK bei der Entwicklung eines ordnungspolitischen Rahmens für Windkraftanlagen genutzt werden sollen.

Drittes Projekt der Bank im Elektrizitätssektor Russlands war Beteiligungskapital in Höhe von 27 Millionen € für OGK-5. Diese Mittel wurden durch die erste zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Anleihe eines großen russischen Stromerzeugers aufgebracht.



Investitionen der EBWE in die Restrukturierung des russischen Elektrizitätssektors tragen zur Verbesserung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung in Städten des gesamten Landes bei.

## In 2006 erhöhte die EBWE ihre Investitionen in Energieeffizienzprojekte erheblich.

Die intensivierte Betonung erneuerbarer Energien durch die EBWE wurde weiterhin durch ein Darlehen der Bank in Höhe von 8 Millionen € für den Abschluss der Modernisierung des Enguri-Staudamms sowie des dazugehörigen Kraftwerks in Georgien unter Beweis gestellt. Diese Anlage erzeugt zur Zeit etwa 35 Prozent des Elektrizitätsverbrauchs Georgiens. Nach Abschluss der Modernisierungsarbeiten sollte dieser Wert auf 40 bis 45 Prozent ansteigen.

Ein weiteres 2006 von der EBWE unterzeichnetes Projekt für erneuerbare Energien betraf ein Darlehen von bis zu 5 Millionen € an Cascade Credit. Dabei handelt es sich um eine Kreditfirma aus Armenien, und das Geld ist für Investitionen in Kleinstprojekte im Bereich Wasserkraft und erneuerbare Energien vorgesehen. Für Armenien, eines der ärmsten Einsatzländer der Bank, ist das Projekt von Bedeutung, da es die Abhängigkeit des Landes von importierten Brennstoffen für die Erzeugung von Elektrizität vermindern und die Sicherheit der Energieversorgung verstärken soll.

In 2007 und darüber hinaus wird sich die Bank weiterhin auf Energieeffizienz, erneuerbare Energien, die regionale Integration der Märkte für Elektrizität (besonders in Südosteuropa), die Restrukturierung des Strommarktes (zum Beispiel in der Russischen Föderation) und die Privatisierung konzentrieren.

## Energieeffizienz

In 2006 verstärkte die EBWE die Investitionen in Energieeffizienz beträchtlich. Insgesamt wurden 670 Millionen € an Finanzierungen der EBWE für die Senkung des Energieverbrauchs pro BIP-Einheit in den Einsatzländern der Bank aufgewendet.

Unter Ausschluss der Projekte auf der Angebotsseite – wie Stromerzeugung und -übertragung – haben sich die Investitionen der Bank auf mehr als 415 Millionen € verdoppelt. Dieser Anstieg des Geschäftsvolumens verdeutlicht, dass die Bank die Energiewirksamkeit mehr und mehr hervorhebt. Dies spiegelt sich auch in ihrer neuen Energiepolitik (siehe Seite 17) sowie beim Start der Initiative für nachhaltige Energien (Sustainable Energy Initiative/SEI) wider.

Im Rahmen der SEI zielt die EBWE darauf ab, die Klimaveränderung durch die Bekämpfung der verschwenderischen und schmutzigen Nutzung von Energie anzugehen. Investitionen der EBWE in Projekte im Zusammenhang mit Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und sauberer Energie werden mit geberfinanzierten Initiativen zusammengelegt, um die Barrieren gegen Investitionen in nachhaltige Energie abzubauen (siehe Seiten 18 und 64).

## Mehr Energie für den russischen Elektrizitätssektor

Einer der anspruchsvollsten Teile im russischen Projekt zum Abbau der staatlichen Kontrolle der Volkswirtschaft ist die Reform der ehemals zentralisierten Elektrizitätsindustrie. Sie soll in getrennte Erzeuger-, Übertragungs- und Verteilerunternehmen aufgespalten werden, wodurch der Monolith von gestern zum Markt von morgen mit vielen Akteuren wird.

Da die Volkswirtschaft Russlands wächst und der Verbrauch von Elektrizität jährlich um mehr als fünf Prozent zunimmt, wird es noch wichtiger, dass die veralteten Infrastrukturbereiche für Energie in Russland umgebaut werden. RAO UES, der größte Kraftwerksbetrieb des Landes, wird in getrennte Unternehmen für die Erzeugung, die Weiterleitung und die Verteilung aufgespalten.

Die Schlüsselrolle der EBWE in dieser gewaltigen Reform bestätigt sich. Derzeit werden die ersten Aktien für eine der neuen Energieerzeugergesellschaften an private Investoren verkauft. Im November 2006 stellte sich die EBWE hinter eine bedeutende erste Aktienemission eines der sechs großen russischen Wärmeenergieerzeuger und erwarb einen Minderheitsanteil an OGK-5.

Diese Investition ist Teil der Strategie des Mehrheitsaktionärs von OGK-5, RAO UES, für das Investitionsprogramm Privatkapital auf dem offenen Kapitalmarkt einzuwerben. Die Entscheidung der Bank, etwa 7,5 Prozent der Aktien zu übernehmen, stellt eine öffentliche Bestätigung der Unterstützung der EBWE für die jüngste Phase der Reformen im russischen Kraftwerkssektor dar.

Die Bank ist seit 2001 an dieser Reform in mehreren Etappen beteiligt. Damals bat Anatolij Tschubais, Chef der russischen Elektrizitätsbranche und Vorstandschef von RAO UES, die EBWE um Hilfe bei der Zerschlagung des russischen Elektrizitätsmonopols.

Das Programm befindet sich nunmehr in der dritten Phase, in der der Staat seinen Rückzug vorbereitet und Investoren an seine Stelle treten, um strategische Anteile an den gerade von RAO UES abgespaltenen Elektrizitätsunternehmen zu übernehmen.

Es ist die Strategie der russischen Regierung und von RAO UES, Investoren zu finden, die sich an Kapitalerhöhungen zur Finanzierung der Ertüchtigung und der Schaffung der benötigten neuen Kapazitäten beteiligen. OGK-5 mit zwei seiner vier Anlagen in der rasch wachsenden Zentralregion des russischen Urals hat großen Investitionsbedarf. Die Erlöse der Ausgabe von 5,1 Milliarden Aktien vom November fließen zurück in die Modernisierung und Entwicklung neuer Anlagenkapazitäten.

Durch den Verkauf der Aktien sank der Anteil von RAO UES an OGK-5 von 87,2 auf ungefähr 75 Prozent. Für 2007 ist ein zweiter Verkauf von Aktien an einen strategischen Investor geplant. Diesmal geht es um 25 Prozent plus eine Aktie.

Die 2006 angenommene Länderstrategie der EBWE für Russland verpflichtet die Bank, sich um Beteiligungsinvestitionen an Elektrizitätserzeugern zu bemühen. Anatolij Buschin, Chef von OGK-5 sagte dazu: „Von nun an wird das Interesse der privaten Investoren am Sektor einen der entscheidenden Faktoren des Gesamterfolgs der Reformen darstellen. Die Beteiligung der Bank sendet ermutigende Signale aus, dass Privatkapital für den russischen Elektrizitätssektor erfolgreich mobilisiert werden kann.“

Die Beteiligung der Bank an OGK-5 war abhängig von der Zustimmung des Unternehmens zur Verbesserung seiner Umweltperformanz sowie der Unternehmensführung. Eine Absichtserklärung hinsichtlich dieser Anforderungen wurde unterzeichnet.





Zu einer in 2006 unterzeichneten EBWE-Investition in Höhe von 152 Millionen € in ein Mittal-Stahlwerk in der Ukraine in 2006 gehören 46 Millionen € zur Finanzierung von Verbesserungen der Energieeffizienz.

Ein weiterer Grund für das größere Investitionsvolumen in 2006 sind die Reorganisierung des Bankteams für Energieeffizienz sowie ein besseres Verständnis für die Vorteile einer höheren Energieeffizienz in der Einsatzregion der Bank und dafür, wie Verbesserungen der Energieeffizienz Unternehmen helfen können, wettbewerbsfähiger zu werden und Vergeudung in einer Zeit zu verringern, in der die Lieferung von Energie nicht garantiert werden kann.

Besonders aktiv war die Bank im Fertigungssektor. Dort wurden Projekte im Gesamtwert von 188 Millionen € unterzeichnet. Das entspricht einer Steigerung um 80 Prozent. Dieser hohe Stand bei den Investitionen war Ergebnis der einmaligen bankinternen Kombination von Energieeffizienzkenntnissen, der systematischen Überprüfung von Fragen der Energieeffizienz bei allen Bankprojekten, der Praxis der Bereitstellung kostenloser Energieverbrauchsprüfungen für die Kunden und des zunehmenden Interesses des öffentlichen und des privaten Sektors am Erwerb von durch dieses Projekte erworbenen Kohlendioxidkrediten (siehe Seite 18).

Eines der wichtigsten unterzeichneten Projekte war in 2006 eine Investition von 152 Millionen € in Mittal Steel in der Ukraine, zu der eine Komponente von 46 Millionen € für die Finanzierung von Verbesserungen der Energieeffizienz in den Stahlwerken des Unternehmens gehörte. Diese Investition ist von besonderer Bedeutung, weil die Ukraine nach wie vor eines der energieintensivsten Länder der

industrialisierten Welt ist. Der Stahlsektor des Landes benötigt beträchtliche Mittel, um sich den modernen Anforderungen an Energieeffizienz und den rasch steigenden Kosten für Energie zu stellen. Außerdem hat die EBWE in der Ukraine für das Eisen- und Stahlwerk von Altschewsk ein Darlehen von 76 Millionen € zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Verringerung der Treibhausgasemissionen (siehe Seite 14). Beide Projekte schlossen auch den Erwerb von Kohlendioxidkrediten ein.

Ein weiterer Weg zur Förderung von Energieeffizienz durch die EBWE ist die Bereitstellung gezielter Kreditlinien an lokale Banken zur Weiterleitung an Haushalte und Unternehmen, die Projekte für höhere Energieeffizienz in Angriff nehmen möchten. In 2006 entfielen darauf 81 Millionen € der Investitionen der Bank für Energieeffizienz. Gegenüber 2005 entspricht das einer Steigerung um 40 Prozent. Banken in Bulgarien erhielten neue Darlehen, und für die Ukraine wurde ein neuer Rahmen für Kreditlinien bewilligt. Das erste Darlehen im Zusammenhang mit diesem neuen Rahmenkonzept wurde an die Kreditprombank ausgereicht.

Ziel der EBWE ist die Einführung ähnlicher Varianten in Georgien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakischen Republik und Ungarn. Die EU hat Finanzierungen in Höhe von 24 Millionen € zur Unterstützung von Kreditlinien in Bulgarien, Kroatien und Rumänien bewilligt. Auch Diskussionen mit anderen Gebern sind bereits im Gange und befassen sich mit dem Zuschussanteil solcher Konzepte.

Durch eine Investition von 88 Millionen € in Projekten der Wasserversorgung und der Abwasserbehandlung (zum Beispiel Pumpen mit größerer Effektivität), Transaktionen für Fernheizungsprojekte (zur Verringerung der Netzverluste) sowie für innerstädtische Verkehrsprojekte verbesserte die EBWE auch die Energieeffizienz im kommunalen Sektor beträchtlich. So wird beispielsweise eine Investition in das Verkehrsnetz von Pula, einem beliebten Urlaubsort auf der kroatischen Halbinsel Istrien, die verstärkte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel fördern und Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen beträchtlich verringern.

Schließlich erhielt der Elektrizitätssektor für Investitionen in die Energieeffizienz in 2006 Investitionen in Höhe von 55 Millionen €. Werden die Investitionen auf der Angebotsseite, also in die Erzeugung und die Übertragung, eingerechnet, sind es sogar 310 Millionen €. Ein Glanzlicht stellte 2006 das Asdres-Projekt in Aserbaidschan dar. Dank einer Kombination aus Verbesserungen der Energieeffizienz und des Übergangs von Schweröl- zu Erdgasfeuerung werden die Kohlendioxidemissionen der größten Anlage des Landes beträchtlich verringert.



Links Seit 1991 hat die EBWE 1,9 Milliarden € in Bodenschätzprojekte investiert.

Oben Mit Hilfe eines EBWE-Darlehens soll die Versorgungsbasis Bautino Atasch an der Küste des Kaspischen Meers entwickelt werden, um den Bedarf von Offshore-Ölfeldbetreibern abzudecken.

## Bodenschätze

Das wichtigste Projekt der Bank in 2006 im Sektor Bodenschätze war eine Investition von 9 Millionen € in Caspian Services zur Unterstützung der Schaffung eines Versorgungsstützpunkts im nördlichen Kaspischen Meer.

Diese Versorgungsbasis wird den Anforderungen einer großen Zahl von Offshore-Ölunternehmen genügen. Sie liefert Brennstoffe und Wasser, Dienstleistungen für Schiffsreparaturen sowie Fazilitäten für den Austausch von Mannschaften. Erbaut wird sie an der Ostküste der Bautino-Bucht, nördlich von Port Aktau, in Kasachstan. Durch die Unterstützung für ein Unternehmen im Privatsektor in einem staatlich dominierten Markt wird das Projekt den Wettbewerb fördern. Es wird erwartet, dass das Vorhaben zu einer weiteren Markterweiterung von Zuliefer- und Unterstützungsdienstleistungen in der Ölindustrie führen wird.

Ein früheres Projekt der EBWE wurde in 2006 gründlich überprüft, um sicherzustellen, dass es in Bezug auf die strikten Anforderungen der Bank im Hinblick auf Unternehmensführung und Geschäftsstandards weiter auf Kurs bleibt. Als die beiden größten Aluminiumhersteller Russlands, SUAL und RUSAL, eine 50:50-Partnerschaft hinsichtlich eines Bergbauprojekts in Komi nahe dem Polarkreis bildeten, arbeitete die Bank eng mit RUSAL zusammen an der Entwicklung eines umfassenden Programms für die

Unternehmensführung. Dazu gehörten die Offenlegung der Eignerstrukturen, die Veröffentlichung von Finanzinformationen und die Ernennung von unabhängigen Direktoren. Im Ergebnis engagiert sich die Bank vorbehaltlos für die Auszahlung des Darlehens an SUAL, das ursprünglich 2004 vereinbart wurde.

Im Jahresverlauf 2006 überwachte die Bank weiterhin den Bau von Sakhalin-II. Diese Offshore-Anlage wird Öl und Gas von der Küste des Fernen Ostens Russlands liefern. Seitdem die EBWE ursprünglich in 2001 aufgefördert wurde, dieses Projekt zum Teil zu finanzieren, arbeitete sie mit Sakhalin Energy, um sicherzustellen, dass das Projekt die in dieses Vorhaben gesetzten Erwartungen für Finanzierungen – insbesondere die Umweltnormen der Bank – erfüllt.

In 2006 setzte die Bank sich auch weiterhin für die höchsten Normen des Umweltschutzes in den Gestaltungs- und Konstruktionsphasen des Projekts ein. Mit Sakhalin Energy arbeitete die EBWE an vielen Verbesserungen und führte einen umfassenden Beratungsprozess in Russland, Japan und in London. Nach einem bedeutsamen Wechsel in der Eignerstruktur von Sakhalin Energy gab die Bank im Januar 2007 bekannt, dass sie das derzeitige Finanzierungspaket nicht weiter in Betracht ziehen würde. Obwohl die Bank zu Gesprächen mit den neuen Aktionären bereit ist, müssten sich etwaige künftige Beziehungen auf einen neuen Vorschlag von Sakhalin Energy

stützen, den die Bank prüfen würde, um festzustellen, ob die Auswahlkriterien erfüllt sind.

Bei einem neuen in 2006 angelaufenen Plan geht es um die Ermutigung der Unternehmen im Bereich Bodenschätze, systematische Finanzierungen für Umweltprojekte anzugehen. Diese Initiative wird wahrscheinlich später in 2007 ihre ersten Ergebnisse zeitigen. Es wird erwartet, dass eine russische Ölgesellschaft das erste „Umwelt“-Darlehen unterzeichnet. Die EBWE geht davon aus, dass dieses Erstprojekt ein Modellfall wird, dem sich andere Unternehmen anschließen.

# 6

## Infrastruktur

Sauberes Wasser, effektive Heizung und ein zuverlässiges Transportsystem sind nur einige der Vorteile, die sich aus den Investitionen der EBWE in die Infrastruktur ergeben.

Die Bank unterstützt die Dezentralisierung von Dienstleistungen von der zentralen auf die örtliche Ebene und ihr Ziel ist die Förderung öffentlich-privater Partnerschaften als Weg zur weiteren Verbesserung der Dienstleistungen in den Einsatzländern der Bank.



Ein EBWE-Darlehen in Höhe von 10 Millionen € finanziert die Ertüchtigung von Straßen und Verbesserungen der öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt Sibiu in Rumänien.

## Kommunal- und Umweltinfrastruktur

Die EBWE stellte in 2006 307 Millionen € zur Unterstützung von Kommunal- und Umweltinfrastrukturprojekten bereit. Zusätzliche 145 Millionen € wurden durch Syndizierung und Kofinanzierungen aufgebracht.

Im Einklang mit dem Grundsatz der Bank, Dezentralisierung, Kommerzialisierung und Umweltverbesserungen zu unterstützen, ohne den Staat zu belasten, konzentrierte sich die EBWE auf die Bereitstellung von Krediten ohne staatliche Bürgschaften. Infolgedessen wurden mehr als 95 Prozent (295 Millionen €) der Investitionen ohne Staatsbürgschaften ausgereicht und mehr als 28 Prozent (90 Millionen €) hatten das Ziel, Treibhausgasemissionen zu verringern.

Die Bereitstellung von Finanzierungen ohne staatliche Bürgschaften bedeutet größere Risiken für die EBWE, heißt aber auch, dass öffentliche Finanzierungen für andere dringliche Zwecke zur Verfügung stehen. Die Tatsache, dass lokale Behörden langfristige Finanzierungen zu kommerziellen Bedingungen erhalten können, signalisiert dem Markt auch die erheblichen Fortschritte, die diese Länder erzielt haben.

Im eigentlichen Mittelpunkt der Aktivitäten (82 Prozent) standen Süden und Osten der Einsatzregion der Bank. Russland und Rumänien zeigten starkes Engagement, und im westlichen Balkan vermehrten sich die Investitionen. Die Projekte reichten von Fernheizung, öffentlichem Nahverkehr und Wasserversorgung bis zu Abwasserbehandlung und Festmüllentsorgung.

In Russland wurden EBWE-Darlehen an Jakutsk (Ostsibirien), den Rayon Surgutskij (Westsibirien) und Ufa (im Westural) bereitgestellt, um die Fernheizung zu modernisieren und die Kosteneffizienz zu verbessern. In Jakutsk können Wintertemperaturen auf  $-60^{\circ}\text{C}$  sinken, so dass ein effektives Heizungssystem von lebenswichtiger Bedeutung für die Menschen ist.

Investitionen in Fernheizung können eine sofortige Auswirkung auf die Zuverlässigkeit der Heizungsdienste haben. Durch die Verringerung von Wärmeverlusten und den Abbau von Kohlendioxidemissionen in die Umwelt verbessern sie die Energieeffizienz erheblich. Die breite geografische Streuung der Projekte der Bank bestätigt ihr Engagement für die Unterstützung der abgelegeneren Teile Russlands außerhalb der großen Städte.

Mehr als 95 Prozent der EBWE-Investitionen wurden ohne staatliche Bürgschaften bereitgestellt.



Ein EBWE-Darlehen in Höhe von 11 Millionen € trägt zur Modernisierung des Straßenbahnsystems in Krasnodar in Südrussland bei.

Fernheizung stand auch im Mittelpunkt der EBWE-Investitionen in Rumänien. Ein EBWE-Darlehen an die Stadt Timisoara (Westrumänien) für die Modernisierung des Fernheizungsnetzes wurde durch einen Zuschuss in Höhe von 5 Millionen € aus dem Netherlands Carbon Fund ergänzt. Die EBWE-Mittel wurden eingesetzt, um die Installation neuer Gas- und Dampfturbinen zu finanzieren, die die Qualität der Dienstleistungen für die 300.000 Einwohner Timisoaras verbessern werden.

Anderswo in Rumänien stellte die EBWE ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen € bereit, um den Bau einer Abwasserbehandlungsanlage in Bukarest zu finanzieren. Die Europäische Union gewährte Zuschusskofinanzierung und die Europäische Investitionsbank (EIB) ein zusätzliches Darlehen. Dies ist das erste gemeinsame Projekt von EBWE und EIB für ein durch EU-Zuschüsse finanziertes Umweltprojekt. Es wird als Modell für andere Projekte dienen, da die Anlage durch den Privatsektor betrieben und kontrolliert wird – ein Beispiel für eine öffentlich-private Partnerschaft.

Das erste kommunale Projekt der EBWE in Albanien wurde in 2006 in Angriff genommen. Die Finanzierung der EBWE unterstützt den Bau von zwei wichtigen Abschnitten des Straßennetzes von Tirana. Das Projekt wird den Verkehrsfluss erheblich verbessern und die Überlastung einer der Hauptstraßen der Stadt verringern.

Die EBWE-Finanzierung wird ergänzt durch die Entwicklung einer Strategie für nachhaltigen Transport für Tirana, die darauf abzielt, Möglichkeiten zu finden, die öffentlichen Verkehrsdienste und die Infrastruktur der Stadt in den nächsten fünf Jahren zu verbessern, und außerdem durch ein Programm, um die Kreditwürdigkeit von Tirana anzuheben. Dies geht den rechtlichen Veränderungen voraus, die die Kreditaufnahme auf kommunaler Ebene zulassen werden, ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung der Dezentralisierungsstrategie Albanien.

Im Wassersektor stellte die EBWE 6 Millionen € für die Unterstützung entscheidender Verbesserungen der Wasser- und Abwasseranlagen für die Städte Kutaisi und Poti in Georgien bereit. Zusammen mit Zuschussfinanzierungen aus der Wasser-Initiative der EU sowie von anderen Einrichtungen werden diese Darlehen beträchtliche Verbesserungen in beiden Städten finanzieren und eine ununterbrochene Wasserversorgung garantieren.

In den kommenden Jahren beabsichtigt die EBWE, auf den wachsenden Investitionsbedarf und das sich verbessernde Kreditprofil vieler lokaler Behörden in der Region zu reagieren und ihre Aktivitäten in diesem Sektor zu intensivieren. Dabei wird die Bank weiterhin mit Geschäftsbanken zusammenarbeiten und Geberunterstützung mobilisieren. Bei ihren Investitionen lässt sich die EBWE nach wie vor durch ihre Initiative für nachhaltige Energie (siehe Seite 18) leiten.

Die EBWE stellte Investitionen bereit, um wichtige Verbesserungen der Wasser- und Abwasseranlagen zu unterstützen.

## Eisbrecher im Fernen Osten Russlands

In der entlegenen arktischen Region Sacha (Jakutien), wo der Großteil von Russlands legendärem Reichtum an Diamanten unter Permafrost zu finden ist, ist der Transport von teurer Heizwärme in die weit verstreuten Häuser von einer Million Einwohnern der Region schon immer ein Problem gewesen.

Die Kosten für kommunale Dienstleistungen in Sacha sind die höchsten in Russland. Auf Brennstoffe und Transport entfallen etwa 75 Prozent der kommunalen Betriebskosten. Die Ausrüstung ist oft ineffektiv und in schlechtem Zustand, insbesondere im Heizungsbereich. Die Möglichkeiten für Kosteneinsparungen sind gewaltig.

Ein langfristiges Darlehen von einer Milliarde Rubel (29 Millionen €) von der EBWE könnte dies alles ändern. Die Finanzierung wird lokalen Behörden in Russland helfen, durch die Nutzung von vor Ort vorhandener und billiger Kohle anstatt teurer Ölimporte als Brennstoff für die Fernheizung Kosten einzusparen, insbesondere in entlegenen nördlichen Siedlungen, wo die Heizsaison durchschnittlich 10 Monate des Jahres dauert. Die Wintertemperaturen in Sacha sinken in der Regel für längere Zeit unter  $-50^{\circ}\text{C}$ . Sie sind auch schon auf unter  $-60^{\circ}\text{C}$  gefallen.

Das Darlehen mit einer Laufzeit von 14 Jahren ist für Sachas Wohnungsverwaltung, GUP ShKCh, bestimmt, die den Großteil der kommunalen Wasser- und Heizungsdienstleistungen bereitstellt. Es wird die Modernisierung der Systeme finanzieren, die Heizwärme und heißes Wasser in Siedlungen bringen, die für einen Großteil des Jahres keine Straßenverbindungen haben. Gegenwärtig können sie nur überleben, weil sie während der eisfreien Wochen des kurzen Sommers Brennstofflieferungen (über das sogenannte Versorgungssystem für den Norden) bekommen.

Das erste langfristige Darlehen für die kommunale Infrastruktur im russischen Fernen Osten wird eine Reihe von Verbesserungen bewirken, darunter den Ersatz alter durch energieeffizienterer und moderner Heizkessel, die Installation von Heizungsverteilerstationen in kommunalen Häuserblocks und öffentlichen Gebäuden sowie die Modernisierung der Verteilernetze.

Das Darlehen unterstreicht das Engagement der EBWE für die Unterstützung Russlands bei der Modernisierung seiner Infrastruktur und eröffnet die Möglichkeit, diese Art Geschäft in anderen Teilen des Landes zu wiederholen. Auch finanzielle Hilfe aus Japan wird genutzt, um GUP ShKCh in ein modernes, marktorientiertes Versorgungsunternehmen zu verwandeln, das den Menschen und Betrieben vor Ort effektive kommunale Dienstleistungen bietet.

„Dieses Investitionsprogramm wird uns in die Lage versetzen, unsere Heizwärme- und Elektrizitätsversorgung zu verbessern, so dass es besser und in einer neuen und marktgerechten Weise funktioniert“, erklärte Wassilii Grabzewitsch, Stellvertretender Vorsitzender der Regierung der Republik Sacha.

Das mit Mitteln der Europäischen Union vorbereitete und mit Unterstützung von Mitteln aus Japan umgesetzte Darlehen an GUP ShKCh wird von der Republik Sacha garantiert. Gegenwärtig stellt das Unternehmen etwa 95 Prozent der Heizungs-, Wasser- und Abwasserdienste in der Region bereit.





Ein EBWE-Darlehen in Höhe von 200 Millionen € finanziert die Erhöhung der Straße M06, die Kiew und die Westgrenze der Ukraine mit Mitteleuropa verbindet.

## Transport

In 2006 reagiert die EBWE weiterhin auf den beträchtlichen Bedarf an Investitionen in die Transportinfrastruktur und unterzeichnete Projekte im Gesamtwert von 529 Millionen €. Mittel der EBWE finanzierten Projekte in Verbindung mit Luftfahrt, Häfen, Straßen, Schienen und Schifffahrt.

Im Luftfahrtsektor wurden erhebliche EBWE-Finanzierungen für Flughafenprojekte in zwei der ärmsten Einsatzländer bereitgestellt. In Armenien gewährte die Bank ein Darlehen in Höhe von 15 Millionen € zur Finanzierung der Fertigstellung eines neuen Passagierterminals in Jerewan. Das Darlehen wird den Flughafen befähigen, die zunehmende Anzahl von Passagieren abzufertigen, die durch die Hauptstadt reisen. In Georgien stellte die EBWE 21 Millionen € für die Modernisierung von zwei internationalen Flughäfen bereit. Beide Projekte sind Beispiele für erfolgreiche öffentlich-private Partnerschaften (PPP).

Zu den anderen Luftfahrtprojekten gehörte eine in 2006 unterzeichnete Kapitalbeteiligung von 20 Prozent an Sky Express, der ersten Billigfluglinie Russlands, die den Binnenmarkt des Landes durch das Angebot preiswerter Inlandflüge mit modernen westlichen Maschinen revolutionieren möchte.

Im Sektor Häfen gewährte die EBWE ein Darlehen für die Verbesserung der Sicherheit der Schifffahrt in Ostsee,

Barentssee und Schwarzem Meer. Im Straßensektor stellte die EBWE Finanzierungen zur Verbesserung des Straßennetzes in Kroatien, der Ukraine und Ungarn bereit, wobei es auch darum ging, den Privatsektor zu einer stärkeren Beteiligung zu ermutigen, insbesondere durch PPP. Im Schienensektor stellte die Bank Darlehen bereit, um den Wagenpark in Serbien und Russland zu modernisieren, und im Schifffahrtsektor wurden EBWE-Finanzierungen genutzt, um Flotten in Russland und der Ukraine zu sanieren.

Die Projekte der EBWE waren breit über die Einsatzländer der Bank gestreut. Insbesondere in Russland steigerte die Bank ihre Investitionen. Die meisten dieser Projekte entfielen auf den Privatsektor. Dies spiegelte die starke Unterstützung der Bank für die Beteiligung des Privatsektors an der Bereitstellung von Transportdienstleistungen in Russland wider.

Die frühen Transformationsländer (ETC) waren weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt der EBWE-Aktivitäten im Transportsektor. Die Flughafenprojekte in Armenien und Georgien zeigen, dass die Bank sich der Bedeutung der Kommerzialisierung der Transportinfrastruktur und der Einbeziehung von privaten Investoren in Flughafenprojekte bewusst ist.

Das größte Projekt der EBWE im Transportsektor in 2006 war ein Darlehen in Höhe von 200 Millionen € für die Modernisierung der Straßenverbindung zwischen Kiew und

der Westgrenze der Ukraine mit Polen, der Slowakischen Republik und Ungarn. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) – als Bestandteil des EU-Programms für die Erweiterung der Transeuropäischen Netze – entwickelt und ist eines der ersten im Rahmen der von der Europäischen Kommission, der EBWE und der EIB in 2006 unterzeichneten Absichtserklärung ausgearbeiteten Projekte (siehe Seite 21). Darüber hinaus unterstützt das Projekt unter Nutzung von EU-Mitteln die Entwicklung von PPP im Straßensektor.

Die EBWE hat sich insbesondere bemüht, den Privatsektor in die Entwicklung von PPP in Bulgarien, der EJR Mazedonien, Rumänien, Russland, Serbien und der Ukraine einzubeziehen. Außerdem hat die Bank weiterhin die Restrukturierung von staatlichen Transportdienstleistungen unterstützt, um die Effizienz zu steigern und den Betrieb zu kommerzialisieren.

Angesichts der schwindenden Kapazität von Regierungen, staatliche Bürgschaften für die Entwicklung der Transportinfrastruktur anzubieten, wird die EBWE ihre Investitionen ohne Garantien – insbesondere in Russland – noch erweitern und wird ärmere Länder wie Moldau, die Mongolei und Tadschikistan unterstützen, während sie zugleich ihre Unterstützung für den westlichen Balkan und die weiter östlich gelegenen Länder ausbaut.



Neun von zehn Einwohnern von Krasnodar in Südrussland nutzen auf ihren Wegen durch die Stadt regelmäßig Straßenbahnen. Um die Dienstleistungen zu verbessern, finanziert die EBWE den Ankauf von 50 neuen Straßenbahnen. Diese werden 30 Prozent weniger Elektrizität verbrauchen als die bestehenden Bahnen und werden den 800.000 Einwohnern der Stadt viel mehr Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit bieten.

# 7

## Firmensektor

Die Investitionen der EBWE im Firmensektor helfen Ländern, ihre Volkswirtschaften über Öl und Gas hinaus zu diversifizieren. Außerdem fördern sie die Schaffung von Arbeitsplätzen und ermutigen zur regionalen Zusammenarbeit, zur Anhebung der Umweltnormen, zur Verbesserung der Geschäftsgepflogenheiten und zum Ausbau der Grunddienstleistungen in einer Reihe von Sektoren, darunter Agrarindustrie, Verarbeitung, Immobilien und Telekommunikation.



Ein EBWE-Darlehen in Höhe von 71 Millionen € finanziert die Modernisierung der Produktionsverfahren für Jug Rusi, den führenden Hersteller von Speiseöl in Russland.



## In 2006 lenkte die EBWE ihr Augenmerk verstärkt auf Hilfe für lokale Unternehmer.

### Agrarindustrie

Neue EBWE-Projekte im Agrarindustrie-Sektor beliefen sich in 2006 auf 426 Millionen €. Etwa ein Drittel dieser Summe bestand aus direkten Beteiligungsinvestitionen. Neue Projekte waren über 16 Länder verstreut, wobei die Länder in der frühen oder mittleren Phase der Transformation besonders im Vordergrund standen. Eine Summe von insgesamt 38 Millionen € für 19 Projekte entfiel auf die frühen Transformationsländer der Bank (ETC-Länder, siehe Seite 13), gegenüber 2005 eine Zunahme von 60 Prozent.

In 2006 stellte die EBWE Hilfe für lokale Unternehmer stärker in den Mittelpunkt. Zum Beispiel öffnete Agrokor (das größte Privatunternehmen in Kroatien) zum ersten Mal sein Kapital für einen finanziellen Investor. Die Bank erwarb einen Kapitalanteil von 8,3 Prozent, der dem Unternehmen helfen wird, sein Geschäft vor dem Verkauf der Aktien des Unternehmens an öffentliche Investoren zu entwickeln und zu restrukturieren.

Agrokor ist der größte einheimische Hersteller und Einzelhändler von Nahrungsmitteln der Region – unter anderem von Mineralwasser, Speiseeis, Speiseöl, Margarine und Mayonnaise. Die jüngste Investition der EBWE baut auf der seit 2000 etablierten Zusammenarbeit zwischen der Bank und Agrokor auf, als die EBWE dem Unternehmen ein syndiziertes Darlehen in Höhe von

170 Millionen € für Restrukturierung und regionale Expansion zur Verfügung stellte. In 2004 finanzierte die Bank Agrokor's Speiseeistochter Frikom in Serbien durch ein Darlehen in Höhe von 13 Millionen €.

Ein weiterer lokaler Unternehmer, der in 2006 von einer EBWE-Finanzierung profitierte, war Sergej Kislow, Gründer von Jug Rusi (dem führenden Hersteller von Speiseöl in Russland). In den letzten 13 Jahren ist das Unternehmen zu einem bedeutenden Konzern mit etwa 10.000 Beschäftigten herangewachsen. Jeden Tag verarbeitet die Firma mehr als 6.000 Tonnen Sonnenblumenkerne und Sojabohnen, die von 200 lokalen landwirtschaftlichen Betrieben geliefert werden. Dies ist nicht nur für das Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll, sondern bedeutet auch einen gewaltigen Antrieb für die lokale Industrie.

Ein EBWE-Darlehen in Höhe von 71 Millionen € hilft Jug Rusi, seine Anlagen zu modernisieren und die Effizienz seiner Verpackungsfazilitäten zu verbessern. Das Darlehen wird dazu beitragen, das Unternehmen noch wettbewerbsfähiger zu machen – sowohl einheimisch wie auch international – und wird der lokalen Wirtschaft durch die vermehrte Unterstützung für lokale Landwirte weiteren Schwung verleihen. Jug Rusi wird einen Teil des EBWE-Darlehens nutzen, um neue lokale Quellen von Rohstoffen zu identifizieren, unter anderem von Bio-Sonnenblumen.



Investitionen der EBWE in der Agrarindustrie reichen von der Unterstützung für lokale Erzeuger bis zur Entwicklung eines effektiven Verarbeitungs- und Vertriebsnetzes.

Zwei weitere in 2006 von der EBWE unterzeichnete Projekte haben das Ziel, die regionale Zusammenarbeit zu unterstützen. Die EBWE hat Soko Štark, Serbiens führendem Süßwarenhersteller, der mehrheitlich einem slowenischen Unternehmen gehört (siehe Seite 57), 10 Millionen € geliehen. Der gleiche Betrag ging an Somboled, einen serbischen Molkereiproduktehersteller, der mehrheitlich einem kroatischen Unternehmen gehört. Beide Projekte werden die Reintegration Südosteuropas und die vermehrte Zusammenarbeit im Handel zwischen den Ländern des ehemaligen Jugoslawien fördern.

Die EBWE hat weiterhin EastAgri unterstützt, ein Netzwerk von Agrarindustrieinstitutionen, das in Mittel- und Osteuropa tätig und entschlossen ist, sein Agrarportfolio durch den Austausch von Informationen zu verbessern. Das Netzwerk wird durch die Organisation für Lebensmittel und Landwirtschaft der Vereinten Nationen koordiniert.

EastAgri hat dazu beigetragen, innovative Verfahren bei Investitionen in die Agrarindustrie durch internationale Finanzinstitutionen und Privatbanken einzuführen, die in der Region tätig sind. Außerdem hat die Bank einen regelmäßigen Dialog mit Regierungen über Fragen zu besonderen Themen geführt, zum Beispiel über die Schwierigkeiten der Weinindustrie in Georgien und neue Geschäftsmöglichkeiten in der Mongolei.

In den kommenden Jahren wird die EBWE weiterhin mit internationalen, regionalen und in lokalem Besitz befindlichen Agrarindustrieunternehmen zusammenarbeiten, um die besonderen Bedürfnisse ihrer Kunden zufrieden zu stellen und auf Marktveränderungen zu reagieren. Obwohl sie Ländern wie Russland, der Ukraine und Kasachstan sowie den frühen Transformationsländern besondere Aufmerksamkeit zukommen lässt, wird die Bank weiterhin Agrarindustrieprojekte in allen Einsatzländern unterstützen.

**Projekte der EBWE fördern die Wiedereingliederung Südosteuropas und verstärkte Zusammenarbeit im Handel.**

## Den süßen Geschmack des Erfolgs auskosten

Seit 1922 hat das Werk die Pralinen und das in Südosteuropas gemütlichen Cafés so beliebte Gebäck hergestellt, das man in Kaffee tunkt. Soko Štark, der führende Süßwarenhersteller Serbiens blickt auf eine lange Tradition in der Fertigung süßer Naschereien und von Salzgebäck zurück. Jetzt wird dieses alteingesessene Unternehmen mit Hilfe eines Darlehens in Höhe von 10 Millionen € von der EBWE modernisiert.

Das Darlehen wird Soko Štark helfen, die Maschinen zu sanieren und zu erneuern und die Marken- und Marktentwicklung zu unterstützen. Dies wird einen Ablauf verbessern, der seit der Privatisierung von Soko Štark läuft, die in 2005 endlich abgeschlossen wurde und einen Mangel an Investitionen beheben, der Leistung und Umsatz beeinträchtigt hatte.

Das EBWE-Darlehen ist nur ein Baustein in einem größeren Zusammenhang. Verbesserungen in diesem Unternehmen mit seiner langen Geschichte in der Region sind Teil einer breiter angelegten Transformation der Volkswirtschaften Südosteuropas nach den kriegerischen Auseinandersetzungen der frühen neunziger Jahre. Die erfolgreichsten Unternehmen arbeiten jetzt zusammen und pflegen Handelsbeziehungen mit der gesamten Region – ein Ergebnis, das bei der Jahrestagung der Bank in Belgrad in 2005 als vorrangiges Ziel für das Gebiet vorgesehen wurde.

Soko Štarks Transformation wurde beschleunigt, als Grand Kafa, ein lokales Unternehmen, das mehrheitlich dem größten Nahrungs- und Getränkehersteller im Nachbarland Slowenien, der Droga-Kolinska-Gruppe, gehört, in 2005 einen Mehrheitsanteil erwarb.

Droga Kolinskas Ziel ist es, die größte Nahrungsmittelgruppe in der Region zu werden. Schon jetzt verkauft sie Marken wie Argeta, Grand Kafa und Soko Štark weltweit. Darüber hinaus kauft und investiert sie in Firmen in Serbien sowie in Bosnien und Herzegowina.

„Es ist wichtig, das Geschäft mit Nachbarländern aufzubauen, wenn wir die größte Nahrungsmittelgruppe in der Region werden wollen“, erklärte Robert Ferko, Vorsitzender von Droga Kolinska. „Droga Kolinska erwirtschaftet bereits jetzt 75 Prozent der Erträge in ausländischen Märkten. Wir sind der Meinung, dass der Ausbau unserer Position durch Investitionen und Modernisierungen im gegenseitigen Interesse aller betroffenen Parteien liegt: Droga Kolinska, Soko Štark und der lokalen und regionalen Wirtschaft.“

Seit Droga Kolinska ein mehrheitlicher Anteilseigner ist, restrukturiert und modernisiert Soko Štark überall und tätigt erhebliche zusätzliche Investitionen. Gegenwärtig beschäftigt das Werk mehr als 1.400 Mitarbeiter in Belgrad und ist im Begriff, seine neuesten Umsatz- und Nettogewinnziele zu erreichen.

Diese EBWE-Investition ist wichtig, weil sie die Restrukturierung und sofortige Modernisierung des führenden Süßwarenherstellers im Gefolge seines Privatisierungsverfahrens unterstützt. Das Darlehen entspricht der Strategie der EBWE, Projekte zu unterstützen, die eine regionale Dimension aufweisen und die Vorteile von grenzüberschreitenden Investitionen unter Beweis stellen.

Besucher in Serbien können inzwischen einfach das Gebäck und die Pralinen von hoher Qualität genießen, die Kaffeehausbesucher schon immer gern in ihren Kaffee getunkt haben.





Links In 2006 erhielt Volkswagen Rus EBWE-Mittel in Höhe von 30 Millionen € zur Finanzierung des Baus eines Automontagerwerks in Kaluga im Südwesten von Moskau.

Oben Die EBWE investierte in 2006 in mehrere Zementwerke, darunter eine Investition von 70 Millionen € in Lafarge, Russland.

## Verarbeitung

In 2006 stellte die EBWE insgesamt 715 Millionen € zur Unterstützung von Projekten im Verarbeitungssektor bereit und konnte damit ihre Gesamtinvestitionen gegenüber 2005 fast verdoppeln.

In der Hauptsache war diese Unterstützung für Projekte in der Ukraine (319 Millionen €) und Russland (311 Millionen €) bestimmt, die 45 Prozent bzw. 44 Prozent der Finanzierungen erhielten. Die übrigen 11 Prozent wurden in 10 Länder investiert, darunter Bosnien und Herzegowina, Kasachstan, Rumänien und Serbien. Die EBWE zeichnete Projekte in einer Vielzahl von Sektoren, zum Beispiel Textilien, Holz, Elektroausrüstungen, Kraftfahrzeuge, Arzneimittel und Stahlproduktion.

Mehrere Projekte zielten in 2006 darauf ab, Industrieanlagen zu modernisieren, die in vielen Ländern großen Sanierungsbedarf haben, und Sicherheits- und Umweltstandards mit denen der Europäischen Union zu harmonisieren.

Der Sektor, in den die meisten Finanzierungen flossen, war die Stahl- und Metallproduktion. Insgesamt wurden in diesem Bereich 238 Millionen € investiert. Dazu gehörten 152 Millionen € zur Steigerung der Produktivität und Energieeffizienz im Stahlwerk Kryviy Rih in der Ukraine. Sie werden die Umwelt- und Sicherheitsleistung

in den Stahlwerken erheblich verbessern, und es besteht die Aussicht, langfristig die EU-Normen zu erreichen.

Ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen € ging an das Stahlwerk Tenaris in Südost-rumänien zur Finanzierung von technischen Ertüchtigungen, die das Unternehmen in die Lage versetzen, den Jahresausstoß bis 2009 nahezu zu verdoppeln. Mit dem Projekt wird ein vormals staatliches Unternehmen in eine rentable Firma umstrukturiert. Man erwartet, dass die Transaktion als Modell für andere ähnliche Projekte in Rumänien dienen wird, wo noch mehrere Industrieunternehmen der Privatisierung harren. Die EBWE-Investition wird eine erhebliche wirtschaftliche Auswirkung haben – es werden Fachkenntnisse entwickelt, Arbeitsplätze geschaffen und die potentiellen Einkünfte vermehrt.

Holzverarbeitungsanlagen erhielten in 2006 bedeutende Investitionen. Ein Darlehen von 35 Millionen € wurde Kronospan UA gewährt, um ein bestehendes Fabrikgebäude zu modernisieren und zwei neue Fertigungslinien zur Verarbeitung von Holzspanplatten in der westlichen Ukraine zu installieren. Die Investition der EBWE wird den Wettbewerb in diesem Sektor fördern und zu preiswerteren Produkten von höherer Qualität für die Kunden führen. Der Beitritt eines starken Trägers wird auch die Umweltnormen anheben, die sich über die gesamte Lieferkette erstrecken sollen.

Dies wird eine positive Auswirkung auf die forstwirtschaftliche Praxis in der gesamten Ukraine haben.

In Russland tätigte die EBWE eine Beteiligungsinvestition von 70 Millionen € in Lafarge, um Verarbeitungsanlagen in den Zement-, Kalk- und Fertigbetonsektoren zu erwerben, zu verbessern und zu betreiben. Das Projekt zielt auf Unterstützung der Entwicklung von Lafarges Investitionsprogramm, bei dem es darum geht, an der Privatisierung bzw. Entwicklung von lokalen Unternehmen teilzunehmen, die Leistung zu verbessern und die Einhaltung der Umweltnormen zu verbessern. Dieses Projekt wird dazu beitragen, Maßstäbe für den Modernisierungs- und Restrukturierungsprozess in diesem Industriezweig zu setzen, technologisches Know-how zu entwickeln und das Umweltmanagement zu verbessern.

Anderswo in Russland stellte die EBWE Finanzierungen in Höhe von 30 Millionen € an Volkswagen Rus bereit, um den Bau eines Montagewerks in Kaluga südwestlich von Moskau zu unterstützen. Das Projekt wird dazu beitragen, höhere Standards in der russischen Automobilindustrie zu schaffen, und wird Handelsmöglichkeiten für lokale Zulieferer voranbringen. Der Bau des Werkes soll bis 2009 abgeschlossen sein.



Links Der Seebadeort Issyk-Kul in der Kirgisischen Republik erhielt in 2006 weitere EBWE-Investitionen zum Bau von Ferienhäusern und -wohnungen im Karven-Village-Komplex des Badeorts.

Unten Investitionen der EBWE im Sektor Immobilien und Tourismus erhöhten sich in 2006 um 23 Prozent.



## Immobilien und Tourismus

Die EBWE investierte in 2006 insgesamt 200 Millionen € in Immobilien- und Tourismusprojekte, verglichen mit 164 Millionen € in 2005 eine Zunahme von 23 Prozent. Der Immobiliensektor in den Einsatzländern der EBWE war in 2006 besonders aktiv und erhielt beträchtliche Finanzierungen von Privatinvestoren, insbesondere der Moskauer Immobilienmarkt.

Die EBWE-Investitionen wurden in Form von Darlehen (38 Prozent) und Kapitalanlagen (62 Prozent) zur Verfügung gestellt. Der geografische Mittelpunkt der EBWE-Investitionen verlagerte sich weiterhin von Mittel- nach Südosteuropa und weiter nach Osten. Die Bank unterzeichnete Projekte in Russland, der Ukraine, Serbien, Georgien und der Kirgisischen Republik.

Die meisten Projekte umspannten jedoch mehr als ein Land. Dies entspricht der Tatsache, dass die Mehrzahl der in 2006 bereitgestellten Finanzierungen an Immobilienfonds und Joint Ventures ging, die in mehreren Ländern investieren möchten. In dieser Art von Projekten übernimmt die Bank eine wichtige Rolle als Ankerinvestor, der dem Träger hilft, Investitionen von Drittparteien zu erhalten. Viele dieser Drittparteiinvestoren legen ihr Geld zum ersten Mal in einer besonderen Region an und finden es beruhigend, dass die Bank auch als Investor fungiert.

Die Beteiligung der EBWE hilft, internationale Qualitätsmaßstäbe in allen Hauptbereichen des Sektors Immobilien (Einzelhandel, Büros, Industrie, Hotels, Wohnungen) zu fördern. Darüber hinaus unterstützt die Beteiligung der Bank die Entwicklung von Sekundärmärkten, was dazu beiträgt, die Liquidität zu vermehren und Kapitalanleger und Bauunternehmer ermutigt, ihre Beteiligung in dem Bewusstsein zu erweitern, dass sie über einen zuverlässigen Ausstiegsweg verfügen. Wenn die Bank in neue Firmen investiert, stellt sie tatkräftige Unterstützung für die Restrukturierung und Entwicklung einer guten Unternehmensführung in den jeweiligen Unternehmen bereit.

Ein wichtiges von der EBWE in 2006 unterzeichnetes Projekt war eine Kapitalanlage in Höhe von 8 Millionen € in GTC Ukraine an der Seite von Globe Trade Centre (GTC), einem führenden Bauträger in Mitteleuropa, um die Expansion von GTC in den ukrainischen Immobilienmarkt hinein zu unterstützen. Bis zu 76 Millionen € werden in den Bau und Betrieb von Büro-, Einzelhandels- und Wohnimmobilienprojekten in Kiew und anderen ukrainischen Großstädten investiert. Das Projekt wird internationale Normen für die Immobilienentwicklung in diesen Städten der Ukraine einführen, die in vielen Fällen immer noch durch veraltete Bauten, Straßenmärkte und kleine Einzelhandelsläden beherrscht werden.

Die durch die von der EBWE in 2006 unterzeichneten Immobilienfonds und Joint Ventures abgedeckten Länder sind Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Georgien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Moldau, Montenegro, Rumänien, Russland, Serbien und die Ukraine. Dies bestätigt nicht nur die Verlagerung der Investitionen der EBWE nach Osten und Süden, sondern auch eine Vermehrung der Kapitalanlagen gegenüber herkömmlichen Kreditvergabeaktivitäten. Diese Trends sollen sich den Erwartungen nach in 2007 und darüber hinaus fortsetzen.

Eines der größten von der EBWE unterzeichneten Regionalprojekte in 2006 war eine Investition in Höhe von 30 Millionen € in den Marbleton Property Fund, der gemeinsam von JER, einer führenden internationalen Immobilienfirma, und Alfa Capital Partners, einer russischen Private-Equity- und Immobiliengruppe, getragen wird. Der Fonds investiert in die Entwicklung von institutionellen Immobilien und renditeerzeugenden Immobilienwerten in Russland, der Ukraine und anderen Ländern in Osteuropa. Der Fonds wird dazu beitragen, neue Investoren in diese Märkte zu holen, und den Bedarf an neuen Immobilienschließungen insbesondere in Russland und der Ukraine zu befriedigen.



Links EBWE-Investitionen in Gallery Group haben ihre Position als zweitgrößte Außenwerbefirma in den russischen Regionen gefestigt. Sie kontrolliert mehr als 10.000 Werbeflächen.

Oben Internet-Cafés in Rostow haben über Center-Invest Bank Finanzierungen der EBWE erhalten. Sie verschaffen Russen einen besseren Zugang zum Internet.

## Telekommunikation und neue Medien

In 2006 investierte die EBWE 149 Millionen € in Projekte in Verbindung mit Telekommunikation und neuen Medien. Weitere 50 Millionen € an syndizierten Finanzierungen wurden bereitgestellt. Die Projekte der EBWE haben zum Fortschritt der Transformation hin zur voll entwickelten Marktwirtschaft beigetragen, da sie die regionale Expansion der mobilen Telekommunikation und die Entwicklung unabhängiger Medien gefördert haben.

Das wichtigste Projekt der EBWE in 2006 war ein Darlehen von 85 Millionen € an Mobile TeleSystems, den größten Mobiltelefonbetreiber in Russland, um dem Unternehmen bei der Ausdehnung seines Netzes auf die Regionen Russlands und in einige Nachbarländer zu helfen.

Das Darlehen wird Mobile TeleSystems befähigen, einer wachsenden Anzahl von Kunden erstklassige Dienstleistungen anzubieten und die Effizienz des Unternehmens zu verbessern. Die Firma hat Lizenzen, um in 86 der 88 Regionen, in die Russland eingeteilt ist, tätig zu sein. Sie erreicht damit 142 Millionen Menschen bzw. 98 Prozent der Bevölkerung des Landes. Die Expansion des Mobiltelefonnetzes wird dazu beitragen, die kommerziellen Aktivitäten in den weniger entwickelten Gebieten Russlands zu fördern.

Ein weiteres namhaftes Geschäft im Sektor Telekommunikation war die Investition der EBWE in Telelink, Bulgariens führendem Anbieter von Telekommunikationsleistungen über Festnetz und Mobilfunk. Außerdem

stellt das Unternehmen IT- und Kommunikationslösungen für die Regierung und den Privatsektor zur Verfügung. Zur Finanzierung der Expansion gewährte die EBWE Telelink gemeinsam mit dem Accession Mezzanine Capital Fund 10 Millionen €. Durch diese Transaktion unterstützt die Bank das Wachstum eines wichtigen lokalen Akteurs in einer rasch expandierenden Branche.

Im Mediensektor stellte die EBWE Gallery Group, einem der führenden Werbemedienbetreiber in Russland, 11 Millionen € zur Verfügung. Das Projekt wird dazu beitragen, eine effiziente Infrastruktur für Außenwerbung zu entwickeln. Durch die Unterstützung eines Betreibers, der Dienstleistungen in den russischen Regionen anbietet, fördert das Projekt die Entwicklung des regionalen Handels. Da das Unternehmen keinen ausländischen Träger besitzt, hatte es sich vorher auf intern erwirtschaftetes Bargeld verlassen, um seinen Finanzierungsbedarf abzudecken. Die Finanzierung der EBWE wird Gallery Group in die Lage versetzen, weiter zu expandieren und die regionale Präsenz zu stärken.

Das andere große EBWE-Projekt im Mediensektor war ein Darlehen in Höhe von 50 Millionen € an Capital Media, die führende Fernsehsendergruppe in Osteuropa. Die EBWE-Finanzierung wird dem Unternehmen gestatten, die Tätigkeit zu erweitern und die Effizienz zu verbessern. Das Projekt wird die Entwicklung von wettbewerbsfähigen Märkten für TV-Sender in Kroatien, Rumänien und der Ukraine unterstützen und die Unternehmensrestrukturierung der Geschäfte des Unternehmens in der Slowakischen Republik und der Tschechischen Republik finanzieren. Außerdem ist eine positive

Auswirkung des Projekts auf die Entwicklung der lokalen Fernseh-Produktionsunternehmen in der Region zu erwarten.

Auf politischer Ebene setzte die EBWE ihre enge Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden für Telekommunikation und Politikern in den Einsatzländern der Bank fort. Die EBWE nutzte Zuschussfinanzierungen zur Unterstützung der politischen Entwicklung, von Rechtsreformen, der ordnungspolitischen Umsetzung und des Privatisierungsprozesses in Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Mongolei und Serbien. Die Bank unterstützte Anstrengungen in den frühen Transformationsländern, Informations- und Kommunikationstechnologien zu entwickeln, und nahm an einer Reihe von Workshops teil.

In den kommenden Jahren wird die EBWE weiterhin in Russland, Mittel- und Südosteuropa und Kasachstan tätig sein und versuchen, ihre Aktivitäten in den anderen Ländern Zentralasiens und im Kaukasus zu intensivieren. Die Bank zielt auch darauf ab, ihre Investitionen in Medienprojekte, Informationstechnologie und neue Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel drahtlose Breitbandkommunikation, zu vermehren.



Bonduelle ist eine der führenden Obst- und Gemüseverarbeitungsfirmen in Europa. In 2003 erhielt sie ein Darlehen der EBWE in Höhe von 15 Millionen € zur Finanzierung des Baus einer Gemüsekonservenfabrik in Krasnodar in Südrussland. Nachdem die zweite Bauphase abgeschlossen ist, soll das Werk 60.000 Tonnen verpacktes Frischgemüse pro Jahr produzieren, in der Hauptsache Mais und Erbsen.

# 8

## Geberfinanzierte Aktivitäten und offizielle Kofinanzierungen

Mit Hilfe von Gebermitteln und Kofinanzierungen von offiziellen Stellen nahm die Bank in 2006 eine Reihe sehr vorrangiger Initiativen in Angriff. Dazu gehörten die Initiative für nachhaltige Energien, ein neuer Multigeberfonds für den westlichen Balkan sowie eine Erweiterung des Fonds für die frühen Transformationsländer, um die ärmsten Einsatzländer der Bank zu unterstützen.



Der Bau einer Hochwassersperre für St. Petersburg steht dank der Finanzierungen von der Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension, die durch Mittel von neun Geberländern unterstützt wird, kurz vor dem Abschluss.

## In 2006 unterzeichnete die EBWE Zuschussvereinbarungen mit Gebern in Höhe von insgesamt 113 Millionen €.

### Aktivitäten in 2006

In 2006 schloss sich eine Reihe neuer Geberstaaten der Gebergemeinschaft der EBWE an. Für Infrastrukturprojekte von entscheidender Bedeutung wurden neue Mittel mobilisiert, und die Mongolei wurde in den Fonds für die Länder in der Frühphase der Transformation aufgenommen. Auch die offiziellen Partnerschaften für Kofinanzierungen wurden verstärkt. Dazu gehörten neue Arbeitsabsprachen mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) sowie die Beteiligung an der kooperativen Initiative zwischen der Europäischen Union und internationalen Finanzinstitutionen.

Durch einen Beitrag aus Eigenmitteln der Bank zur Deckung der Kosten von Projekten und Programmen aus Gebermitteln, wie dem TurnAround-Management-Programm, wurde die positive Wirkung von Gebermitteln in 2006 verstärkt (siehe Seite 66).

Wie in den Vorjahren nutzte die EBWE einen Großteil der Gebermittel für Aktivitäten der technischen Zusammenarbeit (TZ) zur Vorbereitung künftiger EBWE-finanzierter Projekte sowie zur Verbesserung des Investitionsklimas in den Einsatzländern der Bank. Zuschüsse von Gebern versetzten die Bank in die Lage, Fachleute heranzuziehen, um unter den Kunden der

EBWE mehr Know-how zu entwickeln. Zu den Sektoren, denen die Bank Vorrang einräumt, gehören die Entwicklung von Klein- und Mikrounternehmen, Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur sowie Verbesserungen der institutionellen Rahmenbedingungen.

Die EBWE unterzeichnete in 2006 Zuschussvereinbarungen mit Gebern im Gesamtwert von 113 Millionen € für TZ-Aktivitäten und offizielle Kofinanzierungen, hauptsächlich in Form neuer Vereinbarungen (74 Millionen €), aber auch durch die Aufstockung bereits bestehender Fonds (39 Millionen €). Wie in den Vorjahren steuerte die Europäische Union den größten Beitrag bei (36 Millionen €), während ein wachsender Anteil über Multigeberfonds floss (26 Millionen €). Zusätzliche Zuschüsse wurden für spezifische Investitionsprojekte mobilisiert (siehe unten).

Die Gesamtsumme der für neue TZ-Projekte bereitgestellten Mittel belief sich in 2006 auf 74 Millionen €. Ein Großteil dieser Mittel wurde für die Länder im westlichen Balkan und frühe Transformationsländer (Early Transition Countries/ETC) verwendet. Insgesamt entfielen auf diese beiden Regionen 37 Millionen € oder 50 Prozent der Gesamtmittel.



Finanzierungen für den Seebadeort Issyk-Kul in der Kirgisischen Republik wurden ursprünglich durch die Kyrgyz Investment Credit Bank bereitgestellt, die mit technischer Hilfe aus Japan gegründet wurde.

TZ-Hilfe für die neuen Mitgliedstaaten der EU belief sich auf 13 Millionen €. Sie konzentrierte sich auf die Ausreichung von Finanzierungen für Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen. In Russland entfielen 10 Millionen € auf die Entwicklung des Kleinunternehmertums sowie die Verbesserung der Infrastruktur und Projekte im Umweltbereich. In Belarus, Kasachstan, Turkmenistan und der Ukraine wurden 11 Millionen € der TZ-Mittel für die Erweiterung der Sektoren Privatunternehmen, umweltverträgliche Infrastruktur und Energie eingesetzt.

Die Initiative für nachhaltige Energien (Sustainable Energy Initiative/SEI) liefert ein Beispiel dafür, wie die Mittelbereitstellung über Geber und die Finanzierungen durch die EBWE ineinander greifen. Die SEI, die auf Verbesserungen der Effizienz von Energieerzeugung und ihrer Nutzung in den Einsatzländern der Bank abzielt, erhält kräftige Unterstützung von den Geberagenturen.

Im Rahmen der SEI wird die EBWE im Lauf von drei Jahren bis 1,5 Milliarden € in Energieeffizienz sowie erneuerbare und saubere Energien investieren (siehe Seite 18). Die Initiative zielt darauf ab, weitere 100 Millionen € von Geberregierungen zu mobilisieren, um die Barrieren gegen nachhaltige Energie abzubauen, die Wahrnehmung der positiven Renditen aus Maßnahmen der Energieeffizienz zu mehren und der Bank zu helfen, die Geschäftsgründe für sauberere Energietechnologien zu benennen. Fast 50 Millionen € wurden bereits zugesagt.

Beim Eröffnungsforum der SEI im November 2006 erörterte die EBWE mit der Gebergemeinschaft die praktische Arbeitsweise der Initiative. Erste Zusagen kamen von der EU, Frankreich, Italien, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich. In 2007 werden später weitere Diskussionen mit anderen Gebern stattfinden.

Eine weitere wichtige 2006 ins Leben gerufene Initiative war die Einrichtung eines neuen Multigeberfonds für den westlichen Balkan (Albanien, Bosnien und Herzegowina, die EJR Mazedonien, Montenegro und Serbien). Der Fonds für den westlichen Balkan wurde mit dem Ziel eingerichtet, zusätzliche Mittel für diese Länder zu mobilisieren und die Koordination der Unterstützung durch Geber der EBWE zu verstärken.

Gründungsgeber des Fonds sind Finnland, Irland, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Polen, Österreich, Schweden, die Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich. Die Einbeziehung Polens, der Slowakischen Republik, Sloweniens und der Tschechischen Republik ist besonders bedeutsam, ist es doch das erste Mal, dass diese Länder Teil der Gebergemeinschaft der EBWE geworden sind.

Die Eröffnungssitzung des Westbalkanfonds fand im November 2006 statt. Die ursprünglichen Zusagen beliefen sich auf 13 Millionen €. Eine vorrangige Aufgabe des Fonds wird darin bestehen, seine Tätigkeit mit der anderer wichtiger Geber in der Region, darunter Italien und der Europäischen Union, zu koordinieren.

Einer der bedeutendsten Geberfonds der EBWE hat in 2006 das zweite Tätigkeitsjahr abgeschlossen. Der Fonds für die frühen Transformationsländer (ETC) koordiniert die Geberhilfe für die ärmsten Einsatzländer der Bank – Armenien, Aserbaidschan, Georgien, die Kirgisische Republik, Moldau, die Mongolei (die in 2006 beitrug), Tadschikistan und Usbekistan. Der Fonds wird von Finnland, Irland, Japan, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Spanien, Taipeh-China und dem Vereinigten Königreich unterstützt. Ende 2006 beliefen sich die Zusagen für den ETC-Fonds auf 46 Millionen € (siehe Seite 14).

Eine weitere stark durch Gebermittel unterstützte Initiative ist die Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP), die Unterstützung für Umweltprojekte in Nordwestrussland bereitstellt (siehe Seite 21). Die NDUP erhält Mittel von Dänemark, Deutschland, der EU, Finnland, Kanada, Norwegen, Russland, Schweden und dem Vereinigten Königreich.



Links Durch den Fonds für frühe Transformationsländer bereitgestellte Gebermittel verbessern die Busdienstleistungen in der georgischen Hauptstadt Tiflis entscheidend.

Oben Ein von der EU bereitgestellter Zuschuss in Höhe von einer Million € hilft kirgisischen Banken Fachkenntnisse bei der Mikrokreditvergabe zu entwickeln.

Ende 2006 beliefen sich die Zusagen für die NDUP auf 241 Millionen €. Davon waren fast 150 Millionen € für die Reaktorsicherheitstätigkeit in Nordwestrussland bestimmt. Ein vollständiger Bericht über die Nutzung von Gebermitteln der EBWE zur Finanzierung der Reaktorsicherheit findet sich auf Seite 68.

Neben den TZ-Finanzierungen durch Geberregierungen arbeiten Institutionen des öffentlichen Sektors gemeinsam mit der EBWE und stellen offizielle Kofinanzierungen für Investitionsprojekte zur Verfügung. In 2006 belief sich dieser Betrag auf 1,45 Milliarden €, im Vergleich zu 2005 ein beträchtlicher Anstieg (770 Millionen €). Die meisten offiziellen Kofinanzierungen werden in Form von Darlehen gezahlt, kleinere Beträge als Zuschüsse und andere Beteiligungsformen (siehe unten). Rund 70 Prozent der in 2006 bereitgestellten offiziellen Kofinanzierungen zielten auf die Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der Umwelt und der Infrastruktur in den neuen Mitgliedstaaten der EU und in Kroatien.

Die EIB war mit Abstand der größte offizielle Kofinanzierungspartner bei Darlehen – sie stellte in 2006 822 Millionen € bereit. Über die Jahre kofinanzierte die EIB etwa 70 Projekte gemeinsam mit der EBWE. Zu den Schlüsselbereichen von EIB-EBWE-Kofinanzierungen gehörten die NDUP und die Zusammenarbeit im westlichen Balkan.

Weitere wichtige offizielle Darlehenskofinanzierungen in 2006 kamen von der Nordischen Investitionsbank (188 Millionen €) und von Agenturen aus Japan und Kanada, die weitere 68 Millionen € Kofinanzierungen zur Verfügung stellten. 80 Prozent der Kofinanzierungen, die für EBWE-Investitionen zur Verfügung gestellt wurden, entfielen auf Projekte in den Sektoren Energie, kommunale Infrastruktur und Transport.

Ein wesentliches Element offizieller Kofinanzierung ist die Bereitstellung von zuschussfinanzierter Unterstützung für EBWE-Projekte. Wie in früheren Jahren war die Europäische Union in 2006 der bei weitem größte Zuschussgeber. Ihre Unterstützung belief sich auf 177 Millionen € für eine Reihe von Projekten, darunter Wasser- und Abwasserbehandlungsanlagen in Bulgarien und Rumänien. Im Dezember 2006 einigten sich EU und EBWE auf weitere Finanzierungen für zwei Wasserprojekte in Georgien und ein Kraftwerk in Armenien.

Auch die schwedische Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit stellte Zuschusskofinanzierungen für zwei Wasserprojekte in Georgien bereit. Das schweizerische Staatssekretariat für Wirtschaftsangelegenheiten stellte Zuschussunterstützung für ein Wasserprojekt in Georgien und für das Fernheizungssystem in Rumänien zur Verfügung.

Die italienische Regierung und die EBWE unterzeichneten in 2006 eine Vereinbarung für die Einrichtung eines neuen Instruments – der Italien/EBWE-Fazilität für lokale Unternehmen im westlichen Balkan –, um örtlichen Firmen Kapital, Risikoteilung und Fremdfinanzierungen zur Verfügung zu stellen. Die Bank trägt 20 Millionen € für die neue Fazilität bei, die italienische Regierung 12 Millionen € (10 Millionen € für Kofinanzierungen und 2 Millionen € für technische Zusammenarbeit).

Darüber hinaus unterzeichnete die EBWE eine Absichtserklärung mit der Millennium Challenge Agency aus den USA zur gemeinsamen Finanzierung von Projekten in den Sektoren kommunale Infrastruktur, Energie und Straßen in Georgien.



Das Programm Geschäftsberatungsdienste nutzt die Fachkenntnisse der Berater vor Ort, um kleinen Betrieben in 17 Ländern bei der Verbesserung ihrer Geschäftspraxis zu helfen.

## Schaffung stärkerer Unternehmen

Um in den Einsatzländern der Bank stärkere Unternehmen zu schaffen, bedient sich die EBWE zweier geberfinanzierter Programme: des TurnAround-Management-Programms (TAM) und des Programms für Geschäftsberatungsdienste (Business Advisory Services/BAS).

Sowohl TAM wie auch BAS arbeiten direkt mit einzelnen Unternehmen zusammen und reagieren auf deren spezifische Bedürfnisse. TAM setzt erfahrene Vorstandsmitglieder aus westlichen Ländern ein, die den Managementteams vor Ort dabei behilflich sind, neue Geschäftskennnisse zu erwerben, und BAS arbeitet mit örtlichen Beratern, um Mikro- und Kleinbetrieben zu helfen, ihre Arbeitsweise zu verändern. Damit unterstützen sie nicht nur das Wachstum der Unternehmen, sondern fördern darüber hinaus auch die Berater vor Ort.

In 2006 wurden von den Gebern weitere 19 Millionen € für Aktivitäten in Rahmen von TAM und BAS zur Verfügung gestellt. Somit beträgt die gesamte Ausstattung mit Gebermitteln für beide Programme 146 Millionen €. Diese Mittel versetzten die EBWE in die Lage, 1.400 TAM-Projekte und 6.000 BAS-Projekte zu verwirklichen.

Der Erfolg des TAM/BAS-Programms lässt sich einfach am Erfolg von Unternehmen messen, denen Hilfe zuteil geworden ist. Im Durchschnitt steigerte jedes Unternehmen die Produktivität um etwa 30 Prozent. Das half diesen Firmen nicht

nur, ihre lokalen Märkte auszubauen, sondern auch das Exportpotential zu entwickeln. Insbesondere unterstützte TAM/BAS das Wachstum von Unternehmen in unterentwickelten ländlichen Gebieten. In 2006 waren etwa 75 Prozent der neuen TAM-Projekte und 60 Prozent der neuen BAS-Projekte außerhalb der großen Städte angesiedelt.

Die Bank gliederte das TAM/BAS-Programm vollständig in ihre zentralen Aktivitäten ein und machte es zu einer Schlüsselkomponente der EBWE-Unterstützung für Kleinunternehmen, die frühen Transformationsländer (siehe Seite 13) und die Initiative für den Westbalkan (siehe Seite 64).

Unternehmen mit TAM/BAS-Unterstützung erhielten später Finanzierungen in Höhe von 653 Millionen € direkt von der EBWE oder indirekt von Finanzinstituten mit Unterstützung der EBWE. Weitere 897 Millionen € wurden über Kofinanzierungen ausgereicht. Dies führte zu einem Gesamtprojektwert von 1,6 Milliarden €.

In 2006 nahm das TAM-Programm die Arbeit an 115 Neuprojekten auf, gegenüber 2005 eine Steigerung um 15 Prozent. In ihrer Mehrheit konzentrierten sie sich auf den Westbalkan und die frühen Transformationsländer. Das entspricht der Strategie der Bank, sich nach Süden und Osten auszudehnen. Das TAM-Programm setzte auch seine erfolgreichen Programme in Kasachstan, der Mongolei, Russland und der Ukraine sowie in den unterentwickelten Regionen der jüngsten EU-Mitglieder Bulgarien und Rumänien fort.

Das BAS-Programm leitete in 2006 1.050 Projekte in 17 Ländern ein. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7 Prozent. Es wurden fünf neue BAS-Büros eröffnet: in Tirana (Albanien), Aktobe (Kasachstan), Osch (Kirgisische Republik), Bukarest (Rumänien) und Belgrad (Serbien).

Zu den TAM/BAS-Initiativen in 2006 gehörte die Unterstützung der Gleichberechtigung der Geschlechter durch 30 maßgeschneiderte Beratungsprojekte und 20 Workshops und Seminare, deren Ziel die Entwicklung der Firmen von Unternehmerinnen war. Die bisher abgedeckten Themenkreise umfassen Fragen von Interesse für Neufirmen, Marketingtechniken und den Zugang zu Finanzierungen.

Darüber hinaus konzentrieren sich TAM/BAS-Programme auf die Erhöhung der Energieeffizienz in kleinen Unternehmen sowie den Kampf gegen die Umweltverschmutzung. TAM-Programme für Zentralasien, den Fernen Osten Russlands und den Westbalkan unterstützen die Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Umweltverfahren, ohne ihnen schwere finanzielle Bürden aufzuladen. Ein vom BAS-Programm unterstütztes Umweltprogramm in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien half 40 Unternehmen bei der Einhaltung der EU-Richtlinien zur Umweltverschmutzung, ohne dass sie ihre Wettbewerbsfähigkeit verloren.

## Neuer Glanz für Supermärkte in Armenien

Für alle Menschen, deren Erfahrungen mit Einzelhandelsläden in Armenien sich auf Provisorien beschränken, in denen Grundlebensmittel, Süßigkeiten aus der Türkei, Branntwein und Zigaretten verkauft werden, stellen die Star-Supermärkte – blitzblanke Läden voll von Produkten aus der ganzen Welt – eine prächtige Überraschung dar.

Star Stores war eine Idee des Unternehmers Henrik Sacharjants (dem Gründer des 12 Jahre alten Lebensmittelimporteurs Valetta). Manager von Star Stores ist Vahan Kerobjan. Der ehemalige Banker bei HSBC ist in den Dreißigern und wurde 2005 als Chef des Valetta-Projekts gewonnen, um Armeniens führende Supermarkt-Kette einzurichten.

Seit dem ersten Einfall von Sacharjant ist das Projekt mit Unterstützung des TurnAround-Management-Programms (TAM) der EBWE zu Umsetzung und Gewinn geführt worden. Das TAM-Programm bringt junge Unternehmer in den Einsatzländern der Bank mit pensionierten Vorstandsmitgliedern aus der gleichen Geschäftsbranche aus dem Westen zusammen, um Sachwissen und Erfahrungen auszutauschen.

Zu Star kam Peter Flach als Berater, vormals leitender Vorstandler des Lebensmitteleinzelhandelsunternehmens 7/11 mit Wohnsitz in Toronto. Bei seinem ersten Besuch in Jerewan im Sommer 2005 befand sich das Projekt am Nullpunkt, wie er lachend berichtet. Seither ist die Anzahl der Geschäfte von zwei auf sechs gestiegen und der Absatz stieg von 759.000 € im Jahr auf weit über 759.000 € im Monat.

Peter Flach besuchte Jerewan sechsmal. Vahan Kerobjan kam einmal nach Kanada und Peter Flach nutzte seine Kontakte im Sektor, um dem jungen ehemaligen Banker zu zeigen, wie Unternehmen im Supermarkt- und Großhandelsvertriebsbereich im Westen funktionieren.

Er meinte dazu: „Die meisten Dinge, die Kerobjan hier sah, hat er bereits umgesetzt, oder er ist gerade dabei.“

Heute ist Star nicht nur organisatorisch von Valetta getrennt, das seinerseits auch gestrafft wurde, sondern die Unternehmensstruktur ist in zwei Branchen unterteilt worden. Ein Teil umfasst die Supermärkte. Der andere ist ein Vertriebszentrum – ein unabhängiges Profit-Zentrum, das die Geschäfte beliefert, ohne auf „totem“ Inventar sitzen zu bleiben. Die Steuerung von Vertrieb und Verkauf im Geschäft erfolgt mittels eines Inventarkontrollsystems, mit dessen Hilfe Star „nur gut gehende Artikel in der richtigen Menge“ einlagert.

Was das Personal betrifft, wurden Manager für Betrieb, Finanzen und Marketing eingestellt. Star stellt Ausbildung für Verbraucherbetreuung zur Verfügung und führte leistungsbezogene Anreize ein, um den Mitarbeitern dabei zu helfen, die Arbeit als lebenslange Beschäftigung und nicht nur als einen Job zu verstehen. Das Entwicklungskonzept für die kommenden fünf bis zehn Jahre konzentriert sich auf die Entwicklung der Präsenz in Jerewan. Dort lebt ein Drittel der Armenier.

Das mit 130.000 kanadischen Dollar aus Ottawa finanzierte TAM-Projekt hilft seitdem weiter, und Star konnte die EBWE als kommerziellen Investor gewinnen. Über die Fazilität für Direktinvestitionen wurden Mittel in Höhe von 3 Millionen € ausgereicht.

„Hut ab“, sagt Peter Flach, „sie haben in kurzer Zeit viel geschafft. Der Erfolg war zum Teil darauf zurückzuführen, dass ein Markt präsent und bereit war. Zum Teil war es die Flexibilität der EBWE. Und zum Teil waren es die Menschen, die unglaublich energisch waren und sich dafür einsetzten, das Projekt zum Erfolg zu führen.“



# 9

## Reaktorsicherheit

Seit der Explosion im Atomreaktor Tschernobyl sind mehr als 20 Jahre vergangen. In dieser Zeit wurden umfassende Arbeiten durchgeführt, um Sicherheit an diesem Standort zu schaffen. Ein Großteil dieser Arbeiten wurde aus dem Tschernobyl-Sarkophag-Fonds (TSF) finanziert. Er ist einer von sechs nuklearen Sicherheitsfonds, den die EBWE im Namen von 29 Geberländern und der Europäischen Union, die mehr als 2 Milliarden € beigetragen haben, verwaltet.

## Tschernobyl

Im Dezember 2006 wurden die Arbeiten an der Stabilisierung der Struktur – des sogenannten „Sarkophags“ – abgeschlossen, die nach dem Störfall im Jahre 1986 um den Block Nr. 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl errichtet worden war. Das Programm, das eine Reihe von Maßnahmen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sarkophags umfasst, ist das bislang größte an diesem Standort abgeschlossene internationale Projekt. Angesichts der technischen Schwierigkeiten und der noch immer gegebenen hohen Strahlungswerte handelte es sich auch um die größte Herausforderung.

Die Finanzierung des Programms erfolgte durch den Tschernobyl-Sarkophag-Fonds (TSF), den die EBWE im Namen von 29 Geberländern und der EU verwaltet. Durch die Begrenzung der Kosten auf etwa 50 Millionen € stellte die Bank sicher, dass der ursprüngliche Kostenanschlag eingehalten wurde.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Errichtung großer Metallkonstruktionen zur Stabilisierung der Westmauer des Sarkophags sowie zum Abfangen eines Teils der Dachlast. Aufgrund der hohen Strahlungsbelastung an einigen Arbeitsplätzen und entsprechend den strengen Anforderungen im Hinblick auf den Strahlenschutz waren während des Projekts, das 18 Monate dauerte, über 2.500 Arbeitskräfte beschäftigt. Diese Stabilisierungsmaßnahmen tragen dazu bei, das Risiko des Einsturzes der derzeitigen Struktur für mindestens 15 Jahre zu verringern.

Damit besteht ausreichend Zeit, um einen neuen Berstschutz um den zerstörten Block herum zu errichten. Dabei handelt es sich um eine große bogenförmige Konstruktion, die den Sarkophag und seinen radioaktiven Inhalt umschließt. Sie soll aus dem TSF finanziert werden. Der Beschaffungsprozess für die Gestaltung und den Bau dieses neuen Berstschutzes ist nahezu abgeschlossen. Die Kosten für das Projekt werden wahrscheinlich rund 430 Millionen € betragen, und der Auftrag soll in 2007 erteilt werden.

Zwei Projekte im Zusammenhang mit der sicheren Stilllegung von Tschernobyl werden durch Gebermittel des Reaktorsicherheitskontos (RSK) finanziert, das ebenfalls von der EBWE verwaltet wird. In 2006 billigte die Generalversammlung des RSK den Lösungsvorschlag für die Vervollständigung eines Zwischenlagers für abgereicherte atomare Brennstoffe vor Ort. Sie genehmigte auch die Strategie für die Indienststellung des Lagers für flüssige radioaktive Abfälle.

## Internationale Unterstützung für Stilllegungen

In Bulgarien, Litauen und der Slowakischen Republik helfen die von der EBWE verwalteten Internationalen Stilllegungsfonds (International Decommissioning Support Funds/IDSF) bei der Außerdienststellung sowie bei Projekten im Energiesektor im Zusammenhang mit einer zeitnahen Abschaltung von Reaktoren des Typs Tschernobyl und Atomkraftwerksblöcken der ersten Generation sowjetischer Bauart. Die Projekte werden im Sinne der von den Gebern dieser drei Fonds genehmigten Arbeitsprogramme umgesetzt.

In Bulgarien haben die IDSF Energieeffizienzprojekte kofinanziert, die als Modell für ähnliche Vorhaben andernorts dienen. In der Slowakischen Republik wurden von den ISDF Zuschussfinanzierungen für Kreditlinien zur Unterstützung von Energieeffizienzmaßnahmen in Verwaltungs- und Wohngebäuden beantragt. In Litauen geht es beim wichtigsten von den ISDF kofinanzierten Projekt im Energiesektor um eine umweltverträgliche Ertüchtigung des größten konventionellen Kraftwerks des Landes.

Unterstützung für die Entwicklung des Energiesektors war gemäß den Beitrittsabkommen zur EU und den betreffenden Rahmenvereinbarungen mit der EBWE eine der Voraussetzungen für die Abschaltung der Blöcke 3 und 4 im Atomkraftwerk Kosloduj in Bulgarien sowie von Bohunice 1 (Anlage V1) in der Slowakischen Republik Ende 2006. Somit verbleiben nur noch Bohunice 2 (Anlage V1) und Ignalina 2 in Litauen, die in 2008 bzw. 2009 vom Netz genommen werden sollen. Bisher haben die drei Fonds Beiträge in Höhe von mehr als einer Milliarde € erhalten, wobei der größte Teil von der Europäischen Union zur Verfügung gestellt wurde.

## Partnerschaft der Nördlichen Dimension

Geber für den ebenfalls von der EBWE verwalteten Fonds der Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDUP) stimmten in 2006 der Bereitstellung von Mitteln für zwei große atomare Projekte zu. Dabei geht es um die Stilllegung eines verfallenen und hochgradig kontaminierten ehemaligen Lagers für abgereicherte Kernbrennstoffe in der Andrejewa-Bucht, einem an der Küste gelegenen Marinestützpunkt, sowie des Versorgungsschiffs Lepse, das abgereichertes Kernbrennstoffmaterial aus Atom-U-Booten und anderen Schiffen enthält. Die Kosten für diese Arbeiten werden sich wahrscheinlich auf mehr als 60 Millionen € belaufen.

Beide Projekte werden sowohl schwerwiegende Gefahren für Umwelt und Sicherheit wie auch die Bestände an hochradioaktivem Abfall in Nordwestrussland verringern. Im strategischen Rahmenplan für die Region erhielten beide Vorhaben höchste Priorität. Der Plan wird inzwischen von russischen Fachinstituten mit Unterstützung von Fachleuten aus dem Westen fertig gestellt.

Nach Abschluss dieser Arbeiten wird der Rahmenplan eine vollständige Übersicht über die Maßnahmen bieten, die Russland ergreifen muss, um die atomaren, strahlungs- und umweltbezogenen Risiken zu verringern, die sich aus der Erblast der sowjetischen Nordmeerflotte herleiten. Über bilaterale Programme und die NDUP wird die internationale Gemeinschaft auch weiterhin wesentliche Unterstützung gewähren.

---

# 10

## Bewertung von Aktivitäten der EBWE

Rund 80 Prozent der in 2006 bewerteten Projekte der EBWE hatten eine Auswirkung auf den Transformationsprozess, die als „Ausgezeichnet – Befriedigend“ eingestuft wurde. Die allgemeine Leistungsbewertung von insgesamt 58 Prozent der in den letzten zehn Jahren bewerteten Projekte lag bei „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“.

## Unabhängige Bewertung

Die Aktivitäten der EBWE werden bewertet, um festzustellen, wie gut sie ihren Zweck erfüllen und inwieweit sie dem Mandat der Bank entsprechen. Die EBWE zieht Lehren aus Erfahrungen, um die Auswahl und Planung zukünftiger Projekte zu verbessern. Sie werden in der Regel ein oder zwei Jahre nach der vollständigen Auszahlung bewertet, sobald die Investition abgeschlossen ist.

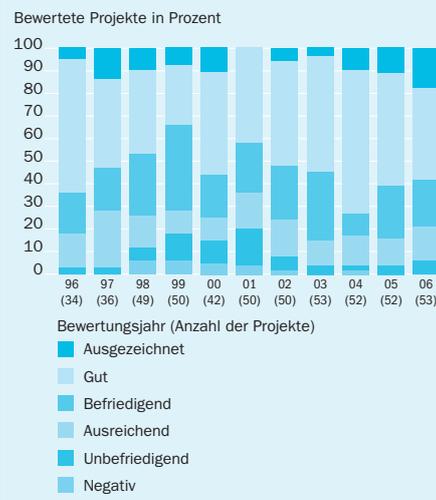
Die Bewertung der Auswirkung der EBWE-Projekte auf den Transformationsprozess obliegt der Bewertungsabteilung (Evaluation Department/EvD), die unabhängig von der Banktätigkeit der EBWE ist. Der Chefbewerter, der die Abteilung leitet, untersteht ausschließlich dem Direktorium der Bank.

## Auswirkung auf den Transformationsprozess

Die Bewertungsabteilung überprüft die Auswirkung der EBWE-Projekte auf einen besonderen Sektor und auf die Volkswirtschaft im allgemeinen. Die Kriterien für die Bestimmung der Auswirkung des Projekts sind die gleichen, die während der Projektauswahl und der Bewilligungsphase angelegt werden. Zu den Hauptindikatoren gehört das Ausmaß, in dem das Projekt die Privatisierung fördert, zur Entwicklung von Kenntnissen beiträgt, den Wettbewerb anregt und die Ausweitung des Marktes unterstützt. Weitere Maßstäbe sind unter anderem, ob das Projekt die institutionelle Reform fördert, das Funktionieren des Marktes verbessert, als Modell für andere Projekte dient und neue Maßstäbe hinsichtlich Geschäftsverhalten und Unternehmensführung setzt.

Im Lauf der letzten zehn Jahre hat die EvD 521 Projekte bewertet. Von diesen erreichten 54 Prozent eine Transformationsbewertung von „Gut“ oder „Ausgezeichnet“, und weitere 23 Prozent wurden als „Befriedigend“ eingestuft. Schaubild 1 zeigt die jährlichen Bewertungsergebnisse von 1996 bis 2006.

**Schaubild 1 Ratings der Transformationswirkung von EBWE-Projekten 1996-2006**



## Fallstudie: Telekommunikation und neue Medien

Die Bewertungsabteilung (Evaluation Department/EvD) unternahm in 2006 eine Sonderstudie der Aktivitäten der EBWE im Sektor Telekommunikation und neue Medien. Die EvD überprüfte die Grundsätze der EBWE für diesen Sektor (zuletzt in 1999 aktualisiert), bewertete die allgemeine Leistung der Bank, zog Lehren aus Erfahrungen und identifizierte die Herausforderungen und Möglichkeiten für die Zukunft. Die Studie befasste sich mit allen EBWE-Projekten und zwischen 1991 und 2005 unterzeichneten gebergestützten Aktivitäten der „Technischen Zusammenarbeit“ im Sektor Telekommunikation und neue Medien.

Die EvD stufte die allgemeine Reaktion der EBWE auf die Transformationsherausforderungen im Sektor Telekommunikation und neue Medien als „Erfolgreich“ ein. Diese Bewertung stützt sich auf eine Analyse einzelner Projekte und auf eine Bewertung der allgemeinen Leistung der Bank in diesem Sektor.

Betrachtet man die Bewertung im Zusammenhang einer umfassenderen Analyse von Indikatoren wie Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz und Auswirkung, so stellte die EvD fest, werden die guten Ergebnisse für Wirksamkeit und Effizienz („Gut“ und „Ausgezeichnet“) etwas abgeschwächt durch die Ratings „Befriedigend/Gut“ für Relevanz und Auswirkung. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass eine

erfolgreiche Auswirkung auf den Transformationsprozess nicht nur von Marktexpansion und vermehrtem Wettbewerb abhängt (zum Beispiel durch eine Zunahme der Mobiltelefoniegesellschaften), sondern auch von angemessener Privatisierung, Regulierung, der Entwicklung von Fachwissen, Modernisierung der Netze und Unternehmensführung. Obwohl die EBWE großen Wert auf Wirksamkeit und Effizienz legt, hat sie der Relevanz und der Auswirkung ihrer Aktivitäten in diesem Sektor weniger Aufmerksamkeit zukommen lassen.

In der Studie wurde der EBWE empfohlen, neue Sektorgrundsätze auszuarbeiten, um sich mit den veränderten Bedürfnissen zu befassen, insbesondere in den Ländern in der frühen oder mittleren Phase des Transformationsprozesses. Außerdem wurde eine Stärkung der Sektorstrategien in den Länderstrategieunterlagen vorgeschlagen, um spezifischere operative Richtlinien bereitzustellen. Darüber hinaus wurde in der Studie empfohlen, dass die Bank ihren Dialog mit Einsatzländern intensiviert, die in diesem Sektor noch großen Herausforderungen gegenüberstehen. Dies könnte Hand in Hand gehen mit einer stärkeren Finanzierung der technischen Zusammenarbeit, um Leitlinien bei den Reformen in den einzelnen Ländern bereitzustellen. Die vollständige Studie steht auf der Website der Bank zur Verfügung ([www.ebrd.com/projects/eval](http://www.ebrd.com/projects/eval)).

In 2006 erhielten 20 Prozent der bewerteten Projekte ein Transformationswirkungs-Rating von „Mangelhaft-Negativ“, ein Wert, der unter dem früherer Jahre liegt. Die allmähliche Verbesserung der Ratings seit 2001 setzte sich fort, und die Transformationswirkung einer steigenden Anzahl von Projekten wurde mit „Ausgezeichnet“ bewertet.

Dies dürfte zum Teil auf die nachlassenden Auswirkungen der russischen Finanzkrise von 1998 zurückzuführen sein. Projekte, die um die Jahrhundertwende bewertet wurden, könnten durch die russische Krise negativ beeinflusst worden sein, die die Nachhaltigkeit einiger Projekte des Privatsektors beeinträchtigte und sie daran hinderte, ihr Potential voll auszuschöpfen.

Projekte, die in den letzten beiden Jahren bewertet wurden, insbesondere im Privatsektor, wurden in der Hauptsache nach diesen Ereignissen bewilligt und standen kaum den gleichen Schwierigkeiten gegenüber. Es ist auffällig, dass die Ratings sich zwischen 2001 und 2004 stark verbesserten, ein Trend, der sich inzwischen leicht abgeschwächt hat.

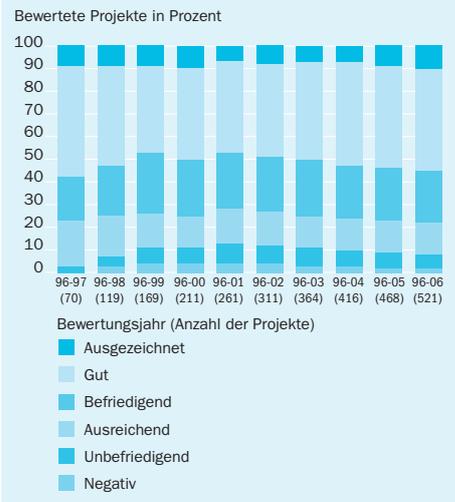
Der Anteil von Projekten mit einer Transformationswirkung von „Ausgezeichnet-Befriedigend“ lag in 2006 bei 80 Prozent. Schaubild 2 zeigt die kumulativen Ergebnisse für die Transformationswirkung in den letzten zehn Jahren. Es zeigt, dass die positiven Werte für die Transformationswirkung auf einer relativ hohen Ebene zwischen 75 und 80 Prozent stabil geblieben sind.

## Allgemeine Leistung von Aktivitäten der EBWE

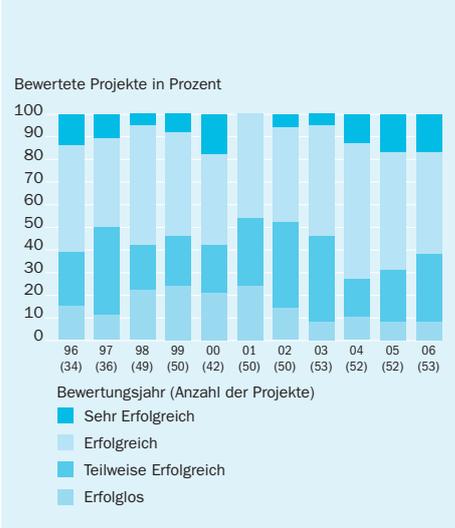
Bei der Bestimmung des allgemeinen Erfolgs von EBWE-Aktivitäten teilt die EvD jedem Projekt ein allgemeines Leistungs-Rating zu. Dieses Rating gewichtet die Transformationswirkung sehr stark, bezieht aber auch andere Leistungsbewertungen ein – so die Erfüllung der Projektziele, die finanzielle Leistung, die Umweltleistung und Additionalität (die Fähigkeit der Bank, private Finanzierungsquellen zu ergänzen, statt sie zu verdrängen).

In den letzten zehn Jahren erreichten 58 Prozent der bewerteten Projekte ein Rating von „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“ (siehe Schaubild 3). Dieser Prozentsatz kann von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken (zum Beispiel 73 Prozent in 2004, aber nur 46 Prozent in 2001), hat sich aber seit 2001 generell verbessert. Obwohl der Anteil der mit „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“ bewerteten Projekte seit 2004 leicht gefallen ist, steigt die Anzahl der „Sehr Erfolgreichen“ Projekte weiter an.

**Schaubild 2** Kumulative Ratings der Transformationswirkung von EBWE-Projekten 1996-2006



**Schaubild 3** Ratings der allgemeinen Leistung von EBWE-Projekten 1996-2006



## Sonderstudie: Immobiliensektor

Die Bewertungsabteilung führte in 2006 eine Sonderstudie des Immobiliensektors durch, um die allgemeinen Grundsätze der EBWE (zuletzt in 2001 aktualisiert) zu bewerten, unter anderem die Bemühungen der Bank, ihren Einsatzländern bei den Reformen des Sektors zur Seite zu stehen. Die Studie bewertete die in der Vergangenheit erzielten Leistungen bei 50 zwischen 1992 und 2004 unterzeichneten Projekten. Dazu gehörten Finanzierungen für Hotels im Stadtzentrum, Bürogebäude, Einkaufszentren, Immobilieninvestmentfonds sowie von Gebern finanzierte Aktivitäten der technischen Zusammenarbeit.

In der Studie wurde bewertet, inwieweit die Projekte die von der Bank für den Immobiliensektor gesetzten Ziele erreichten. Bewertet wurden auch Wirksamkeit, Effizienz und die allgemeine Auswirkung dieser Projekte. Die Studie kam zu dem Schluss, dass die Aktivitäten der EBWE in diesem Sektor „Teilweise Erfolgreich“ waren. Es wurde festgestellt, dass die Methode der Finanzierung im ganzen erfolgreich war, wo sie angewandt werden konnte, dass aber die Auswirkung der EBWE im Immobiliensektor auf etwa die Hälfte der Einsatzländer der Bank beschränkt war.

Die Aktivitäten der EBWE im Immobiliensektor waren am erfolgreichsten in den Ländern, die ausreichende Markt- und institutionelle

Reformen durchgeführt hatten, dass eine kritische Masse von Projekten erfolgreich war. Der Mangel an adäquaten Reformen war in mehreren Ländern, wo der Transformationsprozess noch vor erheblichen Herausforderungen steht, ein Hindernis für die Methode der Bank, Finanzierungen bereitzustellen. Dies war besonders augenfällig in Ländern, wo die institutionelle Infrastruktur, die den Markt unterstützt – zum Beispiel Rahmenbestimmungen für Eigentumsrechte –, und die Privatisierung von Grund und Boden noch nicht weit fortgeschritten sind.

In der Studie wurden acht Empfehlungen für die EBWE ausgesprochen, die sie bei der Ausarbeitung künftiger Grundsätze für den Immobiliensektor berücksichtigen sollte. Dazu gehörte die Notwendigkeit, Finanzierungen in den Ländern bereitzustellen, die adäquate Reformen durchführen, und den Dialog über Sektorreformen mit den Ländern zu intensivieren, die vor großen Herausforderungen im Immobiliensektor stehen. Dies wird den Weg für künftige Projekte ebnen helfen. In der Studie wurde auch empfohlen, sich ergänzende Faktoren zwischen dem Sektor kommunale Infrastruktur und dem Immobiliensektor zu nutzen – zum Beispiel Hilfestellung für Kommunen bei der Privatisierung von städtischem Grund und Boden und Bereitstellung von Finanzierungen für die kommerzielle Entwicklung. Die vollständige Studie ist auf der Website der EBWE veröffentlicht.

Die Anzahl der Projekte, deren allgemeine Leistung mit „Erfolgreich“ oder „Sehr Erfolgreich“ bewertet wurde, ist viel niedriger als die der Projekte, deren Transformationswirkung Ratings von „Ausgezeichnet-Befriedigend“ erhielt (80 Prozent in 2006). Dieser Unterschied ist zum Teil auf niedrigere Ratings für die finanzielle Leistung zurückzuführen, die die Ergebnisse der allgemeinen Leistungsbewertung verringern. Ursache dieser niedrigeren finanziellen Ratings ist das mit hohem Risiko behaftete Investitionsklima in den Einsatzländern der EBWE, insbesondere in den Ländern in der frühen oder mittleren Phase des Transformationsprozesses.

Darüber hinaus verstärken die begrenzten Fortschritte der institutionellen Reformen und die zögerliche Umsetzung der Privatisierungsprogramme die Investitionsrisiken. Allerdings erreichten in 2006 neun Projekte ein allgemeines Rating von „Sehr Erfolgreich“. Aufgrund dieser Ergebnisse kommt die EvD zu dem Schluss, dass die EBWE bei der Geschäftstätigkeit im Sinne ihres Mandats relativ erfolgreich ist, insbesondere angesichts des schwierigen Geschäftsumfelds.

**Die Anzahl der als „Sehr Erfolgreich“ eingestuften Projekte steigt weiter an.**

### Erfolgreiches Projekt: Örtlicher Zementhersteller

Die EBWE stellte einem lokalen Zementhersteller zwei Darlehen im Gesamtwert von 40 Millionen € zur Verfügung. Ziel war die Unterstützung der Umstellung von Gas auf Kohle als Hauptbrennstoff für den Brennofen des Unternehmens und die Finanzierung des Ankaufs von weiteren Zementfabriken und assoziierten Unternehmen.

Die EvD hat die allgemeine Leistung des Projekts als „Erfolgreich“ eingestuft, da die Hauptziele des Projekts erreicht wurden. Die Umweltleistung des Unternehmens erhält das Rating „Befriedigend“, es wird aber erwartet, dass dieses Rating auf „Gut“ angehoben werden könnte, wenn das Unternehmen in dieser Hinsicht weitere Fortschritte erzielt. Das Ausmaß der Umweltveränderungen ist „Beträchtlich“. Die augenfälligste Leistung in der Zementanlage war die Verringerung der Gesamtmenge des von allen stationären Quellen ausgestoßenen Staubs von 657 Tonnen pro Jahr auf nur noch 106 Tonnen pro Jahr in 2006.

Das Unternehmen ist einer der führenden Zementhersteller im Lande und in der Lage, einen Anteil von etwa einem Drittel am Zementmarkt zu halten. Es hat mit Erfolg die Strategie verfolgt, seine Zementfabrik

zu erweitern, um die wachsende Nachfrage nach Zement zu befriedigen und seine Wettbewerbsfähigkeit durch die Nutzung von Größenvorteilen zu erhöhen. Außerdem war der Erfolg des Unternehmens auf seine Diversifizierung durch den Ankauf und die Modernisierung von Unternehmen zurückzuführen, die Tonprodukte wie Dachziegel und Ziegelsteine herstellen, und durch die Expansion in Nachbarländer. Das Unternehmen hat neue Standards des Geschäftsverhaltens eingeführt und das Berichtssystem seiner Tochtergesellschaften verbessert.

Die EvD stellte fest, dass die Unterstützung eines einheimischen Herstellers ohne einen strategischen Industriepartner wesentliche finanzielle, organisatorische und mit dem Management verbundene Ressourcen erfordert, wobei die EBWE eine aktive stützende Rolle spielt. Eine weitere aus dem Projekt gezogene Lehre war, dass das Standardformat des Umweltaktionsplans der EBWE dahingehend abgeändert werden sollte, dass er eine Kostenschätzung für jede im Rahmen des Investitionsplans vorgeschlagene Aktion enthält. Wenn Mittel spezifisch für Umweltinvestitionen zugeteilt werden, ist es wahrscheinlicher, dass sie auch umgesetzt werden.

### Weniger erfolgreiches Projekt: Refinanzierung und Restrukturierung eines Agrarindustriunternehmens

Die EBWE stellte einem Agrarindustriunternehmen, das schon früher von der Bank unterstützt worden war, ein teilweise syndiziertes Darlehen zur Verfügung. Insgesamt war das Darlehen eine Refinanzierung der bestehenden Verschuldung des Unternehmens, um eine tragfähige Finanzstruktur zu schaffen, die es ermöglichen würde, dass das Investitionsprogramm des Trägers mit dem Kunden weiterlaufen konnte.

Der Kunde profitierte von der Restrukturierung seiner Schulden und verringerte die Kreditaufnahmekosten. Die Gestaltung des Projekts ließ allerdings keine enge Zusammenarbeit und den laufenden Dialog zwischen dem Kunden und dem Träger zu, die nötig sind, um konstruktive langfristige Bündnisse zu schließen. Eine gewisse Mehrdeutigkeit in der Formulierung der Projektunterlagen der Bank führten zu Missverständnissen Dritter, was die Rolle der Bank betraf.

Als Außenstehende ihre Besorgnisse hinsichtlich der Umwelteinflüsse einiger anderer Aktivitäten des Kunden zum Ausdruck brachten, schritt die EBWE ein, um Träger und Kunden zu einem offenen Dialog zu ermutigen. Der Träger nahm aufgrund der Besorgnisse einige strategische und operative Veränderungen vor. Die Veränderungen verstärkten die Auswirkung des Projekts auf den

Transformationsprozess. Sie führten dazu, dass ein breiteres Spektrum von Herstellern in die Lieferkette einbezogen wurde, zugleich aber die hohen Lieferstandards beibehalten wurden.

Trotz einer befriedigenden Leistung in einigen Bereichen, unter anderem der Auswirkung auf den Transformationsprozess, kann das Projekt nur als „Teilweise Erfolgreich“ eingestuft werden. Die Finanzleistung des Kunden blieb hinter den Erwartungen zurück. Gewinne und Cashflows, die niedriger waren als erwartet, machten eine weitere Refinanzierung durch eine andere Quelle notwendig. Die Struktur des Projekts hinderte die EBWE daran, Konditionen in die Darlehensvereinbarung aufzunehmen und verringerte die Rolle, die die EBWE bei der Hilfe für das Unternehmen spielen konnte.

Die Hauptlehre aus dem Projekt hat mit Umweltfragen zu tun. In der Projektbewertungsphase sollte die EBWE die Umweltleistung und -verpflichtungen des Kunden und des Sponsors insgesamt einschätzen, insbesondere wenn andere Aspekte ihrer Tätigkeit (über die direkt von der EBWE finanzierten hinaus) Umweltfragen aufwerfen. Eine weitere Lehre war, dass die Bank in solchen Fällen unabhängige Umweltexperten als Berater mit der Durchführung eines Ökoaudits und einer Umweltanalyse beauftragen sollte.

## Erfahrungen für neue Projekte nutzen

Durch ihre Analyse von EBWE-Projekten zieht die EvD Lehren aus wichtigen Aspekten der Bankprojekte, die dazu beitragen können, die Qualität zukünftiger Projekte zu verbessern. Der Chefbewerter stellt im jährlichen Bewertungsbericht (Annual Evaluation Overview Report), der auf der Website der Bank veröffentlicht wird, einen Überblick über die gezogenen Lehren bereit.

Eine Schlüsselrolle der Bewertung besteht darin, sicherzustellen, dass Erfahrungen für neue Projekte genutzt werden. Dies beginnt

mit einem intensiven Austausch zwischen Banking-Teams und EvD, um Lehren aus der Projektbewertung zu ziehen. Regelmäßige Rückkopplung wird in allen Stadien des Projektbewilligungsprozesses angeboten, um zu gewährleisten, dass die operativen Mitarbeiter über einschlägige Erfahrungen unterrichtet sind.

Es werden auf Einzelfällen basierende Workshops veranstaltet und den besonderen Bedürfnissen der Banking-Teams angepasst. Außerdem legt die EvD dem Management und dem Direktorium Präsentationen zur Bewertung einzelner Projekte vor. Um größeren Nutzen aus den Erfahrungen

der Bank zu ziehen, unterhält die EvD eine entsprechende Datenbank, die mehr als 2.400 Fälle enthält.

Beispiele für gezogene Lehren in 2006 sind in den in diesem Kapitel bereitgestellten Fallstudien enthalten, die Projekte mit erfolgreichem Ausgang und solche mit weniger erfolgreichem Ausgang umfassen.

### Erfolgreiches Projekt: Reifenhersteller

In 2001 übernahm die EBWE einen Eigenanteil von 49 Prozent in einer Reifenfirma, die in einem Einsatzland der EBWE errichtet werden sollte. Die übrigen 51 Prozent übernahm ein westlicher Träger. Das Projekt bestand im Ankauf einer alten Fabrik und ihrer Renovierung für eine neue Reifenfertigungsanlage.

Es war Ziel des Projekts, die Auswirkung des Eintritts eines westlichen Investors zu demonstrieren, den Wettbewerb zu stärken, insbesondere im oberen Segment des Marktes, und eine allmähliche Verlagerung vom Import von Rohstoffen hin zur Beschaffung von lokalen Herstellern zu fördern.

Schon knapp zwei Jahre nach Beginn der Produktion bezieht die Firma mehr als die Hälfte ihrer Rohmaterialien aus einheimischen Quellen. Obwohl die Firma mit zahlreichen Inspektionen und bürokratischen Eingriffen konfrontiert wird, rechnet man damit, dass die Ziele des Projekts erreicht und übertroffen werden.

Das Vorhaben hat sein Ziel erreicht, gute Praxis zu zeigen und den Wettbewerb anzuregen, da andere internationale Unternehmen in den Markt eingetreten sind. Die Umweltleistung wird mit „Gut“ und das Ausmaß der Umweltveränderungen im Vergleich mit dem Zustand der Fabrik vor dem Ankauf mit „Ausgezeichnet“ bewertet. Das Projekt wurde mit einer „Put“-Option strukturiert, um das Risiko der EBWE abzufedern, und die Beziehung der Bank zum Unternehmen ist ausgezeichnet. Das Projekt wurde allgemein als „Erfolgreich“ eingestuft.

Eine der daraus gezogenen Lehren betraf die Cashflow-Prognose, die Eventualkosten für mögliche Verzögerungen hätte einbeziehen müssen. Eine weitere betraf die Expansion der Firma und die damit verbundenen Fragen von Arbeits- und Gesundheitsschutz, bei denen man den Rat und die Risikobewertung der Umweltabteilung der Bank einholen sollte.

### Weniger erfolgreiches Projekt: Festmüllprojekt, Zentralasien

In 1998 stellte die EBWE einer Hauptstadt in Zentralasien ein staatlich garantiertes Darlehen im Gesamtwert von 16 Millionen € für Verbesserungen im städtischen Abfallbeseitigungssystem zur Verfügung. Es handelte sich um ein gemeinsames Projekt mit der Weltbank.

Das Projekt zielte darauf ab, gravierende Mängel bei der Abfallbeseitigung der Stadt zu beheben. Laut Unterlagen, die dem Direktorium der EBWE vorgelegt wurden, „hatte sich das Müllabfuhr- und -entsorgungssystem bis zu einem Punkt verschlechtert, an dem die Dienstleistungen gänzlich ungenügend geworden waren.“ Die Ausrüstung der Müllabfuhr war veraltet, und illegale Müllkippen wurden zu einem großen Problem. Obwohl die städtischen Dienstleistungen zum Teil in ein Privatunternehmen verwandelt wurden, war der Kunde ein Verlustunternehmen unter direkter kommunaler Kontrolle.

Im Mittelpunkt standen für die EBWE die Reform des Sektors, Gebührenerhöhungen von 50 Prozent und die Förderung der Privatisierung durch Auslagerung von mindestens 50 Prozent der Müllabfuhrdienstleistungen. Aus einer Reihe von Gründen wurde

das Projekt nur als „Teilweise Erfolgreich“ eingestuft. Obwohl die lokale Privatisierung angelaufen war, änderte die EBWE ihre Priorität zugunsten von internationaler Privatisierung – ein unrealistisches Ziel, das nicht erreicht wurde. In der Projektstruktur wurde die für die Umsetzung erforderliche Zeit unterschätzt. Dies führte zu kostspieligen und unnötigen Verzögerungen, da die Projektvereinbarungen jährlich aktualisiert wurden. Obwohl das Projekt zu erheblichen Umweltverbesserungen geführt hat, war das Ziel, die Umweltleistung auf EU-Normen anzuheben, nicht realistisch.

Eine aus diesem Projekt gezogene Lehre war, dass lokale Privatisierung in einem schwierigen Investitionsumfeld wahrscheinlich ein guter erster Schritt ist. Der Erfolg eines lokalen Unternehmens wird einen guten „Demonstrationseffekt“ haben, und ein derartiges Unternehmen könnte ein Übernahmeziel werden, wenn sich das Investitionsklima gebessert hat. Außerdem zeigte das Projekt, dass die Restrukturierung von öffentlichen Versorgungsunternehmen in der Regel harte Gebührenentscheidungen erfordert, so dass die EBWE sicherstellen muss, dass die Regierung sich für die nötigen Tarifanpassungen einsetzt.

## Bewertung von Aktivitäten der technischen Zusammenarbeit

Die EvD hat mehr als 500 Beratereinsätze ausgewertet, die über das Programm der technischen Zusammenarbeit (TZ) der EBWE finanziert wurden. Diese Einsätze wurden durch Mittel in Höhe von fast 150 Millionen € von mehr als 30 Gebern unterstützt. Zusammen mit TZ-Einsätzen, die in den Sonderstudien der EvD evaluiert wurden, steigt diese Zahl auf mehr als 1.300 Einsätze, bei denen es um Mittel in Höhe von mehr als 330 Millionen € ging.

Die Bewertung ist wichtig, weil sie sicherstellt, dass aus Erfahrungen gewonnene Lehren für neue Projekte genutzt werden.

### Erfolgreiches Projekt: Finanzierung für Mikro- und Kleinunternehmen im Kaukasus

Zwei große fünf Jahre dauernde Projekte der technischen Zusammenarbeit finanzierten die Entwicklung von Fachwissen in einer neuen von internationalen Finanzinstitutionen eingerichteten Mikrofinanzbank im Kaukasus. Berater halfen der Bank bei der Schulung von Kreditsachbearbeitern, der Einführung von soliden Kreditverfahren und -praktiken, der Verlängerung der Reichweite in abgelegene Gebiete und der Einrichtung eines Informationstechnologiesystems. Im Ergebnis erreichte die Bank trotz des unsicheren Investitionsklimas ein außerordentlich gutes Ergebnis.

Das Projekt wurde mit „Erfolgreich“ bewertet. Insbesondere versetzte das Projekt die Bank in die Lage, dem Mikrofinanzsektor, der in diesem Land nicht gut bedient worden war, eine neue Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. Die Aktionärsstruktur der Bank – bestehend aus internationalen Finanzinstitutionen ohne lokale Partner – schützte die neu errichtete Bank vor unzulässigem lokalen Druck und externer Korruption. Die Bank zog rasch Lehren aus rechtswidrigen Transaktionen ihrer eigenen Mitarbeiter, führte striktere Verfahren ein und kehrte zu ihrer guten Leistung zurück.

Die EBWE hat gelernt, dass gut geschulte Mitarbeiter zur Förderung von Neugeschäften beitragen können. Zuschussmittel können bei der Minderung von Risiken und dem Aufbau einer Bankkultur ohne Korruption besonders effektiv sein. Eine Lehre war auch, dass Gebermittel sich beim Voranbringen des Transformationsprozesses durch neue Projekte als besonders nützlich erweisen können. Allerdings muss der zeitliche Rahmen für Finanzierungen der technischen Zusammenarbeit von Anfang an festgelegt werden.

### Weniger erfolgreiches Projekt: Metroprojekt, Mitteleuropa

In 2002 trat eine Hauptstadt in Mitteleuropa an die EBWE mit der Bitte um Hilfe heran. Es ging um technische Zusammenarbeit (TZ) bei der Erweiterung ihres Untergrundsystems im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP). Sie wollte diesen Plan im Rahmen einer jüngeren nationalen PPP-Initiative verfolgen, für die die Regierung unabhängig davon vor kurzem um TZ-Hilfe der Bank ersucht hatte. Beide TZ-Projekte wurden später zusammengelegt.

Als die Machbarkeitsstudie der Metro die finanzielle Tragfähigkeit der Gesamtexpansionspläne nicht bestätigte, beschloss die Stadt in 2003, alternative Transportlösungen in Erwägung zu ziehen. Dies führte zur vorzeitigen Beendigung eines der beiden TZ-Projekte. Das andere TZ-Projekt wurde fortgesetzt und sogar ausgeweitet. Diese Veränderungen fielen mit allgemeinen Wahlen in 2003 zusammen, durch die eine neue Regierung an die Macht kam, die die PPP-Finanzierungen keine Sympathien entgegenbrachte.

Allgemein wurde das Projekt nur mit „Teilweise Erfolgreich“ bewertet. Die Erfüllung von Zielen beider TZ-Projekte wurde als „Mangelhaft“ eingestuft. Das PPP-Gesetz, das mit Unterstützung von TZ-Mitteln entwickelt wurde, trat 2005 in Kraft. Dies führte jedoch weder zu einer EBWE-Investition, noch wurde ein anderes PPP-Projekt in diesem Land verwirklicht.

Der Umgang der EBWE mit dem Projekt wurde mit „Gut“ bewertet, insbesondere angesichts der lobenswerten Anstrengungen des Banking-Teams, das TZ-Projekt im Gefolge der politischen Veränderungen zu schützen. Die Umweltleistung wurde mit „Befriedigend“ bewertet, das Ausmaß der Umweltveränderungen mit „Keine“.

Die Auswirkung des Projekts auf den Transformationsprozess wird als „Befriedigend“ eingestuft, in der Hauptsache aufgrund seines Modellpotentials für Nachbarländer und der Erwartung, dass Investitionsprojekte Früchte tragen könnten, wenn die Regierung PPP-Finanzierungen freundlicher gegenübersteht.

Die EBWE hat gelernt, dass Projekte zuweilen Bestandteile haben, bei denen sich unterschiedliche Fachgebiete in der Bank überschneiden – zum Beispiel Banking und Rechtsreformen oder Umwelt. In solchen Fällen sollte das Projekt einem interdisziplinären Team übertragen werden, dem genügend Zeit und ein hinreichendes Budget eingeräumt werden.

# 11

## Beschaffung

Die EBWE bietet Lieferanten, Auftragnehmern und Beratern eine Reihe von Beschaffungsmöglichkeiten. In 2006 führten die von der Bank finanzierten Projekte zu 98 Aufträgen im Wert von 1,36 Milliarden € im öffentlichen Sektor.

## Beschaffungsgrundsätze

Bei allen Verträgen über Bauarbeiten, Waren und Dienstleistungen hält sich die EBWE an die Grundsätze Nichtdiskriminierung, Fairness und Transparenz. Diese in den Beschaffungsgrundsätzen und -verfahren der Bank festgelegten Prinzipien sind so angelegt, dass sie gute Praxis und Effektivität fördern und das Risiko bei der Umsetzung von bankfinanzierten Projekten minimieren. Die Bank erwartet, dass alle am Ausschreibungsprozess Beteiligten sich während der Ausschreibung und Umsetzung eines Auftrags von den höchsten ethischen Normen und Verhaltensregeln leiten lassen.

Privatkunden können ihre eigenen Beschaffungsverfahren anwenden, vorausgesetzt, die EBWE hat sich davon überzeugt, dass die Verfahren kommerziell solide sind und faire Marktpreise erzielt werden. Außerdem muss der Kunde sicherstellen, dass Interessenkonflikte vermieden und das beste Interesse aller am Prozess Beteiligten gewahrt bleibt. Für die Beschaffung bei Projekten im öffentlichen Sektor gelten präzisere Bestimmungen. Die EBWE fordert die Kunden auf, strukturierte und transparente Verfahren anzuwenden, die zu einem Maximum an Wettbewerb führen und die faire Behandlung aller Teilnehmer gewährleisten. Die Bank prüft und überwacht die Beschaffung in entscheidenden Abschnitten des Verfahrens genau.

## Beschaffungsaktivitäten 2006

In 2006 arbeitete die EBWE weiterhin aktiv mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken zusammen, um die Beschaffungsunterlagen für den öffentlichen Sektor zu harmonisieren. Im November war die EBWE Gastgeberin eines Treffens der Leiter für Beschaffung bei den MDB. Es konzentrierte sich auf den Abgleich von Dokumenten sowie den Austausch über Beschaffungsinformationen und -verfahren zwischen den Institutionen.

Auch wurden die harmonisierten Begriffsbestimmungen für Betrug und Korruption erörtert, die die Gruppe Korruptionsbekämpfung der internationalen Finanzinstitutionen (IFI) vorgelegt hatte.

Im Jahr 2006 stellte die Bank auch weiterhin Unterstützungsdienstleistungen für die Beschaffung zur Verfügung. Dazu gehörten die Durchführung von Beschaffungsseminaren und -workshops für die Bankkunden und ihre Dienststellen in den Einsatzländern. Außerdem führte die EBWE Workshops für Unternehmen durch, die sich an Beschaffungsverträgen beteiligen wollten, die sich aus von der Bank finanzierten Projekten herleiteten. An diesen Workshops beteiligten sich auch Regierungsvertreter.

In 2006 führten EBWE-finanzierte Projekte zu 98 Aufträgen im öffentlichen Sektor im Wert von 1,36 Milliarden € – nach Wert war es ein Rekordjahr. 776 Millionen € davon wurden von der Bank finanziert. Im Vergleich dazu waren es in 2005 122 Aufträge im Wert von 616 Millionen €. Der Wert von Aufträgen, die in 2006 im offenen Ausschreibungsverfahren vergeben wurden, belief sich auf 1,27 Milliarden € bzw. 93 Prozent aller Aufträge nach Wert. Aufträge für Projekte im Transportsektor und im Sektor Kommunal- und Umweltinfrastruktur machten in 2005 37 bzw. 51 Prozent (nach Wert) aller im öffentlichen Sektor ausgereichten Verträge aus.

Obwohl sich die Anzahl von Aufträgen im öffentlichen Sektor im Zusammenhang mit EBWE-finanzierten Projekten verringert hat, ist der Wert dieser Verträge höher als je zuvor. Der vermehrte Wert dieses Geschäftsbereichs führte auch zu einer steigenden Anzahl von „Nachfragen“ und offiziellen Beschwerden, die bei der Bank im Zusammenhang mit Beschaffungsverfahren eingingen. In 2006 erhielt die Bank 12 Nachfragen und 15 offizielle Beschwerden, verglichen mit 12 bzw. einer in 2005.

Eine „Nachfrage“ ist jede Frage, auf die ein Bieter die EBWE hinsichtlich des Beschaffungsprozesses oder der Erteilung eines Auftrags aufmerksam macht. Sie wird an den öffentlichen Auftraggeber weitergeleitet. Von diesem wird erwartet, dass er die Frage bearbeitet und mit der betroffenen Partei klärt.

Erreichen beide Parteien kein Einverständnis oder kommen sie nicht zu einer Vereinbarung, wird der Status der Nachfrage zu dem einer Beschwerde aufgewertet. Zu diesem Zeitpunkt friert die EBWE den Beschaffungsprozess ein, und es wird eine Untersuchung durchgeführt.

## Beschaffungsmöglichkeiten

Zur wirksameren Bekanntmachung von Beschaffungsmöglichkeiten im Hinblick auf von der EBWE finanzierte Projekte veröffentlicht die Bank regelmäßig Informationen über bevorstehende Aufträge im Abschnitt Procurement auf der Website der Bank: [www.ebrd.com/oppo/procure](http://www.ebrd.com/oppo/procure).

# 12

## Organisation und Mitarbeiter

In 2006 entwickelte die EBWE ihre Personalstrategie, um ihre sich verändernde Ausrichtung in den nächsten fünf Jahren zu berücksichtigen. Sie macht deutlich, dass die Mitarbeiter für den Erfolg der Mission der Bank entscheidend sind.



Die Mongolei wurde im Oktober 2006 das jüngste Einsatzland der EBWE. Um ihre Präsenz vor Ort zu etablieren, eröffnete die Bank im gleichen Monat eine lokale Vertretung in Ulan Bator.

## Humanressourcen

Die Grundsätze der Personalstrategie der EBWE sind das positive Engagement für alle Bankmitarbeiter, Reaktionsbereitschaft auf die Bedürfnisse aller Abteilungen der Bank, Innovation bei der Erfüllung dieser Bedürfnisse, Professionalität und Transparenz.

Die Strategie hat vier spezifische Ziele. Erstens: Die EBWE bemüht sich, hochqualifizierte und fachlich ausgebildete Mitarbeiter mit unternehmerischem Schwung und der Bereitschaft an sich zu binden, in einem innovativen Umfeld zu arbeiten. Die internationale Zusammensetzung der Beschäftigten ist nach wie vor eine Schlüsselkomponente für den Erfolg der Mission der Bank. Gegenwärtig sind im Mitarbeiterstab der EBWE insgesamt 59 Nationalitäten vertreten.

Zweitens: Die EBWE ermutigt die Mitarbeiter, ihre fachlichen Kenntnisse durch Training und neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Netz von 33 Vertretungen der Bank in 29 Ländern zu entwickeln. Die Mobilität der Mitarbeiter zwischen Hauptsitz und den lokalen Vertretungen der Bank ist im Zusammenhang mit dem neuen Geschäftsplan der Bank besonders wichtig. Die geplante Eröffnung von neuen Vertretungen in Dnipropetrowsk (Ukraine),

Podgorica (Montenegro) sowie in Krasnojarsk, Rostow am Don und Samara (Russland) wird neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter am Hauptsitz und anderen lokalen Vertretungen schaffen. Die EBWE stellt sicher, dass Umsiedlungen nach Möglichkeit mit Fortschritten in der beruflichen Entwicklung verbunden sind.

Drittens: Die EBWE legt großen Wert auf Performanz und bezahlt den Mitarbeitern eine leistungsbezogene Vergütung. Bezüge und Zulagen werden auf der Grundlage des Einsatzorts berechnet, und es wird dafür gesorgt, dass Gehälter in einem immer regeren Beschäftigungsmarkt wettbewerbsfähig bleiben.

Schließlich: Die EBWE unternimmt alle notwendigen Schritte, um Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten (siehe Seite 81). Das Work-Life-Balance-Programm der Bank, das die Mitarbeiter in die Lage versetzt, die Ansprüche ihrer Arbeit mit ihren persönlichen Ansprüchen in Einklang zu bringen, wird laufend überwacht und nach Bedarf verbessert. Der Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Management sowie der Konsultation der Beschäftigten wird hohe Priorität eingeräumt. Der Betriebsrat der Bank und der Ombudsmann spielen bei der Sicherung eines konstruktiven Dialogs eine wichtige Rolle.

Im Mitarbeiterstab der EBWE sind insgesamt 59 Nationalitäten vertreten.

## In 2006 durchliefen Mitarbeiter der EBWE rund 2.969 Schulungstage.

In 2006 führte die Bank ihre dritte Umfrage bei Mitarbeitern durch. Diese wurde zum ersten Mal online abgeschlossen. Nahezu zwei Drittel der Mitarbeiter am Hauptsitz und in den lokalen Vertretungen der Bank (796 Personen) beteiligten sich. Die Umfrage wurde von einer externen privaten Beratungsfirma durchgeführt, die sich auf Mitarbeiterbefragungen in Großunternehmen und öffentlichen Institutionen weltweit spezialisiert.

Die Umfrage wertete die Einstellung der Mitarbeiter zu einer Reihe von wichtigen Aspekten aus, darunter Motivation, Zufriedenheit am Arbeitsplatz und organisatorische Leistung. Die Ergebnisse zeigten, dass Mitarbeiter sich sehr für die Mission und die Kernzwecke der Bank engagieren. Es gibt einige Bereiche, wo manche Mitarbeiter das Gefühl haben, dass die Art und Weise, wie die Bank Entscheidungen trifft und Verdienste anerkennt, verbesserungsbedürftig ist. Die vollständigen Umfrageergebnisse wurden ins Intranet der Bank eingestellt und sind Gegenstand von Folgediskussionen.

### Mitarbeiter

Ende Dezember 2006 beschäftigte die Bank in London insgesamt 1.018 Mitarbeiter, verglichen mit 969 im Vorjahr. Es gab insgesamt 261 örtlich angestellte Mitarbeiter in den Ländervertretungen der Bank, verglichen mit 234 in 2005. Insgesamt wurden in 2006 174 Bewerber von außerhalb der Bank für freie Stellen eingestellt und 76 neue Stellen eingerichtet, um den Anforderungen des neuen Geschäftsplans der Bank zu entsprechen. Das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Fachkräften betrug annähernd 1,57:1.

### Schulung und Fortbildung

Die EBWE setzt sich für die laufende Weiterentwicklung der Sachkenntnis der Mitarbeiter ein, um dem Geschäftsbedarf nachzukommen. In 2006 wurde die Fortbildung der Mitarbeiter durch ein Trainingsprogramm von 50 Kursen unterstützt, die durch zusätzliche Sonderkurse für einzelne Abteilungen ergänzt wurden.

Die Bank bot weiterhin ein Spektrum von Förderkursen für alle Managementebenen an und richtete einen neuen Kurs zur Personalführung ein. Mehr als zwei Drittel des leitenden Managements haben den Kurs seit seiner Einführung durchlaufen, und in 2007 sollen ihn alle absolviert haben. Insgesamt wurden in 2006 2.969 Schulungstage veranstaltet.

### Verhaltenskodizes

Im März 2006 nahm der Gouverneursrat der EBWE zwei neue Verhaltenskodizes an, die das Verhalten des Direktoriums und der Mitarbeiter der EBWE regeln, darunter auch des leitenden Managements. In aller Deutlichkeit benennen die Kodizes die Pflichten und ethischen Normen, die die Bank von ihrem Direktorium und ihren Mitarbeitern erwartet.

Die Kodizes bringen die EBWE in Einklang mit der Praxis anderer internationaler Finanzinstitutionen. Insbesondere bieten sie Richtlinien zur Vermeidung von und zum Umgang mit Interessenkonflikten und schaffen ein transparentes Verfahren für die Untersuchung von Ausnahmeanträgen. Die Kodizes regeln den Umgang mit finanziellen Privatangelegenheiten und das Maß an geforderten Offenlegungsvorschriften. Außerdem stellen sie ein robustes Verfahren für die Untersuchung von angeblichen Verstößen gegen die Kodizes bereit.

## Veränderungen im leitenden Management

Varel Freeman trat der EBWE im Juni 2006 als Erster Vizepräsident bei. Bevor er zur Bank kam, war Herr Freeman Managing Partner bei Baring Private Equity Partners.

Manfred Schepers, vorher Executive Vice President und Senior Managing Director der Bond Market Association (BMA) und Leiter von BMA International, trat im Oktober 2006 sein Amt als Vizepräsident für Finanzen an.

Erik Berglof wurde im Januar 2006 neuer Chefvolkswirt der Bank. Bevor er zur Bank kam, war Herr Berglof Direktor des Stockholmer Instituts für Transformationsländer und Professor an der Stockholmer School of Economics.

Fabricio Saccomanni, Vizepräsident für Risikomanagement, trat im Oktober 2006 von seinem Posten zurück, um Generaldirektor der Banca d'Italia zu werden.

## Arbeits- und Gesundheitsschutz

In 2006 führten unabhängige Berater eine eingehende Überprüfung des Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz in der EBWE durch. Untersucht wurden die Grundsätze, Verfahren und operativen Methoden in Verbindung mit Arbeits- und Gesundheitsschutz am Hauptsitz der Bank und in einer ausgewählten lokalen Vertretung in einem Einsatzland der Bank.

Als Teil dieser Überprüfung wurde eine Anzahl von Mitarbeitern befragt, darunter Mitglieder des Direktoriums der Bank und des leitenden Managements sowie all die, die mit der Bereitstellung von Dienstleistungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz befasst sind. Die EBWE entwickelt einen Aktionsplan zur Umsetzung der Empfehlungen, die sich aus dieser Überprüfung ergaben.

Im Hauptsitz der Bank wurde ein Behandlungsraum eingerichtet, um bessere Möglichkeiten für die Durchführung von herkömmlichen medizinischen Vorbeugungsuntersuchungen und Impfungen bereitzustellen. Mitarbeiter, die häufig Geschäftsreisen unternehmen, werden dadurch ermutigt sicherzustellen, dass sie gut auf ihre Reisen vorbereitet sind. Der Zugang zu medizinischer Beratung wird erleichtert.

Zu den sonstigen Initiativen in 2006 gehörte die Einbeziehung von Arbeits- und Gesundheitsschutzverfahren in das neue EBWE-System für die Buchung von Geschäftsreisen und die Einrichtung einer Möglichkeit für die Schaffung einer einzigen Kontaktstelle für Angehörige von Mitarbeitern im Falle eines Unfalls, der ein Mitglied des Mitarbeiterstabes betrifft.

## Arbeitsumfeld

In 2006 wurden die Arbeiten an der Renovierung des Hauptsitzgebäudes in London fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Verbesserung der Gebäudefazilitäten wie Belüftung, Beleuchtung und Sicherheit, um sicherzustellen, dass das Gebäude den gegenwärtigen Normen im Vereinigten Königreich entspricht, und um ein effektiveres Arbeitsumfeld zu schaffen.

Die Arbeiten erstrecken sich sowohl auf Büroräume und allgemeine Einrichtungen, darunter auf das Auditorium, Räume für Besprechungen und Restauranträume. Am Ende der Bauarbeiten wird das Gebäude energieeffizienter sein, das bedeutet niedrigere operative Kosten für die Bank. Das Projekt soll bis Ende 2007 abgeschlossen sein.

## Die Renovierung des Hauptsitzes der Bank wird das Gebäude energieeffizienter machen.

## Management der EBWE

11. April 2007

**Präsident** Jean Lemierre

### Banking

Erster Vizepräsident Varel Freeman

#### Front Office

Strategie, Unternehmensplanung und Budgetierung (auch dem Bereich Finanzen unterstellt) Josué Tanaka

Sekretariat, Geschäftsausschuss Frédéric Lucenet

Geschäftsentwicklung Lesia Haliv

Gruppe Firmensanierung (auch dem Bereich Risikomanagement unterstellt) Will Newton

Gruppe Beteiligungen Lindsay Forbes

#### Energieeffizienz und Klimawandel

Leiter Josué Tanaka

Leiter Jacquelin Ligot

#### Energie und Bodenschätze

Leiter der Geschäftsgruppe (Amtierend) Peter Reiniger

Bodenschätze Kevin Bortz

Strom- und Energieversorger Nandita Parshad

#### Finanzinstitutionen

Leiter der Geschäftsgruppe Kurt Geiger

Bankenbeteiligungen Antero Baldaia

Bankenbeziehungen Jean-Marc Peterschmitt

Unternehmensfinanzen Victor Pastor Fernandez

Beteiligungsfonds Kanako Sekine

Nichtbanken-Finanzinstitute Jonathan Woollett

#### Infrastruktur

Leiter der Geschäftsgruppe Alexander Auboeck

Strategie- und Grundsatzentwicklung José Carbajo

Kommunal- und Umweltinfrastruktur Thomas Maier

Transport Riccardo Puliti

#### Mitteuropa, Westlicher Balkan sowie Telekommunikation, Informatik und Medien

Leiter der Geschäftsgruppe Peter Reiniger  
Kroatien (Büro Zagreb) Charlotte Ruhe

Tschechische Republik, Slowakische Republik, Slowenien und Ungarn (Büro Bratislava) François Lecavalier

Polen und die baltischen Länder (Büro Warschau) Dragica Pilipovic-Chaffey

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien (EJR), Montenegro und Kosovo Claudio Viezzoli

Serbien (Büro Belgrad) Hildegard Gacek (ab 1. Juni 2007)

Telekommunikation, Informatik und Medien Michelle Senecal de Fonseca

#### Russland, Agrarindustrie, Immobilien und Tourismus

Leiter der Geschäftsgruppe Alain Pilloux

Russland, Unternehmenssektor (Büro Moskau) Eric Rasmussen

Russland, Regierungsbeziehungen (Büro Moskau) Alexander Orlov

Russland, Finanzinstitute (Büro Moskau) unbesetzt

Russland, Infrastruktur und Energie (Büro Moskau) Natasha Khanjenkova

Agrarindustrie Gilles Mettetal

Immobilien und Tourismus Patrick O'Neill

#### Südosteuropa, Zentralasien und Kaukasus

Leiter der Geschäftsgruppe Olivier Descamps

Ukraine (Büro Kiew) Kamen Zahariev

Rumänien (Büro Bukarest) unbesetzt

Bulgarien (Büro Sofia) James Hyslop

Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien und Moldau (Büro Tiflis) Michael Davey

Zentralasien Masaru Honma

Kasachstan (Büro Almaty) André Kүүsvek

Mongolei (Büro Ulan Bator) John Chomel-Doe

Initiative frühe Transformationsländer (ETC) George Krivicky

Gruppe für Kleinbetriebe Chikako Kuno

TurnAround-Management und Geschäftsberatungsdienste Charlotte Salford

#### Überwachung

Leiter der Geschäftsgruppe Gavin Anderson

### Finanzen

Vizepräsident Manfred Schepers

#### Finanzabteilung

Leiter Axel van Nederveen

Stellvertretende Leiterin sowie Leiterin, Finanzierungen Isabelle Laurent

#### Strategie- und Unternehmensplanung sowie Budgetierung

Leiter Josué Tanaka

(auch dem Bereich Banking unterstellt)

#### Darlehenssyndizierungen

Leiter Lorenz Jorgensen

#### Abteilung Controlling

Controller Nigel Kerby

#### Informationstechnologie

Leiter Tim Goldstone

**Risikomanagement, Personal und Reaktorsicherheit**

Vizepräsident Horst Reichenbach

**Risikomanagement**

Leiter Michael Williams

Kredite/Transaktionsanalyse David Klingensmith

Risikomanagement der Finanzabteilung Jean-André Sorasio

Kreditportfolioüberprüfung Irena Postlova

Gruppe Firmensanierung Will Newton

(auch dem Bereich Banking unterstellt)

Operatives Risiko Julie Williams

**Personal**

Leiter Paolo Gallo

Stellvertretende Leiterin, Vergütungen und Leistungen Ingrid de Wee

Stellvertretender Leiter, Mitarbeiter, weltweit Fons Marcelis

Leiter, Arbeits- und Gesundheitsschutz Alan Drew

**Reaktorsicherheit**

Leiter Vince Novak

**Öffentliche Kofinanzierung**

Leiter Gary Bond

**Verwaltung und Umwelt**

Vizepräsidentin Brigita Schmögnerová

**Verwaltung, Beschaffung und Beratungsleistungen**

Leiter Chris Holyoak

Leiter, Verwaltung Jaroslav Wojtylak

Leiter, Beschaffung Maurice Lepage

Leiter, Beratungsleistungen Dilek Macit

**Umwelt und Nachhaltigkeit**

Leiter Alistair Clark

**Generalsekretariat**

Generalsekretär (Amtierend) Horst Reichenbach

Stellvertretender Generalsekretär Nigel Carter

Assistent des Generalsekretärs Colm Lincoln

**Projektbewertungsabteilung**

Chefbewerter Fredrik Korfker

(dem Direktorium unterstellt)

**Volkswirtschaftliche Abteilung**

Chefvolkswirt Erik Berglof

Stellvertretender Chefvolkswirt und Leiter,  
Projektplanung und Bewertung Hans Peter Lankes

Stellvertretender Chefvolkswirt und Leiter,  
Strategie und Analyse Sam Fankhauser

Leiter, Grundsatzstudien und Sektorenstrategie Fabrizio Coricelli

**Rechtsabteilung**

Leiter Emmanuel Maurice

Stellvertretender Leiter Gerard Sanders

Stellvertretender Leiter Norbert Seiler

Assistent der Rechtsabteilung Stephen Petri

**Projektverwaltung**

Leiter Lieve Reckers

**Aktenverwaltung und Archiv**

Leiterin Anne Crétal

**Büro des Hauptverantwortlichen für die Einhaltung von Grundsätzen**

Leiter Eney Quinones

**Innenrevision**

Leiter Ray Portelli

**Kommunikation**

Leiterin Brigid Janssen

**Büro des Präsidenten**

Berater des Präsidenten Alexandre Draznieks

## Gouverneure und Stellvertretende Gouverneure

31. Dezember 2006

Mitglied	Gouverneur	Stellvertretender Gouverneur
Ägypten	Fayza Abouelnaga	Rachid Mohamed Rachid
Albanien	Genc Ruli	Sherefedin Shehu
Armenien	Vardan Khachatryan	Tigran Sargsyan
Aserbaidshjan	Heydar Babayev	Samir Sharifov
Australien	Peter Costello	Teresa Gambaro
Belarus	Vladimir Semashko	Nikolai Zaichenko
Belgien	Didier Reynders	Jean-Pierre Arnoldi
Bosnien und Herzegowina	Mladen Ivanić	Jusuf Kumalić
Bulgarien	Plamen Oresharski	Dimitar Kostov
Dänemark	Bendt Bendtsen	Michael Dithmer
Deutschland	Peer Steinbrück	Thomas Mirow
Estland	Aivar Sõerd	Tea Varrak
Finnland	Eero Heinäluoma	Pekka Huhtaniemi
Frankreich	Thierry Breton	Xavier Musca
Georgien	Aleksi Aleksishvili	Roman Gotsiridze
Griechenland	George Alogoskoufis	George Mergos
Irland	Brian Cowen	David Doyle
Island	Jón Sigurðsson	Kristján Skarphéðinsson
Israel	Stanley Fischer	Jossi Bachar
Italien	Tommaso Padoa-Schioppa	Ignazio Angeloni
Japan	Koji Omi	Toshihiko Fukui
Kanada	James M. Flaherty	Peter Harder
Kasachstan	Karim Kazhimkanovich Massimov	Anvar Saidenov
Kirgisische Republik	Medetbek Kerimkulov	Marat Alapaev
Korea (Republik)	O-kyu Kwon	Seongtae Lee
Kroatien	Ivan Šuker	Ana Hrastović
Lettland	Oskars Spurdziņš	Jurijs Strods
Liechtenstein	Klaus Tschütscher	Roland Marxer
Litauen	Zigmantas Balčytis	Ramunė Vilija Zabulienė
Luxemburg	Jean-Claude Juncker	Jean Guill
Malta	Tonio Fenech	Michael Bonello
Marokko	Fathallah Oualalou	Abdeltif Loudyi
Mazedonien (EJR)	Trajko Slaveski	Zoran Stavreski
Mexiko	Agustín Carstens	Alejandro Werner
Moldau	Igor Dodon	Marin Molosag
Mongolei	Nadmidyn Bayartsaikhan	Ochirbatyn Chuluunbat
Montenegro	Igor Lukšić	Milorad Katnić
Neuseeland	Winston Peters	Jonathan Hunt
Niederlande	Gerrit Zalm	Bernard Bot
Norwegen	Kristin Halvorsen	Frode Berge
Österreich	Karl-Heinz Grasser	Kurt Bayer
Polen	Leszek Balcerowicz	Marta Gajecka
Portugal	Fernando Teixeira dos Santos	Carlos Costa Pina
Rumänien	Sebastian Teodor Gheorghe Vlădescu	Mugur Isărescu
Russische Föderation	German Gref	Sergey Storchak
Schweden	Anders Borg	Per Jansson
Schweiz	Doris Leuthard	Jörg Reding
Serbien	Milan Parivodić	–
Slowakische Republik	Ján Počiatek	Ivan Šramko
Slowenien	Andrej Bajuk	Andrej Kavčič
Spanien	Pedro Solbes Mira	David Vegara Figueras
Tadschikistan	Murodali Mukhamadievich Alimardonov	Mirali Sabdalievich Naimov
Tschechische Republik	Vlastimil Tlustý	Zdeněk Tůma
Türkei	Ibrahim Çanakci	Cavit Dağdas
Turkmenistan	Amanmyrat Toylyev	Guvanchmurad Geoklenov
Ukraine	Mykola Azarov	Volodymyr Stelmakh
Ungarn	János Veres	Géza Egyed
Usbekistan	Rustam Sadykovich Azimov	Odil Husnutdinovich Juraev
Vereinigte Staaten	Henry M. Paulson Jr	Josette Sheeran
Vereinigtes Königreich	Gordon Brown	Hilary Benn
Zypern	Michael Sarris	Christos Patsalides
Europäische Gemeinschaft	Joaquín Almunia	Klaus Regling
Europäische Investitionsbank	Gerlando Genuardi	Ivan Pilip

### Vorsitzender des Gouverneursrats

Gouverneur für Finnland  
(Eero Heinäluoma)

### Stellvertretende Vorsitzende des Gouverneursrats

Gouverneur für die Mongolei  
(Nadmidyn Bayartsaikhan)  
Gouverneur für die Türkei  
(Ibrahim Çanakci)

Alle Befugnisse der EBWE liegen beim Gouverneursrat. Der Gouverneursrat hat viele seiner Befugnisse auf das Direktorium übertragen, das für die Leitung der allgemeinen Geschäftstätigkeit der Bank verantwortlich ist. Unter anderem legt das Direktorium Richtlinien fest und trifft Entscheidungen in Verbindung mit Darlehen, Kapitalanlagen und anderen Geschäften, die den allgemeinen Grundsätzen des Gouverneursrats entsprechen.

Der Präsident steht dem Direktorium vor. Unter Anleitung des Direktoriums führt er die laufenden Geschäfte der Bank und ist als Personalchef für deren Organisation und die Ernennung von Mitarbeitern verantwortlich.

## Direktoren und Stellvertretende Direktoren der EBWE

31. Dezember 2006

Direktor	Stellvertretender Direktor	Länderbereich
László Andor	Igor Očka	Ungarn/Tschechische Republik/Slowakische Republik/Kroatien
Terence Brown	Walter Cernoia	Europäische Investitionsbank
Alain de Cointet	–	Frankreich
Sven Hegelund	Baldur Pétursson	Schweden/Island/Estland
Ole Hovland	Kaarina Rautala	Finnland/Norwegen/Lettland
André Juneau	Judith St George	Kanada/Marokko
Ib Katznelson	–	Dänemark/Irland/Litauen/Mazedonien (EJR)
Byung-II Kim	Peter Reith	Australien/Korea/Neuseeland/Ägypten
Jelena Kotova	–	Russische Föderation/Belarus/Tadschikistan
Vassili Lelakis	Carole Garnier	Europäische Gemeinschaft
Kazuya Murakami	Hiroyuki Kubota	Japan
Michael Neumayr	Hedva Ber	Österreich/Israel/Zypern/Malta/Kasachstan/Bosnien und Herzegowina
Igor Podoliev	Virginia Gheorghiu	Ukraine/Rumänien/Moldau/Georgien/Armenien
Enzo Quattrocioche	Ugo Astuto	Italien
Gonzalo Ramos	David Martínez Hornillos	Spanien/Mexiko
Simon Ray	Jonathan Ockenden	Vereinigtes Königreich
Manuel Sager	Turan Öz	Schweiz/Türkei/Liechtenstein/Usbekistan/Kirgisische Republik/Aserbaidschan/Turkmenistan/Serbien/Montenegro
Joachim Schwarzer	Rainald Roesch	Deutschland
Jean-Louis Six	Irena Sodin	Belgien/Luxemburg/Slowenien
Mark Sullivan	–	Vereinigte Staaten von Amerika
Tadeusz Syryjczyk	Kalin Mitrev	Bulgarien/Polen/Albanien
Jan Willem van den Wall Bake	Hans Sprokkreeff	Niederlande/Mongolei
Stefanos Vavalidis	José Veiga de Macedo	Griechenland/Portugal

## Direktoriums-ausschüsse

31. Dezember 2006

### Finanzprüfungsausschuss

Simon Ray (Vorsitzender)  
 Terence Brown (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Alain de Cointet  
 Byung-II Kim  
 Enzo Quattrocioche  
 Manuel Sager  
 Mark Sullivan  
 Stefanos Vavalidis

Der **Finanzprüfungsausschuss** befasst sich mit der Ernennung und dem Aufgabenbereich der externen Wirtschaftsprüfer. Er überprüft auch den Jahresabschluss, die allgemeinen Rechnungslegungsprinzipien, die Grundsätze und die Tätigkeit des Innenrevisors, die Genehmigung von Aufwendungen, die Kontrollsysteme sowie die Beschaffungsgrundsätze und die Projektbewertung.

### Ausschuss für Finanzierungs- und Geschäftsgrundsätze

Gonzalo Ramos (Vorsitzender)  
 Ole Hovland (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Sven Hegelund  
 Elena Kotova  
 Kazuya Murakami  
 Michael Neumayr  
 Tadeusz Syryjczyk  
 Jan Willem van den Wall Bake

Der **Ausschuss für Finanzierungs- und Geschäftsgrundsätze** überprüft die Finanzierungsgrundsätze, unter anderem die für die Kreditaufnahme, sowie die allgemeinen Grundsätze der Geschäftstätigkeit und Verfahrens- und Berichterstattungsvorschriften.

### Ausschuss für Budget und Verwaltungsangelegenheiten

László Andor (Vorsitzender)  
 Jean-Louis Six (Stellvertretender Vorsitzender)  
 André Juneau  
 Ib Katznelson  
 Vassili Lelakis  
 Igor Podoliev  
 Joachim Schwarzer

Der **Ausschuss für Budget und Verwaltungsangelegenheiten** prüft die allgemeinen Budgetgrundsätze sowie -vorschläge, -verfahren und -berichte. Er befasst sich außerdem mit Personalfragen, Verwaltungs- und Organisationsangelegenheiten sowie mit Verwaltungsfragen im Zusammenhang mit Direktoren und ihren Mitarbeitern.

### Lenkungsgruppe des Direktoriums

Enzo Quattrocioche (Vorsitzender)  
 Michael Neumayr (Stellvertretender Vorsitzender)  
 László Andor  
 Terence Brown  
 Gonzalo Ramos  
 Simon Ray  
 Jean-Louis Six

Die **Lenkungsgruppe des Direktoriums** wurde 1994 eingerichtet, um die Koordinierung zwischen Direktorium und Management bei den Vorkehrungen für Sitzungen des Direktoriums, der Ausschüsse und von Workshops zu verbessern.

# 13

## Unterzeichnete Projekte 2006

Die EBWE investierte in 2006 4,9 Milliarden € in 301 Projekte, eine Zunahme gegenüber 4,3 Milliarden € in 276 Projekte im Vorjahr. Investitionen wurden in 27 Einsatzländern der Bank getätigt. Nahezu die Hälfte der EBWE-Finanzierungen wurde in Finanzinstitutionen geleitet, um lokale Unternehmen zu unterstützen. Auch Infrastrukturprojekte wurden kräftig gefördert.

### Hinweis

Darlehen werden nach den am 31. Dezember 2006 geltenden Wechselkursen berechnet. Anteile werden zu dem am Tag der Auszahlung gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet.

Gesamtzahlen für Länder in dieser Projektliste können sich von den auf Seiten 4 und 5 angegebenen unterscheiden, da Regionalprojekte (die mehr als ein Land erfassen) gesondert am Ende dieses Abschnitts aufgeführt werden.

Projekte, die im Rahmen von Rahmenvereinbarungen finanziert werden, sind *kursiv* gedruckt.

Folgende Informationen werden im Anschluss an die jeweiligen Projektbeschreibungen aufgelistet:  
Sektor • Staatlich/Privat • Umweltprüfungskategorie.

Projekten im Rahmen der Fazilitäten für Direktinvestitionen und Direktkreditvergabe sowie Projekten für Kofinanzierung von mittleren Darlehen wird keine Umweltprüfungskategorie zugeordnet, da sie nicht den Standardprojektzyklus der Bank durchlaufen. Sie müssen jedoch auch den Umweltvorschriften genügen.

### Umweltprüfungskategorie

Das Projekt erfordert:

A – eine vollständige Umweltverträglichkeitsprüfung

B – eine Umweltanalyse

C – weder eine Umweltverträglichkeitsprüfung noch eine Umweltanalyse

O – keinen Ökoaudit

1 – einen Ökoaudit

FI – Finanzintermediär

Die Projektliste enthält nicht:

- in 2006 gewährte und abgelaufene Handelsförderungsgarantien
- Mehrfachinvestitionen in Fazilitäten der Exportvorfinanzierung im Rahmen des Handelsförderungsprogramms
- Weiterverkauf von Zusagen der EBWE
- Investitionen im Rahmen von privaten Beteiligungsfonds, die von Privatinstitutionen und Fondsmanagern getragen werden.

Von Gebern gestützte Fonds wie die Regionalen Wagnisfonds (RWF), Nach-Privatisierungsfonds (PPF) und Beteiligungsfonds für den Wiederaufbau (REF) stellen eine Kombination von Beteiligungskapital und zuschussfinanzierter Unterstützung bereit. Unter der Voraussetzung, dass es sich um ein von der EBWE professional verwaltetes Portfolio handelt, werden Investitionen im Rahmen dieser Fonds in die Liste der unterzeichneten Projekte aufgenommen.

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Albanien

<b>Euromax</b>	15,0	8,0	1,5	<b>9,5</b>
----------------	------	-----	-----	------------

Bau und Betrieb von fünf Supermärkten.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Modernisierung von Elektrizitäts- Umspannwerken</b>	40,4	16,0	0	<b>16,0</b>
--	------	------	---	-------------

Modernisierung von sechs für Albaniens Energieübertragungssystem wichtigen Umspannwerken.  
Strom und Energie • Staatlich • B/1

<b>Stadtverkehrsbetriebe Tirana</b>	14,6	14,6	0	<b>14,6</b>
-------------------------------------	------	------	---	-------------

Umfassende Straßenmodernisierung in Tirana.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Westbalkan Finanzierungsfazilität für KMU</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Banka Popullore zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Armenien

<b>Armenien – Internationaler Flughafen</b>	47,8	15,2	0	<b>15,2</b>
---	------	------	---	-------------

Bau eines neuen Passagierterminals und Ankauf neuer Ausrüstung dafür.  
Transport • Privat • B/1

<b>Armenien – Multibankrahmen II</b>				
<i>Anelik Bank KMU-Kreditlinie III</i>	1,9	1,9	0	<b>1,9</b>

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

<i>Armeconombank – Hypothekenzuzug</i>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditfazilität zur Weiterleitung als langfristiges Darlehen.  
Bankenkredit • Privat • FI

<i>Inecobank</i>	3,8	3,8	0	<b>3,8</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinbetriebe.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Armenisches Programm für erneuerbare Energien</b>	11,4	5,3	0	<b>5,3</b>
--	------	-----	---	------------

Langfristiges Darlehen an Cascade Credit zur Förderung von wettbewerbs- und tragfähigen Projekten mit erneuerbaren Energien.  
Strom und Energie • Privat • FI

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>				
<i>Cascade Insurance und Reinsurance Company</i>	0,2	0	0,2	<b>0,2</b>

Beteiligungsinvestition.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat

<i>Star Group</i>	3,1	0	3,1	<b>3,1</b>
-------------------	-----	---	-----	------------

Investition in eine Supermarktkette für Ankauf und Entwicklung vier zusätzlicher Läden.  
Agrarindustrie • Privat

<i>Tamara Fruit</i>	1,1	0,7	0,4	<b>1,1</b>
---------------------	-----	-----	-----	------------

Beteiligungsinvestition in einen lokalen Obstbaubetrieb.  
Agrarindustrie • Privat

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Kofinanzierungsfazilität für mittlere Darlehen

<i>Agricultural Cooperative Bank Armenia</i>	0,6	0,2	0	<b>0,2</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an mittlere Unternehmen.  
Bankenkredit • Privat

<i>Armeconombank</i>	0,8	0,5	0	<b>0,5</b>
----------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an mittlere Unternehmen.  
Bankenkredit • Privat

<b>Regionales Handelsförderungs- programm</b>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für den Außenhandel durch Anelik Bank, Armeconombank und Inecobank.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Aserbaidschan

<b>Asdres-Kraftwerk – Modernisierung</b>	97,3	87,3	0	<b>87,3</b>
--	------	------	---	-------------

Modernisierung eines Kraftwerks, das den Hauptteil der in Aserbaidschan verbrauchten Energie liefert.  
Strom und Energie • Staatlich • B/1

<b>Aserbaidschan – Multibankrahmen</b>	15,6	14,8	0	<b>14,8</b>
--	------	------	---	-------------

Kreditlinie an Azerdemiryol Bank, Azerigazbank, Bank of Baku, Bank Respublika, Mugan Bank, Rabitabank und Unibank zur Weiterleitung an KMU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>	3,4	3,4	0	<b>3,4</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung für in lokalem Besitz befindlichen Wasserhersteller Aqua Vita.  
Agrarindustrie • Privat

<b>ETC-Nichtbanken-Rahmeninstitution II für Mikrofinanzierungen</b>	3,1	2,5	0	<b>2,5</b>
---	-----	-----	---	------------

Kreditlinie für CredAgro und FINCA (Aserbaidschan) zur Erhöhung der den kleinsten Betrieben durch Weiterleitung bereitgestellten Finanzierungen.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Garadagh Zement</b>	10,4	0	7,6	<b>7,6</b>
------------------------	------	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition.  
Verarbeitung • Privat • C/1

## Kofinanzierungsfazilität für mittlere Darlehen

<i>Bank of Baku</i>	1,9	1,9	0	<b>1,9</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an mittlere Unternehmen.  
Bankenkredit • Privat

<i>Bank Respublika</i>	1,1	1,1	0	<b>1,1</b>
------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an mittlere Unternehmen.  
Bankenkredit • Privat

<b>Microfinance Bank Azerbaijan</b>	0,9	0	0,8	<b>0,8</b>
-------------------------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition in größten Anbieter von Finanzdienstleistungen an Mikro- und Kleinbetriebe in Aserbaidschan.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Milk Pro</b>	2,1	0,7	0,1	<b>0,8</b>
-----------------	-----	-----	-----	------------

Verbesserung von Qualität und Produktionskapazität von lokaler Molkerei.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
--	------------------------------	---------------------------------------	---	--

<b>Unibank Darlehen II</b>	5,7	1,9	0	<b>1,9</b>
----------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen, um Unibank den Zugang zu internationalen Märkten zu verschaffen.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	13,5	12,3	0	<b>12,3</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für Außenhandel durch Azerdemiryol Bank, Azerigazbank, Bank of Baku, Bank Respublika und Unibank.

Bankenkredit • Privat • FI

## Belarus

<b>Olivaria</b>	10,0	0	10,0	<b>10,0</b>
-----------------	------	---	------	-------------

Modernisierung und Erweiterung einer lokalen Brauerei.

Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	13,7	13,7	0	<b>13,7</b>
---	------	------	---	-------------

Unterstützung für Außenhandel durch Priorbank.

Bankenkredit • Privat • FI

## Bosnien und Herzegowina

<b>Bosnien und Herzegowina – Flugüberwachungssystem</b>	17,7	12,0	0	<b>12,0</b>
---	------	------	---	-------------

Bereitstellung von Ausrüstung und Schulungsdiensten für verbesserte Sicherheit.

Transport • Staatlich • B/0

<b>Natron Hayat</b>	11,0	11,0	0	<b>11,0</b>
---------------------	------	------	---	-------------

Modernisierung von Einrichtungen in Papier- und Zellstoffwerk, darunter Neustart der Zellstoffproduktion.

Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Rekonstruktion der Stromverteilung</b>	55,0	55,0	0	<b>55,0</b>
---	------	------	---	-------------

Verbesserung von Effizienz und Zuverlässigkeit der Elektrizitätsversorgung durch Modernisierung dreier regionaler Stromanbieter.

Strom und Energie • Staatlich • B/1

<b>Raiffeisen Bank</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
------------------------	------	------	---	-------------

Darlehen für mittel- und langfristige Darlehen an Firmenkunden.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>VF Komerc</b>	41,5	10,0	9,0	<b>19,0</b>
------------------	------	------	-----	-------------

Erweiterung eines lokalen Lebensmitteleinzelhändlers und Modernisierung vorhandener Läden.

Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Western Balkans – Rahmen für MKMU</b>	14,0	14,0	0	<b>14,0</b>
--	------	------	---	-------------

Kreditlinie an EKI und Mikrofin zur Weiterleitung an Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Westbalkan – Finanzierungsfazilität für KMU</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Raiffeisen Leasing zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	3,0	2,9	0	<b>2,9</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Raiffeisen Bank und UPI Banka.

Bankenkredit • Privat • FI

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
--	------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Bulgarien

<b>Boni</b>	40,8	15,0	0	<b>15,0</b>
-------------	------	------	---	-------------

Verbesserung der Produktion und Effizienz von lokalem Fleischverarbeitungsunternehmen.

Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Rahmen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien</b>	56,5	52,0	0	<b>52,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie an Biochim, Bulgarian Post Bank, Bulbank, Raiffeisen Bank Bulgaria und United Bulgarian Bank zur Weiterleitung an KMU.

Bankenkredit • Privat • FI

### EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU

<b>Allianz Bulgaria Bank und SG Expressbank</b>	15,0	15,0	0	<b>15,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Hebros Leasing II und Raiffeisen Leasing Bulgaria</b>	15,0	15,0	0	<b>15,0</b>
--	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Energieeffizienz-Kreditlinie für Wohngebäude</b>	12,5	12,5	0	<b>12,5</b>
---	------	------	---	-------------

Energieeffizienz-Investition in Bulbank und ProCredit Bulgaria.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Rousse Water</b>	46,8	8,0	0	<b>8,0</b>
---------------------	------	-----	---	------------

Modernisierung zur Verbesserung bei Finanzergebnis und Betrieb eines regionalen Wasserversorgers.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Telelink</b>	3,0	3,0	0	<b>3,0</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung der geografischen Ausweitung einer Firma für Informationstechnologie und Telekommunikation.

Telekommunikation • Privat • C/1

## Estland

<b>LHV Asset Management</b>	1,5	0	0,2	<b>0,2</b>
-----------------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition in private Pensionsfondsverwaltungsgesellschaft.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

## Georgien

<b>Bank Republic</b>	6,2	0	6,2	<b>6,2</b>
----------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition zur Erhöhung der Kreditvergabe Kapazität und Förderung des Wachstums der Bank.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Bank Republic – Hypothekendarlehen</b>	3,0	3,0	0	<b>3,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Kreditfazilität zur Weiterleitung als langfristige Darlehen.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Bank Republic – KMU-Darlehen</b>	2,3	2,3	0	<b>2,3</b>
-------------------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an lokale Mikro- und Kleinbetriebe.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

### Fazilität für Direktinvestitionen

<b>Georgian Hazelnut Production Ltd.</b>	2,9	0,6	0	<b>0,6</b>
--	-----	-----	---	------------

Investition in neu gegründete Firma zur Finanzierung des Aufkaufs von Rohstoffen.

Agrarindustrie • Privat

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Iberia Refreshments</b>	1,7	0,3	0	<b>0,3</b>
Investition in Pepsi-Konzession. Agrarindustrie • Privat				
<b>Imedi L</b>	1,1	0	1,1	<b>1,1</b>
Investition in einen der größten Versicherer Georgiens. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat				
<b>Mantashev Trade Rows</b>	0,6	0	0,6	<b>0,6</b>
Investition in Firma, die Gebäude zur Vermietung an Unternehmen baut und renoviert. Immobilien und Tourismus • Privat				
<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>				
<b>BTM Tekstil</b>	3,6	1,7	0	<b>1,7</b>
Finanzierung der Errichtung einer Bekleidungsfabrik. Verarbeitung • Privat				
<b>Georgian Hazelnut Production Ltd</b>	2,5	2,5	0	<b>2,5</b>
Finanzierung für ein neu gegründetes Unternehmen für den Ankauf von Rohstoffen. Agrarindustrie • Privat				
<b>Lomisi</b>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
Finanzierung für lokale Brauerei. Agrarindustrie • Privat				
<b>ETC-Nichtbanken-Rahmeninstitution II für Mikrofinanzierungen</b>				
	2,7	2,3	0	<b>2,3</b>
Kreditlinie an Constanta zur Vermehrung der Kleinstbetriebe durch Weiterleitung zur Verfügung stehenden Finanzierungen. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Georgien – Staatliches Elektrosystem</b>				
	27,1	7,6	0	<b>7,6</b>
Verbesserungen an Kraftwerkstaudamm zur Steigerung der Stromerzeugung und Förderung der Erzeugung von erneuerbaren Energien. Strom und Energie • Staatlich • B/1				
<b>Kutaissi – Wasserversorgung</b>				
	11,9	3,0	0	<b>3,0</b>
Modernisierung von Einrichtungen für bessere Wasserversorgung. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Kofinanzierungsfazilität für mittlere Dalehen</b>				
<b>Bank of Georgia</b>	0,2	0,2	0	<b>0,2</b>
Teildarlehen an Kleinwasserkraftwerke Okami und Lopota für Programme mit erneuerbaren Energien. Strom und Energie • Privat				
<b>Iberia refreshments</b>	2,5	2,5	0	<b>2,5</b>
Teildarlehen an Pepsi-Konzession durch Bank of Georgia. Agrarindustrie • Privat				
<b>Poti – Wasserversorgung</b>				
	10,5	2,5	0	<b>2,5</b>
Modernisierung von Einrichtungen für bessere Wasserversorgung. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0				
<b>TBC Bank</b>	11,4	11,4	0	<b>11,4</b>
Kreditfazilität zur Weiterleitung in Form langfristiger Hypothekendarlehen. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>TBC Leasing</b>	0,1	0	0,1	<b>0,1</b>
Beteiligungsinvestition in führende Leasing-Gesellschaft zur Unterstützung des Wachstums der Geschäftstätigkeit. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Tiflis – Internationaler Flughafen</b>				
	58,1	20,5	0	<b>20,5</b>
Bau neuer Einrichtungen und Modernisierung bestehender Ausrüstung zur Unterstützung der zunehmenden Nutzung. Transport • Privat • B/1				

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>United Georgian Bank</b>	8,4	0	1,8	<b>1,8</b>
Beteiligungsinvestition für höhere Wettbewerbsfähigkeit und Förderung der Weiterleitung an lokale Betriebe. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>VTB Bank Georgia</b>	7,6	7,6	0	<b>7,6</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Regionales Handelsförderungs- programm</b>				
	25,4	23,1	0	<b>23,1</b>
Unterstützung des Außenhandels durch Bank of Georgia, Bank Republic, Cartu Bank, TBC Bank und United Georgian Bank. Bankenkredit • Privat • FI				

## Kasachstan

<b>Alliance Bank</b>	18,0	18,0	0	<b>18,0</b>
Kreditfazilität zur Weiterleitung als langfristige Hypothekendarlehen. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Alliance Bank – KMU-Darlehen</b>	7,6	7,6	0	<b>7,6</b>
Darlehen zur Weiterleitung an lokale KMU. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Bautino Atasch – Marine- und Versorgungsstützpunkt</b>				
	28,5	9,1	0	<b>9,1</b>
Bau eines Versorgungsstützpunkts für Offshore-Ölfeldfirmen. Bodenschätze • Privat • A/0				
<b>Bericap Kazakhstan</b>	1,9	1,9	0	<b>1,9</b>
Bau von speziell angefertigten Einrichtungen für Hersteller von Kunststoffdeckeln. Verarbeitung • Privat • B/0				
<b>Kasachstan – Programm für Kleinunternehmen III</b>				
	6,9	6,9	0	<b>6,9</b>
Kreditlinie an Alliance Bank und Kazakhstan Loan Fund zur Weiterleitung an Mikro- und Kleinbetriebe mit dem Schwerpunkt Agrarindustrie. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Kazkommertsbank</b>	89,3	0	89,3	<b>89,3</b>
Beteiligungsinvestition zur Förderung des Wachstums der größten Geschäftsbank Kasachstans. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Savola Kazakhstan</b>	5,9	3,0	0	<b>3,0</b>
Finanzierung für größere Produktionsanlagen bei Speiseölhersteller. Agrarindustrie • Staatlich • B/1				
<b>Steppe Cement</b>	16,1	0	1,9	<b>1,9</b>
Expansion und Modernisierung der Zementfabrik Karaganda. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Lagerquittungsprogramm</b>	3,8	3,8	0	<b>3,8</b>
Kurzfristige Kreditvergabe gegen Lagerquittungen für Agrarindustriebetriebe, Landwirte und Händler durch Alliance Bank. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Regionales Handelsförderungs- programm</b>				
	100,6	100,6	0	<b>100,6</b>
Unterstützung für Außenhandel durch Alliance Bank, ATF Bank, Bank Center Credit und Kazkommertsbank. Bankenkredit • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Kirgisische Republik

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>	0,2	0	0,2	<b>0,2</b>
--	-----	---	-----	------------

Investition in Sommer-Urlauberzentrum Karven Club zur Finanzierung des Baus von Wohnungen und Freizeiteinrichtungen.  
Immobilien und Tourismus • Privat

### Fazilität für Direktkreditvergabe

<b>Karven Four Seasons</b>	5,9	2,9	0	<b>2,9</b>
----------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung des Baus eines Urlauberzentrum mit Wohnhäusern, Sport- und Erholungseinrichtungen.  
Immobilien und Tourismus • Privat

<b>Karven Village</b>	0,9	0,9	0	<b>0,9</b>
-----------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für den Bau von Hütten und Apartments im Seebadeort.  
Immobilien und Tourismus • Privat

<b>Orion Hotels</b>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
---------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Bau eines Bürokomplexes.  
Immobilien und Tourismus • Privat

<b>Sheen-line</b>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
-------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Betriebskapital eines Produzenten von Speiseeis- und Milchprodukten.  
Agrarindustrie • Privat

<b>Shnos – Tankstellennetz</b>	2,3	2,3	0	<b>2,3</b>
--------------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Modernisierung und Erweiterung der Tankstellenkette.  
Bodenschätze • Privat

<b>ETC-Nichtbanken-Rahmeninstitution II für Mikrofinanzierungen</b>	1,6	1,4	0	<b>1,4</b>
---	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Bai Tushum und Finca-Micro-Kreditunternehmen für mehr Finanzierungen für Kleinunternehmen durch Weiterleitung.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Kyrgyz Agricultural Finance Corporation</b>	1,5	0	1,5	<b>1,5</b>
--	-----	---	-----	------------

Unterstützung für MKMU durch Weiterleitung und Vorbereitung der Umwandlung von KAFC in eine Bank.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Kirgisische Finanzierungsfazilität für MKU II</b>	4,2	4,2	0	<b>4,2</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinien an ECO Bank und Kyrgyz Investment and Credit Bank zur Weiterleitung an MKU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	2,0	2,0	0	<b>2,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Demir Kyrgyz International Bank, Ineximbank und Kyrgyz Investment and Credit Bank.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Kroatien

<b>Agrokor</b>	110,0	0	110,0	<b>110,0</b>
----------------	-------	---	-------	--------------

Investition in führenden nationalen Lebensmitteleinzelhändler zur Förderung regionalen Wachstums.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Autocesta Rijeka-Zagreb</b>	346,6	50,0	0	<b>50,0</b>
--------------------------------	-------	------	---	-------------

Straßenertüchtigung zur Erlangung des Autobahnstatus.  
Transport • Staatlich • C/0

### EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU

<b>Hrvatska Postanska Banka</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
---------------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

<b>Raiffeisen Leasing Croatia</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
-----------------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Privredna Banka Zagreb</b>	53,1	0	53,1	<b>53,1</b>
-------------------------------	------	---	------	-------------

Beteiligungsinvestition zur Förderung des Wachstums erfolgreicher Geschäftsbank.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Städtische Verkehrsbetriebe Pula</b>	6,6	5,0	0	<b>5,0</b>
---	-----	-----	---	------------

Darlehen zur Modernisierung des Busparks.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Umgehungsstraße Rijeka</b>	114,0	40,0	0	<b>40,0</b>
-------------------------------	-------	------	---	-------------

Fertigstellung einer Umgehungsstraße zur Auflösung von Verkehrsstaus und für besseren Verkehrsfluss.  
Transport • Staatlich • A/0

<b>UNIQA Osiguranje</b>	2,7	0	0,3	<b>0,3</b>
-------------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition in die kroatische Tochter von UNIQA Insurance.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Abwasserbehandlungsanlage Zagreb</b>	130,7	7,0	0	<b>7,0</b>
---	-------	-----	---	------------

Darlehen zur Finanzierung größerer Kapazitäten und besserer Standards.  
Kommunale Infrastruktur • Privat • A/0

## Litauen

<b>Kaunas – Modernisierung von Trolleybussen</b>	15,0	10,0	0	<b>10,0</b>
--	------	------	---	-------------

Modernisierung der Trolleybus-Infrastruktur und Bereitstellung neuer Ausrüstungen.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Kaunas – Wasser- und Umweltprojekt – Phase II</b>	47,4	5,0	0	<b>5,0</b>
--	------	-----	---	------------

Laufende Initiative zur Förderung besserer Wasser- und Abwasserdienstleistungen.  
Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0

<b>Siauli Bankas</b>	1,5	0	1,5	<b>1,5</b>
----------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalerhöhung zur Förderung der weiteren Expansion von Siauli Bankas.  
Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Siauli Bankas – syndiziertes Darlehen</b>	12,0	4,0	0	<b>4,0</b>
--	------	-----	---	------------

Darlehen zur Finanzierung der Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Mazedonien (EJR)

<b>NLB Tutunska Banka</b>	55,0	19,0	0	<b>19,0</b>
---------------------------	------	------	---	-------------

Zweites Darlehen zur Weiterleitung an lokale Privatfirmen und Einzelpersonen.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Teteks Kreditna/Tetovska Banka</b>	4,0	0	4,0	<b>4,0</b>
---------------------------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition zur Erhöhung des Stammkapitals von neuer durch Fusion von TKB und TEB gebildeter Bank.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Westbalkan – Rahmen für KMU</b>	2,5	2,0	0	<b>2,0</b>
------------------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Teteks Kreditna und Tetovska Banka zur Weiterleitung an KMU.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	7,1	6,5	0	<b>6,5</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Komercijalna Banka und Tutunska Banka AD Skopje.

Bankenkredit • Privat • FI

## Moldau

<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>	4,0	4,0	0	<b>4,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Obst- und Gemüseproduktion in Konservenfabrik Orhei Vit.

Agrarindustrie • Privat

<b>Kofinanzierungsrahmen für mittlere Darlehen</b>				
--	--	--	--	--

<b>Basarabia</b>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
------------------	-----	-----	---	------------

Teildarlehen an lokales Winzerunternehmen durch Mobiasbanca.

Agrarindustrie • Privat

<b>Dionysos</b>	0,2	0,2	0	<b>0,2</b>
-----------------	-----	-----	---	------------

Teildarlehen an lokalen Winzerbetrieb durch Mobiasbanca.

Agrarindustrie • Privat

<b>Sun Communications</b>	0,2	0,2	0	<b>0,2</b>
---------------------------	-----	-----	---	------------

Teildarlehen an Internetanbieter durch Mobiasbanca.

Telekommunikation • Privat

<b>Mobiasbanca</b>	4,6	2,3	0	<b>2,3</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Moldau – Rahmen für Mikrokreditvergabe</b>	2,5	2,5	0	<b>2,5</b>
---	-----	-----	---	------------

Kreditlinien an Banca Sociala und Mobiasbanca zur Weiterleitung an MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	4,2	3,8	0	<b>3,8</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Banca Sociala, Mobiasbanca und Victoria Bank.

Bankenkredit • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Mongolei

<b>XacBank</b>	3,8	0	3,8	<b>3,8</b>
----------------	-----	---	-----	------------

Kreditlinie zur Förderung der Weiterleitung an MKU.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

## Montenegro

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	0,1	0,1	0	<b>0,1</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Opportunity Bank (Montenegro).

Bankenkredit • Privat • FI

## Polen

<b>Belchatow II</b>	1.792,1	126,1	0	<b>126,1</b>
---------------------	---------	-------	---	--------------

Modernisierung eines Kraftwerks, um es EU-Umweltnormen anzupassen.

Strom und Energie • Staatlich • A/1

<b>EU/EBWE-Ländliche Finanzierungsfazilität</b>				
---	--	--	--	--

<b>Bank Gospodarki Zywnosciowej</b>	15,0	15,0	0	<b>15,0</b>
-------------------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU in ländlichen Gebieten.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>BZ WBK Finanzierungen und Leasing</b>	7,0	7,0	0	<b>7,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU in ländlichen Gebieten.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU</b>	18,7	11,5	0	<b>11,5</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie an BZ WBK Leasing und Société Générale Equipment Leasing

Polska zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>Fagor Wrozamet</b>	68,8	17,5	0	<b>17,5</b>
-----------------------	------	------	---	-------------

Modernisierung bestehender Anlage und Bau neuer Einrichtung für

Weißwarenfirma.

Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Danzig – Wasser</b>	119,7	12,3	0	<b>12,3</b>
------------------------	-------	------	---	-------------

Umfassende Modernisierung von Wasser- und Abwasseranlagen in Danzig.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/0

<b>Krakau – Fernheizung</b>	76,3	6,3	0	<b>6,3</b>
-----------------------------	------	-----	---	------------

Modernisierung der Heizinfrastruktur für höhere Energieeffizienz und zur

Verringerung der Umweltverschmutzung.

Kommunale Infrastruktur • Privat • B/1

<b>Krakow Plaszow II</b>	87,6	11,1	0	<b>11,1</b>
--------------------------	------	------	---	-------------

Modernisierung und Erweiterung einer Abwasseranlage.

Kommunale Infrastruktur • Privat • B/0

<b>Nova Polonia Natexis II</b>	25,0	0	25,0	<b>25,0</b>
--------------------------------	------	---	------	-------------

Beteiligungsinvestition in einem Privat-Equity-Fonds.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>UNIQA TU na Zycie</b>	1,9	0	0,6	<b>0,6</b>
--------------------------	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition in Tochter von UNIQA Insurance in Polen.

Strom und Energie • Privat • FI

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Rumänien

<b>Distrikt Arges – Regionaler Festmüllbetrieb</b>	24,1	6,1	0	<b>6,1</b>
--	------	-----	---	------------

Programm zur Einrichtung neuer Mülldeponie und Verbesserung der Müllabfuhr.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • C/0

<b>Bacau – Festmüllentsorgung</b>	20,0	5,0	0	<b>5,0</b>
-----------------------------------	------	-----	---	------------

Programm zur Einrichtung neuer Mülldeponie und Verbesserung der Müllabfuhr.

Kommunale Infrastruktur • Privat • C/0

<b>Banca Romana Pentru Dezvoltare</b>	200,0	70,0	0	<b>70,0</b>
---------------------------------------	-------	------	---	-------------

Darlehen zur Finanzierung weiterer Expansion der Bank und Einführung neuer Dienstleistungen.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Banca Romaneasca</b>	7,5	0	7,5	<b>7,5</b>
-------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalerhöhung zur Finanzierung weiteren Wachstums.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Banca Transilvania – nachrangiges Darlehen</b>	72,0	12,0	0	<b>12,0</b>
---	------	------	---	-------------

Darlehen zur Finanzierung weiterer Expansion und Einführung neuer Dienstleistungen.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Banca Transilvania – Kapitalerhöhung</b>	5,2	0	5,2	<b>5,2</b>
---	-----	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition zur Finanzierung weiteren Wachstums sowie Beibehaltung eines Anteils von 15 Prozent.

Beteiligung an Banken • Privat • FI

<b>Brasov – Landstraßen</b>	15,0	10,0	0	<b>10,0</b>
-----------------------------	------	------	---	-------------

Finanzierung für die Modernisierung von Landstraßen.

Kommunale Infrastruktur • Privat • B/0

<b>Bukarest – Abwasserbehandlungsanlage</b>	108,3	10,0	0	<b>10,0</b>
---	-------	------	---	-------------

Finanzierung für Bau von Abwasserbehandlungsanlage in Bukarest.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

### EU/EBWE-Finanzierungsfazität für KMU

<b>Banca Transilvania Leasing II</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--------------------------------------	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>OTP Romania (RoBank)</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
-----------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Bankenkredit • Privat • FI

<b>Volksbank Leasing Romania</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
----------------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.

Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>ProCredit Bank Romania</b>	0,7	0	0,7	<b>0,7</b>
-------------------------------	-----	---	-----	------------

Kapitalerhöhung für die Bank zur Schaffung von Zugang zu Finanzierungen für Kleinbetriebe.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Rumänischer Mikrokreditrahmen</b>	0,7	0,7	0	<b>0,7</b>
--------------------------------------	-----	-----	---	------------

Mehr Finanzierungschancen für MKU mit Schwerpunkt auf ländlichen Regionen.

Finanzierung für Kleinbetriebe • Staatlich • FI

<b>Sibiu – öffentliche Verkehrsmittel (Stadtdarlehen)</b>	13,0	5,0	0	<b>5,0</b>
---	------	-----	---	------------

Finanzierung an Stadt Sibiu für Straßenmodernisierungsprogramm.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>Sibiu – öffentliche Verkehrsmittel (Firmendarlehen)</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Finanzierung für städtisches Verkehrsunternehmen für Ankauf neuer Busse.

Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1

<b>SNP Petrom – Kapitalprivatisierung</b>	27,7	0	0,4	<b>0,4</b>
---	------	---	-----	------------

Kapitalerhöhung zur Unterstützung der laufenden Privatisierung.

Bodenschätze • Privat • C/1

<b>Tenaris – Stahlwerk</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
----------------------------	------	------	---	-------------

Modernisierung der Technologie und Steigerung der Produktion von Edelstahlzeugnissen.

Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Timisoara – Fernheizung</b>	15,0	10,0	0	<b>10,0</b>
--------------------------------	------	------	---	-------------

Erhöhung der Effizienz zur Verbesserung der Qualität und Versorgung mit Heizwärme.

Kommunale Infrastruktur • Privat • B/1

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Russland

<b>Absolut Bank</b>	91,1	30,4	0	<b>30,4</b>
Darlehen zur Diversifizierung der Finanzierungsgrundlage der Bank und Unterstützung des Wachstums von Einzel- und Geschäftskundenbestand. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Bank Kedr</b>	10,6	0	10,6	<b>10,6</b>
Beteiligungsinvestition zur Unterstützung geografischer Expansion und Entwicklung von Kreditvergabe an KMU. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Bank of St. Petersburg</b>	22,8	22,8	0	<b>22,8</b>
Darlehen zur Weiterleitung an lokale KMU. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Banque Société Générale Vostok</b>	11,4	11,4	0	<b>11,4</b>
Kreditfazilität zur Weiterleitung als langfristige Hypothekendarlehen. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Center-Invest Bank</b>	12,5	0	12,5	<b>12,5</b>
Eigenkapitalerhöhung für weiteres Wachstum. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Center-Invest Bank – Syndiziertes Darlehen</b>	34,2	11,4	0	<b>11,4</b>
Darlehen zur Weiterleitung an lokale KMU. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Tscheljabinsk – Rohrwalzwerk</b>	28,7	9,7	0	<b>9,7</b>
Darlehen an Rohrwerk für Modernisierung von Ausrüstung, höhere Energieeffizienz und bessere Umweltleistungen. Verarbeitung • Privat • A/O				
<b>Tscheljabinsk – Rohrwalzwerk – Ankaufsfinanzierung</b>	73,4	22,8	0	<b>22,8</b>
Darlehen, um Tscheljabinsk einen Mehrheitsanteil an anderem Rohrhersteller zu verschaffen. Verarbeitung • Privat • C/1				
<b>CityMortgage Bank</b>	19,0	19,0	0	<b>19,0</b>
Darlehen zur Finanzierung von Wachstum des Hypothekengeschäfts von CityMortgage Bank. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>DeltaLeasing</b>	15,9	4,6	0	<b>4,6</b>
Darlehen zur Unterstützung von Wachstum des Leasing-Sektors im Fernen Osten Russlands, auf Sachalin und in Sibirien. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Direct Insurance Russia</b>	16,5	0	16,5	<b>16,5</b>
Darlehen an Versicherungsgesellschaft für weitere Entwicklung des russischen Versicherungsmarkts. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>	0,6	0	0,1	<b>0,1</b>
Investition in Produktion von Flammenschutzmitteln durch Firestop. Verarbeitung • Privat				
<b>Gallery II</b>	11,4	11,4	0	<b>11,4</b>
Finanzierung für eine Außenwerbeagentur. Telekommunikation • Privat • C/1				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

<b>Hydro OGK</b>	587,9	66,3	0	<b>66,3</b>
Renovierung hydroelektrischer Kaskade und Entwicklung der Produktion erneuerbarer Energien. Strom und Energie • Staatlich • B/1				
<b>International Moscow Bank</b>	7,7	0	7,7	<b>7,7</b>
Eigenkapitalerhöhung zur Ermöglichung weiteren Wachstums. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Iwanowskoje</b>	54,7	31,9	0	<b>31,9</b>
Bau von bis zu 300 Wohnhäusern in Region Moskau. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1				
<b>JN – Wagon</b>	26,1	16,0	0	<b>16,0</b>
Ankauf neuer Wagen für Transport von Nutzholz und Holzspänen. Transport • Privat • C/O				
<b>Chanti Mansi – Entwicklung regionaler kommunaler Dienste</b>	24,5	20,2	0	<b>20,2</b>
Investition in kommunale Infrastruktur (Fernheizung, Wasser und Abwasser) für Surgutskij Rayon. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>KMB Bank</b>	9,7	9,7	0	<b>9,7</b>
Beteiligung an Kapitalerhöhung für Finanzierungen an MKMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Koskitukki Russia</b>	38,0	13,2	0	<b>13,2</b>
Bau eines neuen Sägewerks und einer Furnier- und Sperrholzfabrik. Verarbeitung • Privat • B/O				
<b>Krasnodar – Entwicklung Stadtverkehr</b>	10,7	10,7	0	<b>10,7</b>
Modernisierung des Straßenbahnparks von Krasnodar. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Lafarge Vostok</b>	70,0	0	70,0	<b>70,0</b>
Darlehen für Ankauf, Modernisierung und Betrieb von Anlagen für die Produktion von Zement, Beton und Kalk. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Lenta II</b>	66,1	38,0	0	<b>38,0</b>
Geografische Expandierung der Discounterkette Lenta. Agrarindustrie • Privat • C/1				
<b>LG Russia</b>	91,1	7,6	0	<b>7,6</b>
Bau und Betrieb einer Produktionsstätte für preiswerte digitale Ausrüstungen und Weißwaren von hoher Qualität. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Louis Dreyfus</b>	65,7	22,8	0	<b>22,8</b>
Modernisierung bestehender Anlagen eines Silobetreibers und möglicher Ankauf neuer Standorte. Agrarindustrie • Privat • C/1				
<b>Maritime Navigationssicherheit</b>	14,0	5,3	0	<b>5,3</b>
Bau von drei Funktürmen für Ortung und Identifizierung von Schiffen. Transport • Staatlich • B/O				
<b>MDM Bank</b>	247,4	22,6	0	<b>22,6</b>
Investition für leichtere Bereitstellung von Kundendarlehen für Automobile. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Hypothekenrahmen</b>	24,3	7,8	0	<b>7,8</b>
Kreditfazilität für Chelindbank und Sibacadembank zur Weiterleitung als langfristige erschwingliche Hypothekendarlehen. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>OGK-5</b>	25,9	0	25,9	<b>25,9</b>
Ankauf von Anteilen von Heizwerk, Bereitstellung von Kapital für Modernisierungsarbeiten. Strom und Energie • Privat • C/1				
<b>000 Kronospan/000 Kronohim</b>	86,0	21,0	0	<b>21,0</b>
Finanzierung für Verdreifachung der Produktion von MDF-Faserplatten und Kunstharz. Verarbeitung • Privat • B/0				
<b>Pietro Barbaro – Flussschiffahrtsgesellschaft</b>	81,8	30,0	0	<b>30,0</b>
Ankauf von Tank- und Schleppschiffen für den Transport von Ölprodukten. Transport • Privat • B/0				
<b>Pilkington Russia II</b>	108,0	23,0	0	<b>23,0</b>
Finanzierung zur Deckung von Kostenüberschreitungen des ursprünglichen Projekts (Bau einer Glasfertigungsanlage). Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Pokrov – Glasfabrik</b>	7,8	5,4	0	<b>5,4</b>
Rekonstruktion einer Glasfabrik, gefolgt von Kapazitätserweiterung. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Projekt Tundra</b>	604,3	84,7	0	<b>84,7</b>
Expansion eines führenden Mobiltelefonbetreibers in unterversorgte Regionen. Telekommunikation • Privat • C/1				
<b>Regionaler Wagnisfonds II</b>	1,3	0	1,3	<b>1,3</b>
Zusätzliche Finanzierung an bestehenden Regionalen Wagnisfonds durch Kiwatsch/Aquasource für Beteiligungsinvestitionen in Privatfirmen. Beteiligungsfonds • Privat • FI				
<b>Renaissance Life Insurance Limited</b>	3,9	0	1,3	<b>1,3</b>
Beteiligungsinvestition zur Deckung ordnungsrechtlicher Kapitalerfordernisse und Gründungskosten von Lebensversicherer. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Rosbank</b>	38,0	38,0	0	<b>38,0</b>
Darlehen zur Deckung der Entwicklung von Kreditvergabe der Bank an Firmen und Privatkunden. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>RSB – Verbriefung von Automobildarlehen</b>	245,0	20,0	0	<b>20,0</b>
Investition für leichtere Bereitstellung von Verbraucherdarlehen an Autokäufer. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>RSB – Rubel-Darlehen</b>	26,0	26,0	0	<b>26,0</b>
Rubel-Darlehen zur Unterstützung von Verbraucherkrediten außerhalb der Region Moskau. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>RSB – mittelfristige Verbriefung</b>	300,0	40,0	0	<b>40,0</b>
Investition für leichtere Bereitstellung von Verbraucherdarlehen. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Rusfinance Bank</b>	60,6	60,6	0	<b>60,6</b>
Rubel-Darlehen zur Finanzierung des Verbraucherkredit-Portfolios. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Fonds für Kleinunternehmen in Russland</b>	59,2	46,7	0	<b>46,7</b>
Kreditlinie an Absolut Bank, MDM Bank, NBD-Bank, Probusiness Bank und Uralsib zur Weiterleitung an KMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Republik Sacha (Jakutien)</b>	28,8	28,8	0	<b>28,8</b>
Modernisierung von Heiz- und Wassersystemen in der Republik Sacha. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Sibacadembank</b>	45,6	15,2	0	<b>15,2</b>
Finanzierungsdarlehen zur Weiterleitung an KMU und Privatkunden in Sibirien. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Sitronics</b>	219,9	0	62,7	<b>62,7</b>
Investition in Elektronikgroßunternehmen für Industrie und Verbraucher. Verarbeitung • Privat • C/1				
<b>Sky Express</b>	17,7	0	1,5	<b>1,5</b>
Investition in erste russische Billigfluglinie. Transport • Privat • C/1				
<b>St. Petersburg – Abwasser</b>	46,2	41,0	0	<b>41,0</b>
Bau und Betrieb einer Abwasserbehandlungsanlage. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • C/1				
<b>Stora Enso – Multiprojektfazilität</b>	93,0	36,0	0	<b>36,0</b>
Modernisierung und/oder Bau von neuen Anlagen (Luchowitsy, Neboltschi II, Setles II) für Stora Enso, Hersteller von Papier und Verpackungsmaterial. Verarbeitung • Privat • C/1				
<b>Rahmen für nachgeordnete Darlehen für mittelgroße Banken in Russland</b>	35,0	35,0	0	<b>35,0</b>
Bereitstellung von Kapital an Moscow Credit Bank, Probusiness Bank und Uralwneschtorgbank zur Unterstützung weiteren Wachstums. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Sumitomo Leasing</b>	1,4	1,4	0	<b>1,4</b>
Leasing-Finanzierung für russische Firmen zur Modernisierung ihres Bau- und Bergbaumaschinenparks. Verarbeitung • Privat • FI				
<b>Transcapitalbank</b>	33,8	0	33,8	<b>33,8</b>
Beteiligungsinvestition zur Unterstützung weiteren Wachstums der Bank. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Troika Russia New Growth Fund</b>	26,7	0	26,7	<b>26,7</b>
Investition in privaten Beteiligungsfonds. Beteiligungsfonds • Privat • FI				

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Ufa – Fernheizung</b>	14,5	10,4	0	<b>10,4</b>
Modernisierung und Bau von Heizwärmeverteilern in Republik Baschkortostan. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>Ufa – Glasverpackungsanlage</b>	26,6	8,2	0	<b>8,2</b>
Ankauf neuer Anlage für Hersteller von Glasbehältern für Getränke. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>VIM Airlines</b>	123,0	39,1	0	<b>39,1</b>
Ankauf eines Parks gebrauchter Flugzeuge. Transport • Privat • C/1				
<b>Volkswagen Rus</b>	425,0	30,0	0	<b>30,0</b>
Bau und Betrieb eines neuen Automobilwerks. Verarbeitung • Privat • B/0				
<b>Wologda – städtische Wasserdienste</b>	14,2	10,6	0	<b>10,6</b>
Umfassende Modernisierung von Wasser- und Abwasseranlagen. Kommunale Infrastruktur • Staatlich • B/1				
<b>VTB 24 Bank</b>	151,9	113,9	0	<b>113,9</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Wienerberger Russia I</b>	38,0	13,3	0	<b>13,3</b>
Bau einer neuen Ziegelei. Verarbeitung • Privat • B/0				
<b>Jug Rusi</b>	252,2	70,6	0	<b>70,6</b>
Finanzierung für Hersteller von Speiseöl und Händler mit Agrarerzeugnissen. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	287,1	285,1	0	<b>285,1</b>
Unterstützung für Außenhandel durch Absolut Bank, Bank UralSib, Center Invest Bank, Tschelindbank, Credit Bank of Moscow, Locko Bank, NBD Bank, Orgresbank, Promswjasbank, Rosbank, Russian Standard Bank, Savings Bank of Russia (Sberbank), Sibacadembank, Spurt Bank, TransCapitalBank, Uraltransbank, Uralwneschtorgbank und Wneschtorgbank. Bankenkredit • Privat • FI				

## Serbien

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Finanzierungsprogramm für Agrarprodukte</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
Darlehen an lokale Speiseölhersteller Mladost-Sid zur Steigerung der Produktion. Agrarindustrie • Privat • C/1				
<b>Čačanska Banka</b>	15,0	0	15,0	<b>15,0</b>
Beteiligungsinvestition zur Finanzierung weiteren Wachstums als erster Schritt zur vollständigen Privatisierung. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>EBWE/Italien – Fazilität für lokale Betriebe im westlichen Balkan</b>	1,3	1,1	0	<b>1,1</b>
Investition in lokales Unternehmen Euro Fat, einen Isolierplattenhersteller im Kosovo. Verarbeitung • Privat				
<b>GTC Residential, Belgrad</b>	22,3	8,2	0	<b>8,2</b>
Bau von rund 200 Wohneinheiten für Serbiens wachsende Mittelschicht. Immobilien und Tourismus • Privat • B/1				
<b>HVB Group – Rahmen für Fremdkapitalfazilität</b>	15,0	15,0	0	<b>15,0</b>
Kreditlinien an BACA-HVB Banka Srbija i Crna Gora zur Weiterleitung als langfristiges Hypothekendarlehen. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>JKR Resource</b>	30,2	0	30,2	<b>30,2</b>
Beteiligungsinvestition in die Sektoren Zuschlagstoffe aus Flüssen und Straßenwartung. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Komercijalna Banka Beograd</b>	70,0	0	70,0	<b>70,0</b>
Beteiligungsinvestition zur Verbesserung der Fazilitäten, darunter IT- und Mitarbeiterschulung, die zur vollständigen Privatisierung führen sollen. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>New Bank of Kosova</b>	1,0	0,7	0	<b>0,7</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>ProCredit Bank Serbia</b>	2,5	0	2,5	<b>2,5</b>
Beteiligungsinvestition in Bank für Finanzierungen für MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Brückenbau Save</b>	161,2	49,6	0	<b>49,6</b>
Bau einer Brücke zum Abbau von Verkehrsstaus, Lärm und verkehrsbedingter Luftverschmutzung. Kommunale Infrastruktur • Privat • A/0				
<b>Serbische Eisenbahn</b>	161,6	60,0	0	<b>60,0</b>
Ankauf von Güterwagen zur Steigerung der Effizienz. Transport • Staatlich • B/0				
<b>Soko Štark</b>	26,5	10,0	0	<b>10,0</b>
Darlehen an führendes Süßwarenunternehmen zur Modernisierung und Restrukturierung. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Somboled</b>	25,6	10,0	0	<b>10,0</b>
Modernisierung und Entwicklung einer Molkerei. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Westbalkan – Finanzierungsfazilität für MKMU</b>	4,5	1,5	3,0	<b>4,5</b>
Kreditlinie an Kosovo Enterprise Project und Opportunity Bank (Serbien) zur Weiterleitung an MKMU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

### Westbalkan – Finanzierungsfazilität für KMU

<i>Metals Banka, New Bank of Kosova und Raiffeisen Bank Kosovo</i>	13,8	2,6	0	<b>2,6</b>
--	------	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

<i>Raiffeisen Zentralbank Leasing Belgrade</i>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an lokale KMU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	0,2	0,2	0	<b>0,2</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Čačanska Banka.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Slowakische Republik

<b>EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie an CAC Leasing II zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Slowenien

<b>Globale Umweltfazilität</b>	2,3	2,0	0	<b>2,0</b>
--------------------------------	-----	-----	---	------------

Darlehen an Probanka zur Weiterleitung an Projekte zur Verringerung der Wasserverschmutzung in der Donau.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Tadschikistan

<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>				
--	--	--	--	--

<i>Komron Agro Holding</i>	2,1	1,1	0	<b>1,1</b>
----------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Hersteller von Baumwollsaatgut.  
Agrarindustrie • Privat

<i>M&amp;P Tajikistan</i>	2,7	1,8	0	<b>1,8</b>
---------------------------	-----	-----	---	------------

Finanzierung für Expandierung einer Supermarktkette.  
Agrarindustrie • Privat

<b>ETC-Nichtbanken-Rahmeninstitution II für Mikrofinanzierungen</b>	1,3	1,3	0	<b>1,3</b>
---	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an IMON und MDTM Microinvest zur Weiterleitung an MKU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Finanzierungsfazilität für Mikro- und Kleinbetriebe</b>	4,9	4,9	0	<b>4,9</b>
--	-----	-----	---	------------

Kreditlinie an Tajprombank und TSOB Tajikistan zur Weiterleitung an MKU.  
Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI

<b>Regionales Handelsförderungsprogramm</b>	9,9	9,9	0	<b>9,9</b>
---	-----	-----	---	------------

Unterstützung für Außenhandel durch Agriinvestbank Tajikistan, Eshkata Bank, Tajprombank und TSOB Tajikistan.  
Bankenkredit • Privat • FI

## Tschechische Republik

<b>EU/EBWE-Hypothekenfinanzierungsfazilität</b>	10,0	10,0	0	<b>10,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditfazilität an Komerční Banka zur Weiterleitung als mittel- bis langfristige Darlehen.  
Bankenkredit • Privat • FI

<b>EU/EBWE-Finanzierungsfazilität für KMU</b>	20,0	20,0	0	<b>20,0</b>
---	------	------	---	-------------

Kreditlinie an IMPULS-Leasing-AUSTRIA, S Morava Leasing Czech und Société Générale Equipment Finanzen zur Weiterleitung an KMU.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

## Ukraine

<b>AVAL Bank – KMU II</b>	38,0	38,0	0	<b>38,0</b>
---------------------------	------	------	---	-------------

Kreditlinie zur Weiterleitung an KMU.  
Bankenkredit • Privat • FI

<b>Barlinek</b>	45,0	19,5	0	<b>19,5</b>
-----------------	------	------	---	-------------

Bau einer Bodenplattenproduktionsanlage in der Mittelukraine.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>Black Sea Shipping Management Company</b>	25,8	7,6	0	<b>7,6</b>
--	------	-----	---	------------

Bau und Ankauf von fünf Frachtern.  
Transport • Privat • C/1

<b>Bunge-Black Sea Industries</b>	28,1	13,7	0	<b>13,7</b>
-----------------------------------	------	------	---	-------------

Bau und Betrieb einer neuen Produktionsanlage für Speiseöl.  
Agrarindustrie • Privat • B/0

<b>Bunge – Darlehenserhöhung</b>	7,6	3,8	0	<b>3,8</b>
----------------------------------	-----	-----	---	------------

Erhöhung eines früheren Darlehens zur Finanzierung des Baus von Speiseölfabrik.  
Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>Tschumak II</b>	7,3	1,5	0	<b>1,5</b>
--------------------	-----	-----	---	------------

Expandierung und Modernisierung eines führenden Lebensmittelherstellers.  
Agrarindustrie • Privat • B/1

<b>Fazilität für Direktinvestitionen</b>	1,3	1,3	0	<b>1,3</b>
--	-----	-----	---	------------

Darlehen an Ukram Industries zur Entwicklung von Stickstoffaufbereitungssystem für Kühltransporte.  
Verarbeitung • Privat

<b>Ekoenergia</b>	189,9	75,9	0	<b>75,9</b>
-------------------	-------	------	---	-------------

Bau einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Nutzung von Abgasen zur Erzeugung von Elektrizität.  
Verarbeitung • Privat • A/1

<b>Farmak</b>	32,0	22,0	0	<b>22,0</b>
---------------	------	------	---	-------------

Modernisierung und Bau von Verarbeitungsanlagen für eine Arzneimittelfirma.  
Verarbeitung • Privat • B/1

<b>First Lease</b>	12,0	12,0	0	<b>12,0</b>
--------------------	------	------	---	-------------

Darlehen zur Erweiterung des für Leasing an ukrainische Unternehmen zur Verfügung stehenden Fahrzeugparks.  
Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI

<b>GTC Ukraine</b>	75,9	0	7,6	<b>7,6</b>
--------------------	------	---	-----	------------

Beteiligungsinvestition in Unternehmen für den Bau neuer Wohn-, Einzelhandels- und Bürogebäude.  
Immobilien und Tourismus • Privat • C/1

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Kiew-Tschop – Straßenmodernisierung</b>	486,0	200,0	0	<b>200,0</b>
Fertigstellung der Anpassung der Straße M06 Kiew-Tschop an europäische Normen. Transport • Staatlich • B/1				
<b>Kreditprombank</b>	31,9	9,9	0	<b>9,9</b>
Kreditlinie zur Weiterleitung an MKMU. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Kredo Bank</b>	5,6	3,3	0	<b>3,3</b>
Kapitalerhöhung zur Finanzierung weiteren Wachstums. Beteiligung an Banken • Privat • FI				
<b>Kronospan Ukraine</b>	100,0	35,0	0	<b>35,0</b>
Modernisierung von Fabrik zur Herstellung von Spanholzplatten. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Mittal Steel</b>	151,9	151,9	0	<b>151,9</b>
Finanzierung zur Erhöhung der Produktivität und Energieeffizienz im Stahlwerk Kryviy Rih. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>ProCredit Bank Ukraine</b>	22,8	6,8	2,3	<b>9,1</b>
Beteiligungsinvestition und syndiziertes Darlehen für die Entwicklung der Kreditvergabe an MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Renaissance Life Ukraine</b>	3,8	0	0,9	<b>0,9</b>
Kapitalerhöhung für privaten Lebensversicherer. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Sloboshanska Budiwelna Keramika (SBK)</b>	7,5	0	7,5	<b>7,5</b>
Modernisierung bestehender und Bau neuer Ziegeleien. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Soufflet Multiprojektfazilität</b>				
<b>ACL 2004 Slavuta</b>	6,8	0,8	0	<b>0,8</b>
Investition für Gersteinbaubetrieb. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Ukraine ACL 05</b>	5,3	0,8	0	<b>0,8</b>
Ankauf, Renovierung und Erweiterung einer Mälzerei. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Ukraine – Energieeffizienzprogramm</b>	7,6	7,6	0	<b>7,6</b>
Kreditlinie an Kreditprombank zur Weiterleitung an lokale Energieeffizienzprojekte. Bankenkredit • Privat • FI				
<b>Uksnab</b>	8,7	0	6,2	<b>6,2</b>
Beteiligungsinvestition für Hersteller industrieller Kühlanlagen. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Vetropack Gostomel</b>	44,8	22,4	0	<b>22,4</b>
Investition in Effizienz- und Kapazitätserweiterung eines Herstellers von Glasbehältern. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Sitomir</b>	10,0	4,0	0	<b>4,0</b>
Investition in Restrukturierung und Modernisierung eines Glasherstellers in Sitomir. Agrarindustrie • Privat • B/1				
<b>Regionales Handelsförderungs- programm</b>	49,0	49,0	0	<b>49,0</b>
Unterstützung für Außenhandel durch Aval Bank, Forum Bank, Hypovereinsbank Ukraine, Kreditprombank und Raiffeisen Bank Ukraine. Bankenkredit • Privat • FI				

## Ungarn

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>EU/EBWE – Ländliche Finanzierungsfazilität</b>	5,0	5,0	0	<b>5,0</b>
Kreditlinie an Budapest Leasing zur Weiterleitung an KMU in ländlichen Gebieten. Nichtbanken-Finanzinstitute • Privat • FI				
<b>Autobahn M6 – Refinanzierung</b>	412,2	32,0	0	<b>32,0</b>
Darlehen zur Finanzierung des Baus der Autobahn M6. Transport • Privat • C/O				

## Usbekistan

	Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
<b>Bursel</b>	1,5	1,5	0	<b>1,5</b>
Darlehen an Hersteller von Baumwollbekleidung. Verarbeitung • Privat • B/1				
<b>Fazilität für Direktkreditvergabe</b>	0,4	0,4	0	<b>0,4</b>
Darlehen an Oltin Taqa zur Vermehrung der Produktionsanlagen für Obst- und Gemüsekonzentrate. Agrarindustrie • Privat				
<b>Japan-Usbekistan – Programm für Kleinunternehmen</b>	2,3	2,3	0	<b>2,3</b>
Kreditlinie für Hamkor Bank zur Weiterleitung an lokale MKU. Finanzierung für Kleinbetriebe • Privat • FI				
<b>Regionales Handelsförderungs- programm</b>	1,1	1,1	0	<b>1,1</b>
Unterstützung für Außenhandel durch UzDaewoo Bank. Bankenkredit • Privat • FI				

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

Projektwert (Millionen €)	Darlehen der EBWE (Millionen €)	Kapital- anlage der EBWE (Millionen €)	Gesamt- finanzierung der EBWE (Millionen €)
------------------------------	---------------------------------------	---	--

## Regional

<b>7L Capital Partners</b>	15,0	0	15,0	<b>15,0</b>
----------------------------	------	---	------	-------------

Regionaler Privatbeteiligungsfonds für Investitionen vor allem in Südosteuropa.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>AIG New Europe Fund II</b>	39,5	0	39,5	<b>39,5</b>
-------------------------------	------	---	------	-------------

Regionaler Privatbeteiligungsfonds für Investitionen in Aktien und Wertpapieren von Firmen in Mittel- und Südosteuropa, Tochtergesellschaft von AIG Global Investment Group.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Alpha CEE II</b>	50,0	0	50,0	<b>50,0</b>
---------------------	------	---	------	-------------

Gestreuter regionaler für Mittel- und Osteuropa bestimmter Privatbeteiligungsfonds.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Balkan Accession Fund</b>	102,0	0	22,0	<b>22,0</b>
------------------------------	-------	---	------	-------------

Finanzierung für einen privaten Beteiligungsfonds zur Investition in mittlere Unternehmen vor allem in Bulgarien und Rumänien.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Bluehouse Equity Fund</b>	25,0	0	25,0	<b>25,0</b>
------------------------------	------	---	------	-------------

Beteiligungsinvestition in Bluehouse Accession Property, einen Fonds, der Immobilien in Bulgarien, Moldau, Montenegro, Rumänien, Serbien und der Ukraine ankauft, renoviert, besitzt und verwaltet.

Immobilien und Tourismus • Privat • FI

<b>Brasseries Internationales Holdings</b>	11,4	11,4	0	<b>11,4</b>
--	------	------	---	-------------

Rekonstruktion und Entwicklung von Brauereien im Kaukasus.

Agrarindustrie • Privat • C/1

<b>BSR Europe Co-Investment Facility</b>	35,0	0	35,0	<b>35,0</b>
--	------	---	------	-------------

Beteiligungsinvestition in einer Gesellschaft zur Erschließung von Büro-, Einzelhandels-, Wohn- und Industrieimmobilien in Bulgarien, Georgien, Kroatien, Moldau, Montenegro, Rumänien, Russland, Serbien und der Ukraine.

Immobilien und Tourismus • Privat • C/1

<b>Capital Media</b>	100,0	50,0	0	<b>50,0</b>
----------------------	-------	------	---	-------------

Langfristige Finanzierung für die Erweiterung des Betriebs eines Fernsehsenders, der in Kroatien, Rumänien, der Slowakischen Republik, Slowenien, der Tschechischen Republik und der Ukraine tätig ist.

Telekommunikation • Privat • C/1

<b>Europäischer Fonds für Südosteuropa (EFSE)</b>	20,0	0	20,0	<b>20,0</b>
---	------	---	------	-------------

Privat verwalteter öffentlich-privater Investmentfonds, der Finanzierungen für Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe sowie Wohnraum- und ländliche Finanzierungen in Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Serbien bereitstellt.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Europolis III</b>	250,0	0	52,5	<b>52,5</b>
----------------------	-------	---	------	-------------

Beteiligungsinvestition für die Schaffung eines regionalen Portfolios von Immobilienvermögen in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, EJR Mazedonien, Montenegro, Russland, Serbien und der Ukraine.

Immobilien und Tourismus • Privat • C/1

<b>GED Eastern Fund II</b>	20,0	0	20,0	<b>20,0</b>
----------------------------	------	---	------	-------------

Privater Beteiligungsfonds zur Investition in kleine und mittlere Betriebe vor allem in Bulgarien und Rumänien.

Beteiligungsfonds • Privat • FI

<b>Global Property Fund</b>	43,9	0	4,5	<b>4,5</b>
-----------------------------	------	---	-----	------------

Beteiligungsfonds zur Investition in den Bau von Immobilien vor allem in Bulgarien, Montenegro, Rumänien und Serbien.

Immobilien und Tourismus • Privat • FI

<b>Marbleton Property Fund</b>	113,9	0	29,6	<b>29,6</b>
--------------------------------	-------	---	------	-------------

Beteiligungsfinanzierung für Entwicklung und Bau von Büro-, Wohn-, Einzelhandels- und Industrieimmobilien, vor allem in Russland und der Ukraine.

Immobilien und Tourismus • Privat • FI

## Weitere Informationen

### Website

Die Website der EBWE ([www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)) bietet umfassende Informationen über alle Aspekte der Banktätigkeit. Sie enthält eine Reihe von Publikationen, Grundsätzen, Länderstrategien und vollständige Kontaktadressen für die lokalen Vertretungen der Bank.

### Hinweise für Leser

#### Wechselkurse

Wo angemessen, wurden andere Währungen auf Grundlage der am 31. Dezember 2006 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet. (Annähernde Wechselkurse für den Euro: 0,67 GBP, 1,32 USD, 156,63 JPY.)

#### Berechnung von Zusagen der EBWE

Wiederholte Transaktionen mit dem gleichen Kunden in Verbindung mit saisonbedingten/kurzfristigen Fazilitäten, wie Rohstofffinanzierungen, werden bei der Berechnung von Zusagen der EBWE für das Jahr nicht berücksichtigt.

### Jahrestagung

Die Jahrestagung der EBWE umfasst die Versammlung von Anteilseignern (vertreten von Gouverneuren) und ein Business Forum, das potentiellen Investoren in der Region offen steht. Details erfragen Sie bitte bei der Annual Meetings Management Unit (Tel: +44 20 7338 6625; Fax: +44 20 7338 7320).

Die Jahrestagung 2007 findet am 20.-21. Mai in Kasan, Russland, statt.

### Abkürzungen und Akronyme

<b>Die Bank, EBWE</b>	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
<b>BAS</b>	Geschäftsberatungsdienste
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt
<b>DIF</b>	Fazilität für Direktinvestitionen
<b>DLF</b>	Fazilität für Direktkreditvergabe
<b>EIB</b>	Europäische Investitionsbank
<b>ETC</b>	Frühe Transformationsländer
<b>EvD</b>	Bewertungsabteilung
<b>EWU</b>	Europäische Währungsunion
<b>EJR Mazedonien</b>	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
<b>GUS</b>	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
<b>IFI</b>	Internationale Finanzinstitution
<b>IPO</b>	Erstemission
<b>IRM</b>	Unabhängiges Beschwerdeverfahren
<b>MKU</b>	Mikro- und Kleinunternehmen
<b>MKMU</b>	Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen
<b>NDUP</b>	Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension
<b>NIB</b>	Nordische Investitionsbank
<b>NRO</b>	Nichtregierungsorganisation
<b>PIP</b>	Grundsätze der Veröffentlichung von Informationen
<b>PPP</b>	Öffentlich-Private Partnerschaft
<b>RSBF</b>	Fonds für Kleinunternehmen in Russland
<b>SEI</b>	Initiative für nachhaltige Energien
<b>KMU</b>	Kleine und mittlere Unternehmen
<b>TAM</b>	TurnAround-Management
<b>TZ</b>	Technische Zusammenarbeit
<b>TFF</b>	Handelsförderungsprogramm

## Produktion

**Anthony Martin**  
Redaktion

**Helen Warren**  
Redaktionsmitarbeit und  
Bildbeschaffung

**Joanne Lancaster**  
Bildredaktion

**Jon Page**  
**Steven Still**  
Design und  
Druckmanagement

**Michelle Fiedler**  
Gestaltungsmitarbeit

**Olga Lioutyi**  
Übersetzungs koordinierung

**Brigitte Hauger**  
**Claus Cartellieri**  
Übersetzung

**Oliver Dielewicz**  
Lektorat

**Dorit Kamal**  
Übersetzungsmitarbeit

## Bildnachweise

Foto	Seite
Alchevsk	15
Alter Modus	39
Aleksandar Andjić	25 (rechts), 37 (links), 58 (rechts)
Richard Bate	8 (Mitte links), 25 (links)
Bogdan Cristel	49
Corbis/Janet Wishnetsky	8 (unten rechts)
Corbis/GLEB GARANICH/Reuters	23 (links)
Corbis/G. Baden/Zefa	28 (rechts)
Corbis/Momatiuk – Eastcott	34 (rechts)
Simon Crofts	8 (unten links), 11 (rechts)
Sue Cunningham	10
Arnhel de Serra	27, 45
EBWE	20, 28 (links), 29, 34 (links), 35 (links), 47 (links), 52 (beide), 59 (rechts)
Ebru Yildiz	47 (rechts)
Mike Ellis	19, 31, 32, 35 (rechts), 38, 40, 41, 44, 50, 53, 55 (beide), 60 (rechts), 61
Gallery Group	60 (links)
IDLO	26
Sergey Klimov	51
Komercijalna Banka	33
Joanne Lancaster	8 (oben)
Yuri Nesterov	11, 63
Jon Page	6
Ioannis Papaioannou	46
Vladimir Pirogov	59 (links), 64, 65 (rechts)
David Mdzinarishvili	8 (Mitte rechts), 43, 65 (links)
NDEP	21 (beide)
OSCE/	
Urdur Gunnarsdottir	23 (rechts)
Sitronics	12
Soko Štark	57
Valletta	67
Volkswagen	58 (links)
Xac Bank	16

## Veröffentlichung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Zusammenstellung und Redaktion:  
Gruppe Publikationen,  
Kommunikationsabteilung.

Deutsche, französische und russische  
Übersetzung: Übersetzungsabteilung

Entwurf und Produktion: Gruppe Design

Spin Offset Limited, unter  
Berücksichtigung von umweltgerechten  
Recycling-Programmen für Druckabfälle  
und Altpapier. Spin Offset Limited mit  
ISO 14001-Zertifikat.



Umschlag und Innenteil gedruckt auf  
umweltfreundlichem Papier. Gedruckt  
auf Consort Royal Silk unter Nutzung  
von ECF-Pulpe (elementarchlorfrei)  
aus bewirtschafteten Wäldern.

ref: 6970

Titelbild: Jewgeni Kondakow,  
Stadtmitte Kasan, Russland.  
Veranstaltungsort der Jahrestagung  
2007 der EBWE.

**Europäische Bank für  
Wiederaufbau und Entwicklung**  
One Exchange Square  
London EC2A 2JN  
Vereinigtes Königreich

**Zentralvermittlung**  
Tel: +44 20 7338 6000  
Fax: +44 20 7338 6100  
SWIFT: EBRDGB2L

**Website**  
[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)

**Anforderungen von Veröffentlichungen**  
Tel: +44 20 7338 7553  
Fax: +44 20 7338 6102  
E-mail: [pubsdesk@ebrd.com](mailto:pubsdesk@ebrd.com)

**Allgemeine Anfragen zur EBWE**  
Tel: +44 20 7338 7168  
Fax: +44 20 7338 7380  
E-mail: [projectenquiries@ebrd.com](mailto:projectenquiries@ebrd.com)

**Informationsanfragen**  
Für Informationsanfragen und allgemeine  
Anfragen benutzen Sie bitte das  
Informationsanfrageformular auf  
[www.ebrd.com/inforequest](http://www.ebrd.com/inforequest)